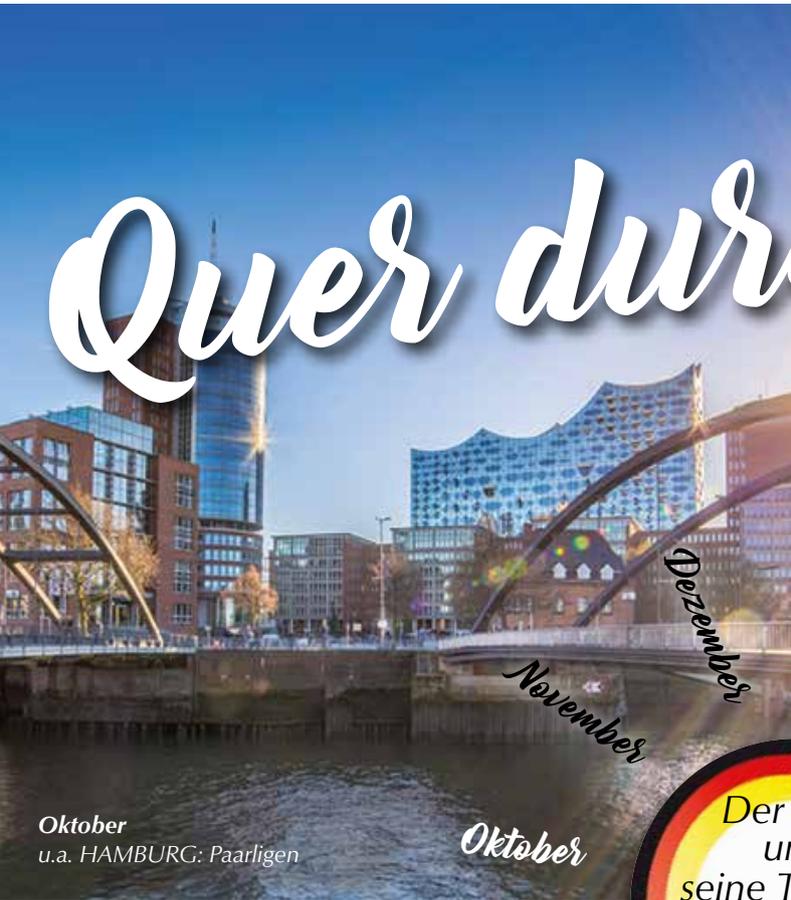


BRIDGE MAGAZIN

ZEITSCHRIFT FÜR DIE MITGLIEDER DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDS E.V.

ISSN 1617-4178

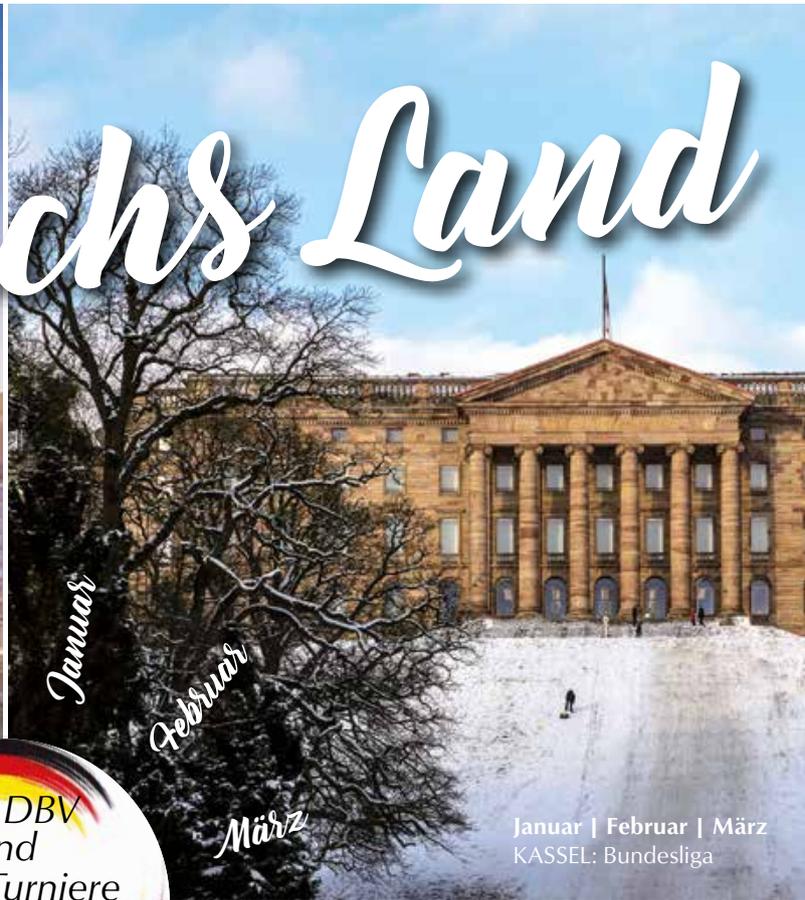
Quer durchs Land



Oktober
u.a. HAMBURG: Paarligen

November

Oktober



Januar | Februar | März
KASSEL: Bundesliga

Januar

Februar

März



Der DBV
und
seine Turniere

2017



August
BERLIN: 5. Deutsche Meisterschaftswoche

September

August

Juli



Juni
WYK: Bridgefestival

April

Mai

Juni



Die Bridge-Welt trifft sich in Berlin

zur 8. German Bridge Team Trophy 2017

[im Rahmen der Internationalen Berliner Bridge Meisterschaften]

Wo:	Maritim Hotel Berlin, Stauffenbergstr. 26, 10785 Berlin, Tel. 030-20650, https://www.maritim.de
Wann:	Samstag 29. April bis Montag 1. Mai 2017. – Beginn am 29.04. mit dem Captains' Meeting um 10.00 Uhr – Siegerehrung am 01.05. gegen 14.30 Uhr.
Wer darf teilnehmen?	Das offene, internationale Teamturnier hat keine Zulassungsbeschränkung. Jedes Team besteht aus 4-6 Spielern. Für das hochkarätig besetzte Turnier werden Year Points der World Bridge Federation vergeben und natürlich Masterpunkte des DBV entsprechend \$20 MPO.
Kosten:	Das Startgeld beträgt je Team 300 €. Für jeden eingesetzten Spieler, der 1992 oder später geboren ist, reduziert sich das Startgeld um 30 €. Das Startgeld ist vor Turnierbeginn zu entrichten und kann vor Ort nur bar bezahlt werden. Wenn Sie das Startgeld im Vorfeld überweisen möchten, tun Sie es bitte auf folgendes Konto: Deutscher Bridge-Verband e.V.; Sparkasse Herford; BIC: WLAH DE 44; IBAN: DE58 4945 0120 0100 0645 59. Bei Zahlung bis zum 15. März gibt es einen Frühbucher-Rabatt von 30 €. Bitte geben Sie bei einer Überweisung unbedingt den Teamnamen und den Namen des Kapitäns an!
Preisgelder:	Die Preisgeldtafel richtet sich nach der tatsächlichen Anmeldesituation. Es werden 80 % der Startgelder als Geldpreise wieder ausgeschüttet. Die 1. Preise in der A-Gruppe (4.000 €), der B-Gruppe (1.000 €) sowie in den 4er-Gruppen am Ende des Feldes (jeweils 270 €) sind allerdings garantiert! Bitte beachten Sie auch die Aushänge vor Ort!
Turnierleitung:	Peter Eidt (Hauptturnierleiter). Es gibt auch ausländische Turnierleiter, die die Internationalität des Turnier unterstreichen.
Systemkategorie:	Die Systems Policy der EBL findet Anwendung. D.h. u.a., dass hochkünstliche Systeme und Brown-Sticker Konventionen nicht erlaubt sind: http://www.eurobridge.org/Data/Sites/1/media/documents/regulations/EBLSystemsPolicy.pdf Die Alertierregeln der EBL finden Anwendung: http://www.eurobridge.org/alerting-policy.aspx . Details und Fragen werden während des Captains Meetings vor dem Turnier besprochen.
Konventionskarten:	Verwendet werden dürfen die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card (englisch) gemäß Anhang C TO 2016. Die deutsche Minikonventionskarte ist also nicht zugelassen.
Protestgebühr:	Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
Austragungsmodus:	Generell gibt es 8-Board-Runden – insgesamt 17. Zunächst werden als Qualifikationsphase in einer Gruppe nach Schweizer System 10 Runden gespielt, davon 7 am Samstag und 3 am Sonntag. Danach wird die Summe aller erspielten SP (inkl. Strafen) halbiert und eine Finalphase ausgetragen. Die best-platzierten 8 Teams spielen in Gruppe A, die Teams der Plätze 9–16 in Gruppe B jeweils 7 Runden Round Robin, davon 4 Runden am Sonntag und 3 Runden am Montag. Alle anderen Mannschaften spielen in Gruppe C zunächst weitere 4 Runden nach Schweizer System, wobei Gegner der Vorrunde wieder möglich sind. Vor den letzten 3 Runden am Montag werden am Tabellenende der C-Gruppe je nach Teilnehmerzahl 4er-Gruppen abgetrennt (D, E, F ...), die Round Robin spielen, während die C-Gruppe die letzten 3 Runden weiter nach Schweizer System austrägt. Das Turnier wird nach der Vorrunde an den Tischen der A- und B-Gruppe hinter Screens gespielt. Der Veranstalter behält sich vor, kurzfristig Änderungen aufgrund der tatsächlichen Anmeldesituation vorzunehmen.
Anmelden:	Teamweise (4-6 Spieler) bis spätestens Sonntag, den 23.04.2017 über http://www.german-bridge-trophy.de . Weitere Details finden Sie auf der Homepage des DBV, bitte beachten Sie dort auch insbesondere die Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Veröffentlichung von Ergebnissen sowie von Berichten mit Bild- und/oder Videomaterial. Telefon-Nr. für kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des Vortages des ersten Turniertages : +49 (0)174 5449908 (Hauptturnierleiter Peter Eidt).
Rauchen und Alkoholkonsum:	Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden. Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal. Siehe hierzu § 10 der TO 2016.
Unterkunft:	Im Maritim Hotel Berlin steht ein begrenztes Zimmerkontingent zu Sonderkonditionen zur Verfügung: EZ 69 €, DZ 110 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück und freier Nutzung des Schwimmbades. Voranreisen und Verlängerungsnächte zur Vertragsrate sind bis zu 3 Nächten vorher und nachher nach Verfügbarkeit möglich. Bitte buchen Sie unter dem Stichwort BRIDGE direkt im Hotel: reservierung.ber@maritim.de oder Telefon: 030-20334410. Alle bis zum 1. März 2017 nicht abgerufenen Zimmer gehen wieder in den freien Verkauf zurück. Bitte buchen Sie daher rechtzeitig.
Sonstiges:	Das Benutzen von Handys, Smartphones, Tablets etc. ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Selbstverständlich gilt dies für die aktiven Spieler auch außerhalb des Spielsaals. Falls Geräte in den Spielsaal gebracht werden, sind diese offen und abgeschaltet auf den Tisch zu legen. Jede aktive oder passive Bedienung dieser Geräte (auch Klingeln, Vibrieren) führt beim ersten Mal zu einer automatischen Verfahrensstrafe von 2 SP, bei jedem weiteren Verstoß von 4 SP. Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens ohne Screens nicht getragen werden. Am Veranstaltungsort ist der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.



Liebe Bridgefreunde,

nicht nur in den knapp 500 deutschen Clubs stehen Bridgetische. Das Turnierleben wird auch über die Vereinsebene hinaus immer bunter. In dieser Ausgabe des Bridge-Magazins bieten wir Ihnen einen Überblick, wie, wo und wann Sie die Karten in die Hand nehmen können, wenn Sie sich – vielleicht erstmals – über die Clubebene hinauswagen wollen.

Viele Angebote sind seit vielen Jahren etabliert – andere sind erst ein paar Monate oder Jahre alt. Ob nun Liga-Betrieb (seit dem vergangenen Herbst auch auf Paar-Ebene), offene Meisterschaften, Bridge-Festival oder bundesweiter Breitensport mit Übergang auf höhere Ebenen wie der Challenger-Cup: Der Verband bietet seinen Mitgliedern – und zwar allen – vielfältige Formen, sich auch außerhalb gewohnter heimatlicher Gefilde mit anderen zu messen.

An einer ganzen Reihe von Wettbewerben kann man nur als Team teilnehmen, also mit einer Mannschaft, die aus zwei Paaren besteht. Da existiert bei vielen noch eine Art Schwellenangst. Vielleicht lässt die sich dadurch mindern, dass in mehr Clubs, zumindest ein- oder zwei Mal im Monat, Teamturniere angeboten werden. Wer es noch nicht auf Vereinsebene im Programm hat, sollte es mal versuchen: Teamturniere sind nicht komplizierter als die gewohnten Paarturniere, im Ergebnis aber gerechter, weil es noch weniger auf Glück ankommt.

Neben dem Überblick über die DBV-Veranstaltungen steht der Verband in diesem Heft auch da im Mittelpunkt, wo es um die Finanzen, die Jahreshauptversammlung und die Arbeit der Gerichte geht. Diese Themen finden Sie am Ende der Ausgabe unter unserer Rubrik „intern“.

Daneben haben wir für unsere Leser wieder den bewährten Mix aus Turnierberichten, aus Unterhaltung und aus Spieltechnik zusammengestellt – wobei mir persönlich die Anekdote um den legendären Omar Sharif am besten gefällt, die Sie in unserem Technik-Teil finden. Der Schauspieler war am Bridgetisch bekanntermaßen ein Ass – und bei dem beschriebenen frechen Spielzug dürfte ihm zugute gekommen sein, dass er sicherlich mit seiner geschulten Mimik kein bisschen mit der Wimper gezuckt hat.

Wie immer wünschen wir viel Vergnügen mit der neuen Ausgabe des Bridge-Magazins.

Ihr

Bernd Paetz

4 TURNIERKALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2016 **4**

5 TITELSTORY

Quer durchs Land –
Der DBV und seine Turniere 2017 **5**



7 SPORT

Der kleine Turnierleiter **7**
Frankfurter Jahresanfangsturnier **10**

14 JUGEND

Grenzenlos – Jugendbridge in der Welt
Niederlande **14**



16 TECHNIK BASIS

Die richtigen Spielzüge zur rechten Zeit **16**
Rätsel **19**
Verbessern Sie Ihr Bridge **21**
Der Motzki unter den Bridgern – Folge 12 **24**

27 TECHNIK

Die Magie des Gegenspiels –
Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 11 **27**
Expertenquiz **30**

36 UNTERHALTUNG

Die Rätsel-Regeln auf einen Blick **36**
Knack die Nuss – Lösung zu Folge 12/2016 **36**
Knack die Nuss – Folge 02/2017 **37**

38 GESELLSCHAFT

Kleinanzeigen **38**

39 DBV INTERN

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017 **39**
1. Etatansatz für das Geschäftsjahr 2017 **40**
Das Disziplinargericht berichtet **41**
Impressum **42**

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2017

◆ FEBRUAR ◆

18. – 19.02. **KASSEL** / 2. Spieltag Team-Bundesligen

◆ MÄRZ ◆

04.03. **KARLSRUHE** / 4. Offene Teammeisterschaft des BSV Neckar-Oberrhein11. – 12.03. **KASSEL** / 3. Spieltag Team-Bundesligen18.03. **DELMENHORST** / Paarturnier
(verlegt vom 02.04.)20. – 24.03. **9. CHALLENGER CUP-VORRUNDE** /
Clubebene25.03. **WUPPERTAL** / DBV-Jahreshauptversammlung

◆ APRIL ◆

23.04. **GÖTTINGEN** / 13. Benefizturnier
BC Göttingen-Uni27. – 28.04. **BERLIN** / Internationale Berliner
Bridgemeisterschaften29.04. – 01.05. **BERLIN** / 8. German Bridge Team Trophy

◆ MAI ◆

06.05. **REGENSBURG** / 8. Kneipenturnier20.05. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier20.05. **BURGHAUSEN** / 1. Marathon-Turnier25.05. **BONN** / 37. Bonn-Cup26. – 28.05. **KASSEL** / 70. Deutsche Teammeisterschaft

◆ JUNI ◆

04.06. **NÜRNBERG** / Fränkische Teammeisterschaft05.06. **NÜRNBERG** / Fränkische Paarmeisterschaft10. – 18.06. **WYK/FÖHR** / 19. Deutsches Bridgefestival17. – 18.06. **OBERREIFENBERG** / Deutsches
Schüler- und Juniorenwochenende25.06. **9. CHALLENGER CUP-ZWISCHENRUNDEN** /
Regionalebene

◆ JULI ◆

01. – 02.07. **HANNOVER/KARLSRUHE** / Aufstiegsrunde
zur 3. Bundesliga01.07. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften –
Teamturnier02.07. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften –
Paarturnier02.07. **LANDSHUT** / 19. Landshuter Bridgeturnier08.07. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaften –
Teamturnier09.07. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaften –
Paarturnier28. – 30.07. **AUGSBURG** / 5. Damen-Bridge-Turnier

◆ AUGUST ◆

5. Deutsche Meisterschaftswoche

10. – 11.08. **BERLIN** / Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft12. – 13.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft14. – 15.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft16. – 17.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Teammeisterschaft

◆ SEPTEMBER ◆

02. – 03.09. **9. CHALLENGER CUP-FINALE** /
Ort wird später festgelegt02.09. **KOBLENZ** / 13. Kneipenturnier10.09. **OFFENBURG** / Ortenauer Herbstturnier30.09. **INGELHEIM** / Rotwein-Teamturnier

◆ OKTOBER ◆

07. – 08.10 **HANNOVER/KARLSRUHE** /
DBV-Pokal-Zwischenrunden

◆ NOVEMBER ◆

12.11. **DUISBURG** / Jubiläumsturnier 80 Jahre
BC Duisburg 193718. – 19.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen noch keine Turnierdaten vor.



◆ INTERNATIONAL 2017 ◆

10. – 24.06. **MONTECATINI / ITALIEN**
8th European Open Championships12. – 26.08. **LYON / FRANKREICH**
World Bridge Teams Championships26. – 28.5.
in
Kassel**70. Deutsche Team-Meisterschaft 2017****Jetzt anmelden!****Weitere Informationen auf Seite 43 dieser Ausgabe.**

◆ Text: Sigrid Battmer

Quer durchs Land -

der DBV und seine Turniere 2017

Es ist Februar und draußen noch ziemlich ungemütlich. Auch die Tage sind noch viel zu kurz, so dass man nur von den helleren, wärmeren Zeiten träumen kann. Eine beliebte Lektüre in dieser Zeit sind Reisekataloge, vermitteln sie einem beim Betrachten doch schon leichte Urlaubsgefühle.

Das Bridgemagazin, was Sie nun in den Händen halten, ist zwar nicht so bunt, dafür auch nicht so dick und schwer, und dennoch voller Angebote. Da wären die Annoncen unserer Bridgereiseveranstalter, die ein reichhaltiges Programm in vieler Herren Länder anbieten.

Doch auch der DBV hat einiges an Veranstaltungen zu bieten, mal näher, mal etwas weiter in der Ferne. Doch bevor wir uns diesem Angebot zuwenden, lassen Sie mich zuvor noch etwas ausführen: Wissen Sie, dass Bridge, als Team gespielt, nicht zu Unrecht die Königsdisziplin des Bridge genannt wird? Leider findet man nach seiner Ausbildung im Bridge nicht oft den Zugang zum Teammodus. Das mag einmal daran liegen, dass ein Team aus vier Spielern besteht und man leichter nur einen Partner findet, als gleich drei.

DOCH WAS IST AM TEAMTURNIER so besonders? Sie wissen sicher aus eigener Erfahrung, dass Sie schon mal gefrustet nach Hause gingen und ein ganzes Turnier lang nur schlechte Karten hatten. Schlechte Karten heißt meistens auch keine Alleinspiele, die ja bekanntlich das „Salz in der Suppe“ sind. Wenn Sie jedoch zu viert antreten, dann spielt Ihr Team immer mit den „guten“ Karten. Das liegt daran, dass Sie ein Board auf N/S spielen, die andere Hälfte Ihres Teams spielt es auf O/W.

Anschließend wird dann verglichen, wie die Teams an den beiden Tischen gegeneinander abgeschnitten haben. Weil damit der Glücksfaktor weitestgehend reduziert ist, werden auch weltweit die großen Meisterschaften im Teammodus ausgetragen. Vielleicht können Sie dieser Art des Bridgespielens auch etwas abgewinnen? Probieren Sie es, es ist einen Versuch wert. Und im Endeffekt, sollte es einmal schief gehen, so kann man die Schuld daran auf vier Spieler verteilen. 😊

DAS ERSTE VIERTEL DES JAHRES ist also dem Teamspielen in den Landes-Regional und Bundesligen gewidmet. An meist 3 Wochenenden treten Teams einzelner Clubs gegeneinander an, wobei die Ranglistenenersten in der nächsten Saison in der nächst höheren Liga spielen, sie steigen auf. Wenn Sie es also einmal probieren wollen,



... und zwischendurch in den zahlreichen Biergärten Berlins entspannen



sich gegen Teams anderer Vereine zu behaupten, so starten Sie doch einfach für Ihren Club mit einem Team in der Landesliga. Gerade in der untersten Liga werden die Treffen meist privat vereinbart und bringen Spaß.

Darüber hinaus hat auch jeder Club die Möglichkeit, sich mit einem Team am Pokalspiel zu beteiligen. Dazu spielen die Teams der Clubs zunächst auf Regionalebene im KO-Modus gegeneinander. Die Sieger der Regionen spielen im gleichen Modus weiter, bis am Ende der siegreiche Club ermittelt ist. Die Mitspieler erhalten einen Meistertitel. Gerade im Januar haben wir vom letztjährigen Finale berichtet.

SO, WO WIR SCHON EINMAL BEIM Team sind: vom 29. 4. bis 1. 5. findet die German Bridge Team Trophy in Berlin statt. Das Teilnehmerfeld ist zwar international gut bestückt, doch ist das Turnier keinesfalls nur für Cracks. Viele wollen einfach nur das internationale Flair spüren und eben nur Spaß am Spielen haben. Keine Angst vor „großen Tieren“, sie beißen nicht und wollen alle nur spielen. Das soll heißen: Haben Sie zu diesem Termin Zeit, packen Sie Ihre Koffer und besuchen Sie Berlin. Selbst →



Die Jahreszeit ist geradezu ideal für Strandintermezzos

nicht bridgespielende Partner werden bei dem vielfältigen kulturellen Angebot Berlins nicht von Langeweile geplagt werden.

ENDE MAI FINDET IN KASSEL die Offene Deutsche Teammeisterschaft statt. Offen heißt, es darf jeder mitmachen, man muss sich nicht dafür besonders qualifizieren. Na, sich mal an einer Meisterschaft versuchen? Allerdings sollten Sie da schon mindestens zu viert auftreten, besser, Sie haben noch Ersatzspieler dabei, denn alle Kämpfe am Stück durchzuspielen ist schon eine Leistung.

DAS JAHR SCHREITET WEITER voran und endlich ist es soweit: Vom 10. bis 18. Juni findet das beliebte Festival in Wyk auf Föhr statt. Wer einmal dort war, fährt gerne wieder hin – dort wimmelt es nur so von „Wiederholungstätern“. Das hat auch seinen Grund. Die Insel Föhr bietet fast für jeden etwas, so dass auch hier nicht bridgespielende Partner auf ihre Kosten kommen können. Gerne werden Fahrradausflüge in die malerischen Nachbardörfer von Wyk gemacht, wobei die gesunde Meeresluft einen leicht den Smog aus den Großstädten vergessen lässt.

Ja und dann ein ganzes Kaleidoskop an Bridgeveranstaltungen. Alles wird angeboten, auch Turnierarten, von denen Sie noch nie etwas gehört haben, wie letztes Jahr den Biathlon, davor sogar einen Triathlon. Wem die Angebote zu exotisch sein sollten, spielt eben im Nebenpaarturnier. Das ganze Verwöhnprogramm also, das Sie in Stimmung hält. Das Festival klingt mit Abschlussabend, Buffet und großer Tombola aus. Dabei ist der Hauptpreis immer ein Laptop. Die Teilnahme lohnt sich also in jedem Fall.

Kaum wieder zuhause, können Sie sich schon auf die Challenger-Zwischenrunde freuen, wenn Sie sich dafür auf Clubebene qualifiziert haben. Sie findet zwar nicht für alle in unmittelbarer Nähe statt, so doch in einem erreichbaren Radius. Sollten Sie auch hier erfolgreich sein, können Sie sich schon auf das Finale Anfang September freuen.

SENIORENMEISTERSCHAFT ERSTMALS IN BERLIN

VOM 10. BIS 18. AUGUST sollten wir unser Augenmerk wieder auf Berlin richten. Hier findet dann die Meisterschaftswoche statt. Den Reigen eröffnet die Seniorenmeisterschaft. Ungewohnt zunächst, was den Ort und die Zeit angeht, denn bisher wurde sie im Herbst immer in Darmstadt ausgetragen. Doch bei einem so attraktiven Veranstaltungsort sollte einem das doch schon einmal eine Reise wert sein. Diese Meisterschaft ist vor allem so beliebt, weil sie ohne Screens ausgetragen wird und die Stimmung dort ausgesprochen angenehm ist. Eine Gruppe „normaler“ Clubspieler aus Kassel, die einmal an einer Meisterschaft teilnehmen wollten, waren letztes Jahr in Darmstadt dabei und waren wirklich begeistert! Und wo man schon einmal da ist ... da kann man doch auch mal in die anderen Meisterschaften schnuppern? Die Atmosphäre in den großzügigen Spielsälen ist sehr angenehm, und nebenbei trifft man viele Bekannte, oder zumindest Leute, die das gleiche Hobby haben, wie Sie – Bridge.

DIE SPIELER, die sich bei den Zwischenrunden des Challenger Cups behaupten konnten, dürfen am ersten Wochenende im September ihre Koffer packen und sich mit den anderen siegreichen Spielern der

regionalen Zwischenrunden treffen, um dort ihren Sieger zu ermitteln.

DANN IST AUCH SCHON das letzte Viertel des Jahres erreicht, und traditionsgemäß schließt das Pokalfinale den Reigen der Turniere des Jahres. Doch zuvor können Sie im Oktober dennoch auf Ihre Kosten kommen: Dann findet eine wie auch immer geartete Damenmeisterschaft (ebenfalls ohne Screens) statt, genauer Modus steht noch nicht fest. Die Damenmeisterschaft in der bisherigen Form war auch sehr beliebt bei den Teilnehmern, weil auch hier immer eine angenehme Atmosphäre geherrscht hat. Ebenfalls im Oktober werden wieder bundesweit die Paarligen ausgetragen. Während es zur Teilnahme an den Bundespaarligen der Qualifikation bedarf, kann sich aber jeder an den Regionalpaarligen beteiligen. Die Entfernungen zu den Austragungsorten sind moderat – in der Region halt –, und Sie nehmen an einem Wettkampf im Paarmodus teil, wobei Sie eben nur einen Partner brauchen. Es ist wie ein bundesweites Paarturnier zu sehen, wobei es einen Aufstieg gibt. Dieser Austragungsmodus ist noch neu und wird sich hoffentlich durchsetzen.

Wie Sie gesehen haben, ist das Angebot ungleich größer, wenn sich Ihr Interesse nicht nur auf die Paarturniere richtet, sondern Sie auch das reichhaltige Angebot an Teamveranstaltungen mit einbeziehen.

WENN SIE GERADE DABEI SIND, Ihren Urlaub für 2017 zu planen, lassen Sie vielleicht noch Zeitfenster für die eine oder andere Veranstaltung des DBV. Denn Sie wissen ja, das Wetter kann man im Urlaub nicht mitbuchen, aber Bridge ist garantiert. Und wenn anderen der Urlaub verhagelt, nichts macht bei schlechtem Wetter so viel Spaß wie Bridge zu spielen. ♦



Auch Berlin hat eine Menge Wasser zu bieten

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Zusammenschieben von Karten

FRAGE

Einer unserer Spieler im Club faltet während des Bietvorgangs öfters Mal seine Karten zusammen und legt sie als Paket auf den Tisch, noch bevor der Reizvorgang abgeschlossen ist.

So auch heute wieder. Er sitzt auf Nord, bietet 1♥, ich sitze auf Ost und biete. Noch bevor die Spielerin

auf Süd lizitieren kann, faltet er seine Karten zusammen und legt sie auf den Tisch. Ist das korrekt bzw. erlaubt?

Müssen die Karten nicht in der Hand bleiben bzw. bei einem Hand- oder Arm-Geschädigten auf dem Kartenhalter, bis die Reizung abgeschlossen ist?

ANTWORT

Die Regeln verlangen nur, dass ein Spieler seine Karten ansieht, bevor er seine erste Ansage macht (TBR §7.B.2). Danach steht es dem Gegner frei, seine Karten zusammenschieben.

Diese Angewohnheit wird erst dann zu einem Problem, wenn ein Spieler die Karten immer in

gleichen Situationen zusammenschiebt, so dass sein Partner eine unerlaubte Information bekommt. Beispielsweise immer dann, wenn der betreffende Spieler ein Strafkontra abgeben will. Solange das Zusammenschieben aber unabhängig von den Karten oder der Reizsituation ist, gibt es nichts dagegen zu sagen.

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen.



1992 – 2017 25 Jahre Bridge- und Kulturreisen!

10. – 20. Juni **MISDROJ**

Insel **WOLIN Ostsee/ PL**

Vienna House **AMBER BALTIC SPA** ★★★★★

Bridge, Kultur, Golf (eigener 18-Loch Golfplatz), Sonne, an der belebten Strandpromenade.

Alle Zimmer MB! Ab 995,- € p. P. im DZ, Transfer ab / an Berlin möglich.



13. – 20. August Traditionelle Sommer- Bridge- Städte- und Kulturreise

WARSCHAU POLEN „Die Boomtown des Ostens!“

RADISSON BLU Centrum ★★★★★

Zentral und fußläufig zur Altstadt und vielen kulturellen Highlights gelegen.

Entdecken Sie mit uns zauberhafte Schlösser, Parks, Boulevards, Malls und eine faszinierende Altstadt!

+++++ Preise ab 990,- € p. P. im DZ +++++ Flugbuchung von zahlreichen deutschen Flughäfen möglich.

Wie immer in **sämtlichen Reisen** HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen inklusive ... Einzelreisende willkommen!

Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin
Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de



WIESBADENER BRIDGESCHULE 30 Jahre

Ostern

Ostern in Bad Homburg
13. - 23.4.2017

Maritim Kurhaushotel

Bad Homburg, die elegante Kurstadt vor den Toren Frankfurts. Europas erstes Spielkasino und das Schloss mit seinem markanten weißen Turm sind nur einige Anziehungspunkte der charmanten Stadt. Unser komfortables Maritim Hotel liegt ideal im Herzen der Stadt zwischen Kurpark und der attraktiven Fußgängerzone.

Mit Klaus Reps

Ab € 965,- (eine Wo. ab € 761,-) bei Buchung bis 11.2.2017 danach ab € 1.005,- (ab € 789,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Ostern in Bad Salzuffen
13. - 23.4.2017

Maritim Staatsbadhotel

Zuvorkommender Service und eine gute Küche erwarten Sie bei unserer Reise nach Bad Salzuffen. Unser Hotel liegt sehr ruhig unmittelbar am schönen Kurpark mit altem Baumbestand und vielen geeigneten Wegen für ausgedehnte Spaziergänge. Mit Pony Nehmert

Ab € 965,- (eine Wo. ab € 761,-) bei Buchung bis 11.2.2017 danach ab € 1.005,- (ab € 789,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Seminare

Maritim Kurhaushotel Bad Homburg

Intensivseminar für Anfänger mit Vorkenntnissen

23. - 26.2.2017

Thema: Reizung

DZ oder EZ ab € 357,-

Intensivseminar für fortgeschrittene Anfänger

9. - 12.3.2017

Thema: Gegenreizung

DZ oder EZ ab € 357,-

Aufbau-seminar

2. - 9.4.2017

Für fortgeschrittene Anfänger
und Wiedereinsteiger

DZ oder EZ ab € 734,-

Bridge in Baden-Baden!

5. - 12.3.2017

4★ Hotel zum Hirsch



Baden-Baden – in der Antike Badestadt der Römer – ist seit Anfang des 19. Jahrhunderts Treffpunkt der eleganten Welt. Kurhaus und Casino, Friedrichsbad und Caracalla-Therme, Kunsthalle und neues Festspielhaus. Mitten im Zentrum von Baden-Baden liegt unser neues traditionsreiches Hotel Zum Hirsch, dessen erste urkundliche Erwähnungen bis ins Jahr 1306 zurückreichen und das in seiner Geschichte so illustre Gäste wie Nicolo Paganini beherbergte.

Mit Matthias Goll

Ab € 923,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Bridge & Golf auf Djerba!

11. - 25.3.2017

Magic Life Penelope Beach Imperial



Sagenumwobene Insel tief im Süden Tunesiens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand! Zum Golfplatz sind es nur 4 km. Magic Life steht für erstklassige Küche und praktisch keine Nebenkosten – „alles drinklusive“

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € 1.195,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Herrliche Frühlingstage in Meran

25.3. - 4.4.2017

4★ Superior Meranerhof



In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen-durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer.

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.375,- (eine Woche ab € 994,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Nordseeheilbad Duhnen

2. - 12.4.2017

Strandhotel Duhnen



Unser erstklassiges Haus liegt im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.095,- (eine Woche ab € 768,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,- / € 21,-

Sonneninsel Rhodos

27.4. - 11.5.2017

4★ Apollo Beach



„Sonneninsel Rhodos“ mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte Hotel mit langer Bridgetradition Apollo Beach. Es liegt an einem der schönsten Strände der Insel, ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 m.

Mit Matthias Goll

Ab € 915,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Als alternative Unterkunft können wir das unmittelbar benachbarte 5★ Schwesterhotel Sentido Apollo Blue anbieten:

Ab € 1.165,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 25,-

zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Abano für Genießer!

4. - 14.5.2017

5★ Bristol Buja



Moderne Thermalabteilung mit verschiedenen Wassertemperaturen. Greenfee-Ermäßigung auf drei umliegenden Golfplätzen. **Vollpension!**

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.275,- (eine Woche ab € 942,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Wochenend-Seminare

Stuttgart

17. - 19.2.2017

„Die Kunst der Blattbewertung“
Maritim Hotel Stuttgart

Ab € 295,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Wiesbaden

3. - 5.3.2017

„Verteidigung gegen Sperransagen“
Hotel Oranien

Ab € 285,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Wunderschöner Wörthersee

13. - 27.5.2017 Parkhotel Pörtschach



Durch seine privilegierte Lage in einem 40.000 qm großen Park auf der Halbinsel „mitten im See“ hat das traditionsreiche Parkhotel Pörtschach von fast jedem Zimmer aus Seeblick. Genießen Sie den freundlichen Service oder lassen Sie es sich im erstklassigen Beauty- und Spa-Bereich mit Innenpool, verschiedenen Saunen und Dampfbädern gut gehen!

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Ab € 1.575,- (7 Tage ab € 847,-) bei Buchung bis 2.3.2017 danach ab € 1.645,- (7 Tage ab € 882,-) EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

Pfingsten an der Weinstraße

31.5. - 7.6.2017 Gartenhotel Heusser



Entspannung pur und sehr gute Küche garantiert unser 4★★★★ Wellness-Hotel Heusser in Bad Dürkheim an der Deutschen Weinstraße. Das seit über 40 Jahren familiär geführte Hotel besitzt einen wunderschönen Hotelgarten im fernöstlichen Stil mit Teepavillon, Freiluftschach, Biotopen und Liegewiese.

Mit Matthias Goll

Ab € 695,- bei Buchung bis 31.3.2017 danach ab € 723,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Sommer auf Sylt

2. - 9.7.2017 Hotel Roth am Strande

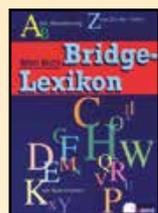


Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite (ohne Zuschlag).

Mit Christian u. Maggy Glubrecht

DZ oder EZ mit Frühstück € 1.175,-

mit Halbpension € 1.196,-



Robert Koch's Bridgelexikon

Das einzige umfassende und kompetente Nachschlagewerk in deutscher Sprache, ein Lehr- und Lernbuch in Lexikonformat. Ein MUSS für jeden interessierten Bridge-Spieler.

€ 30,-



Verwöhnwochenende in Bad Homburg

20. - 24.7.2017 Maritim Kurhaushotel

Ein fröhliches Jubiläumswochenende für „Genießer“ in unserem zwischen Kurpark und Fußgängerzone gelegenen Komforthotel. Unser Programm, vor allem mit kulinarischen Highlights: Stadt- / Kurparkführung - Frischschoppen mit hessischen Spezialitäten in der „Alten Schreinerei“ - Jubiläumsturnier mit Preisverleihung - Kaffee und Kuchen am Nachmittag - Galaabend.

Mit Klaus Reps und vielen Kollegen

Ab € 565,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Stammgastwoche in Berlin

20. - 27.8.2017 Maritim Hotel

Auch zum Jubiläum unsere traditionelle Bridgewoche in unserem eleganten Stammhotel in Berlin. Unser touristisches und kulinarisches Programm: Sektempfang mit der berühmten Berliner Currywurst - Show im Friedrichstadtpalast - Ausflug nach Rheinsberg mit Schifffahrt und Grillvergnügen - Stadtrundfahrt - Galaabend.

Mit Matthias Goll und vielen Kollegen

Ab € 935,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!



Timmendorfer Strand

10. - 24.9.2017 Maritim Seehotel



Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand. Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. **Beheizter Meerwasser-Pool**

Mit Matthias Goll

Ab € 1.769,- (eine Woche ab € 937,-) bei Buchung bis 7.7.2017 danach ab € 1.825,- (ab € 965,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,- / € 16,-

MS Astor



Weltkulturerbe an Europas Atlantikküste 11. - 23. September 2017

Bremerhaven - Honfleur - La Rochelle - La Coruña - Bilbao - Bordeaux - Nantes - St. Malo - Guernsey - Bremerhaven
2-Bett Außenkabine ab € 2.669,- Einzelnutzung ab € 3.769,-

MS Columbus



Von „Amsterdam nach Amsterdam“
Karibik ohne Langstreckenflug!

Jubiläumsreise 30 Jahre Wiesbadener Bridgeschule Kuba, Mittelamerika & Karibik 30. Oktober - 16. Dezember 2017

Amsterdam - São Miguel / Azoren - St. Johns / Antigua - Road Town / Tortula - La Romana / Dominikanische Republik - Ochos Rios / Jamaica - Havanna / Kuba - Maria La Gorda / Kuba - Progreso / Mexico - Cozumel / Mexico - Belize City - Roatan Island / Honduras - Puerto Limon / Costa Rica - Cristobal / Panama - Cartagena / Kolumbien - Oranjestad / Aruba - Willemstad / Curaçao - Bridgetown / Barbados - Faial / Azoren - Lissabon / Portugal - London - Amsterdam

2-Bett Innenkabine ab € 4.159,-

2-Bett Außenkabine ab € 5.789,-

Einzelkabine innen ab € 6.149,-

Einzelkabine außen ab € 7.299,-

Badeurlaub am Schwarzen Meer

16. - 30.9.2017 4★ Sol Luna Bay Resort



Ein Geheimtipp in Bulgarien ist der traditionsreiche Badeort Obzor mit seinem kilometerlangen, flach abfallenden Sandstrand und einem gewachsenen Ortszentrum, ideal geeignet für entspannte Urlaubstage.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.255,- bei Buchung bis 2.6.2017

danach ab € 1.275,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugsstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag - nämlich nach dem Abendessen - spielen können. **Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!**

◆ Text: Berthold Engel

AUCH 2017 IST WIEDER ALLER ANFANG SCHWER

Herausfordernde Reizprobleme beim Frankfurter Jahresanfangsturnier

Auch 2017 lautet der erste Eintrag im DBV-Turnierkalender wieder „Frankfurt am Main, Turnier zum Jahreswechsel“, und es hat sich inzwischen herumgesprochen, dass das für jeden, der gerne Bridge spielt, eine denkbar attraktive Gelegenheit ist, die neue Saison zu eröffnen: Eine funktionierende Organisation mit angenehmen Spielbedingungen, gute Preise und ein ansprechendes Teilnehmerfeld sind jedes Jahr aufs Neue garantiert. Mit 63 Paaren war der Turniersaal auch dieses Jahr wieder gut gefüllt, wenn auch die sehr hohe Teilnehmerzahl des Vorjahres nicht ganz erreicht wurde (vielleicht wegen der schlechten Witterungsverhältnisse, Donald Trump wird man dafür jedenfalls wohl eher noch nicht verantwortlich machen können). Besonders erfreut war der Veranstalter (wie auch ansonsten jeder, der an der Entwicklung der deutschen Bridgezene interessiert ist) über die Vielzahl an außergewöhnlich jungen Teilnehmern, was der Tatsache zu verdanken war, dass Hartmut Kondoch an diesem Wochenende ein Nachwuchskadertraining in Frankfurt angesetzt hatte, mit dem Jahreswechsellturnier sozusagen als abschließendem Praxistest. Dass seine „Kids“ diesen Test mit überraschend guten Ergebnissen bestanden haben, liegt natürlich ganz allein an Hartmuts tollem Training und an dem brillanten Talent seiner Schüler und keinesfalls daran, dass die meisten älteren Herrschaften, die sich an den ewig rätselhaften Mysterien Reizung, Abspiel und Gegenspiel abarbeiten, so etwas wie eine „bridgetechnische Grundausbildung“ auch mal dringend nötig hätten.

WIE IMMER DURFTEN nach einer Qualifikation am Vormittag die 22 besten (oder glücklichsten) Paare am Nachmittag in der Champagnergruppe um den Turniersieg spielen, während es für die anderen 41 Paare in der Pikkologruppe zwar nicht mehr um den Turniersieg, aber auch noch um zahlreiche „flüssige“ Preise ging. Im Unterschied zu den Vorjahren gab es bei dieser Qualifikationslotterie keine größeren Überraschungen, sondern die gesetzten Paare schafften den Aufstieg in das Finale dieses Jahr in geschlossener Formation.

IM TEAMTURNIER KOMMT ES ja vor allem auf die Schlemms und auf die Vollspiele an, aber im Paarturnier sind die „kleinen“ Hände, bei denen es um irgendwelche bescheidenen Teilkontrakte geht, mindestens genauso wichtig für ein gutes Turnierergebnis. Und gerade zur Unterstützung bei der Entscheidungsfindung im Kampf um niedrige Teilkontrakte gibt es ein Hilfsmittel, von dem die meisten Bridgespieler wohl schon etwas gehört haben, das aber wohl die wenigsten so ganz verstanden haben und konsequent anwenden. Das „Loi des Levées totales“ wurde schon vor längerer Zeit von einem längst vergessenen Franzosen erfunden, aber dann wurde es von dem US-amerikanischen Spitzenspieler Larry Cohen popularisiert und in mehreren Büchern, die sich sehr gut verkauft haben, nach allen Regeln der Kunst „ausgeschlachtet“, sodass fast jeder Bridgespieler, wenn er den Namen Larry Cohen hört, unweigerlich sofort an das „Law of total tricks“ denken muss. Und siehe da, wenn man, wie ich, in Frankfurt im Finaldurchgang auf Nord saß, hatte

man in den beiden direkt aufeinanderfolgenden Boards 17 und 18 gleich zweimal die Gelegenheit, bei dem Versuch der Lösung von zwei echt herausfordernden Reizproblemen das berühmt-berüchtigte „Gesetz der insgesamt erzielbaren Stiche“ einem gnadenlosen Härtetest auf seine Praxistauglichkeit zu unterziehen. Man konnte fast meinen, die beiden Hände seien von „Mr. Law“ persönlich gelegt worden!

Zuerst also Board 17, da ist man als Nord in erster Hand, niemand ist in Gefahr, und man nimmt das folgende, eigentlich eher unspektakuläre Blatt auf:

Nord:

17, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ DB62
♥ 975
♦ AB2
♣ 543

DAS SAH MIR NICHT WIE EINE Eröffnung aus, soweit war es noch einfach, und auch der linken Gegnerin fiel nichts ein. Meine Partnerin eröffnete daraufhin in dritter Hand mit einem starken SA (15–17 Punkte), woraufhin die rechte Gegnerin 2♦ zwischenreizte. Das wurde als Multi-Landy erklärt, sie hatte also eine 6er-Oberfarbe. Ich bot mal Kontra, um zu zeigen, dass ich auch noch da war, und vor allem, dass auch ein paar Punkte da waren. Das wurde zweimal gepasst, wonach die rechte Gegnerin ihre 6er-Oberfarbe mit einem 2♥-Gebot deklarierte. Oh, das war aber schade! Die andere Oberfarbe hätte ich so schön kontrieren können. Das wäre bestimmt ein Blutbad geworden, schmatz,

schlürf. Aber das Leben ist nun mal kein Wunschkonzert. Ich passte also, die 8 Punkte hatte ich ja mit meinem früheren Kontra schon gezeigt, und meine Partnerin kam ja noch mal dran. Und siehe da, sie balancierte mit 2♣. Na, diesen schönen 4/4-Fit hatten wir ja trotz der erschwerten Bedingungen noch super gefunden! Nach einer ungestörten Stayman-Reizung (also „1SA - (pass) - 2♣ - (pass) - 2♠ - (pass)“) würde man vielleicht oder man würde sogar wahrscheinlich noch mit 3♠ einladen, aber das wäre nur eine knappe Einladung, und im aktuellen Fall sind die Gegnerhände offensichtlich nicht so ganz freundlich verteilt, und die Schnitte in Cœur und Treff werden wohl eher nicht sitzen, und überhaupt, es ist Paarturnier, da muss man keine zweifelhaften Vollspiele ausreizen. Ich wollte also gerade die ganze Reizung in 2♠ wegräumen, da ging es überraschenderweise erst richtig los: Die linke Gegnerin, die bisher überhaupt noch nichts mit dem Spiel zu tun hatte, balancierte plötzlich und unerwartet mit 3♥! Meine Partnerin und die rechte Gegnerin passten natürlich beide ohne Probleme, sodass ich sofort wieder dran war. Und jetzt? Eine Bierrunde vorher hatte ich noch ein 3♠-Gebot erwogen, da lag es nun nahe, das eben jetzt, halt mit ein bisschen Verspätung, nachzuholen. Vielleicht hat Süd ja Maximum und kann 4♠ bieten, dann würde man Ost aber mal schön für das freche Balancieren bestrafen. Die würde das nie wieder machen! Na ja, vielleicht doch. Die meisten Bridgespieler sind ja in solchen Sachen eher schmerzfrei, da nützt auch die schwärzeste Pädagogik mit den übelsten mittelalterlichen Strafen wie einem übergebratenen Überstich in einem reingetriebenen Vollspiel rein gar nichts.

ABER EIGENTLICH SOLLTE MAN ja Bridge mit kühlem Verstand spielen und sich nicht von solchen emotionalen Überlegungen leiten lassen. Also probieren wir es doch mal mit Nachdenken (das soll ja angeblich auch gar nicht wehtun), und dabei fällt uns ein: Das ist doch genau eine dieser Situationen, für die sich schlaue Experten das „law of total tricks“ ausgedacht haben. Versuchen wir doch, das mal anzuwenden. Wie sieht es denn mit den Fits so in allen Himmelsrichtungen aus? Nord und Süd haben definitiv genau einen 8-Karten-Fit in Pik, denn wir haben auf Nord 4 Stück davon und Süd sollte genauso viele haben, denn mit 5 Piks oder mit 3 Piks hätte Süd wohl

eher anders gereizt. Und Ost und West haben definitiv genau einen 8-Karten-Fit in Cœur, mehr können es nicht sein, denn wir haben auf Nord 3 Cœurs und Süd sollte für seine 1SA-Eröffnung doch wohl mindestens 2 Cœurs haben, da bleiben für Ost und West zusammen nicht mehr als 8 Cœurs übrig. Wunder der angewandten Mathematik! Das kriegt man auch 2017 noch ohne Taschenrechner hin. Die jeweiligen Trumpflängen kennen wir also schon mal ganz genau, wie es in einem Beispiel für Übungszwecke nicht besser hätte konstruiert werden können. Aber was will uns der Dichter damit sagen? Beide Seiten zusammengenommen haben (in ihrer jeweils besten Farbe) 16 Karten. Ja, richtig, aber was hilft uns das weiter? Nun, daraus folgt, dass beide Seiten zusammengenommen (in ihrer jeweils besten Farbe) 16 Stiche machen können. So funktioniert jedenfalls das „law of total tricks“, und das stimmt natürlich nicht immer, aber doch ziemlich oft. Larry Cohen ist schließlich kein kleiner Dummer!

Und was sagt das jetzt über die potentiellen Scores?

- Wenn wir 8 Stiche machen können, können sie auch 8 Stiche machen, und wenn man das in Scores umrechnet, bedeutet das:
=> 3♠ bieten bringt -50.
=> 3♥ passen bringt +50.
=> 3♥ kontrieren bringt +100.
- Wenn wir 9 Stiche machen können, können sie 7 Stiche machen, und wenn man das in Scores umrechnet, bedeutet das:
=> 3♠ bieten bringt +140.
=> 3♥ passen bringt +100.
=> 3♥ kontrieren bringt +300.

Na also, das ist nicht nur ein eindeutiges, sondern vielleicht auch ein etwas überraschendes, weil kontraintuitives Ergebnis: Ein Strafkontra sollte für jeden, der das „Law“ ernst nimmt, ohne Wenn und Aber die erste Wahl sein! Und nicht etwa das 3♠-Gebot, das für die meisten Bridgespieler „gefühlsmäßig“ doch wohl irgendwie näherliegend ist.

In der Theorie war mir das irgendwie ganz sonnenklar. In der Praxis habe ich aber dann doch nicht den Mut gehabt, 3♥ zu kontrieren, sondern habe 3♠ gereizt. Was nützt bei einer solchen Inkonsequenz die ganze Wissenschaft?

Und das war die gesamte Verteilung (Board 17, Teiler Nord, keiner in Gefahr):

17, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ DB62
♥ 975
♦ AB2
♣ 543

♠ 853
♥ ADB1042
♦ 964
♣ 2

	N	O	
W			
	S		

♠ A10
♥ 83
♦ 753
♣ KDB986

♠ K974
♥ K6
♦ KD108
♣ A107

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ¹	—	—	1
2♥	x	—	—
—	—	—	2♠
—	—	3♥	—
—	3♠	—	—

¹ Multi-Landy (6er-OF)

Nach dem von beiden Seiten naheliegenden Treff-Ausspiel (sodass es in der Praxis egal ist, ob ein Pik-Kontrakt von der Nordhand oder von der Südhand gespielt wird) kann man auf Nord/Süd nur genau 2♠ erfüllen, weil man 2 Treff-Stiche, 2 Cœur-Stiche und das Trumpf-Ass verliert. Und auf Ost/West? Dort kann man nach dem naheliegenden Pik-Angriff auch nur genau 2♥ erfüllen, weil man einen Pik-Stich, 3 Karo-Stiche und das Treff-Ass verliert.

Summa summarum:

8 Stiche + 8 Stiche = 16 Stiche!

16 Trümpfe, 16 Stiche: Wie das Gesetz es befiehlt! Und was das eigentlich Interessante ist, nämlich die daraus abzuleitende Erkenntnis für unser Reizproblem: Ein Strafkontra wäre also tatsächlich nicht nur das theoretisch richtige, sondern auch das praktisch erfolgreiche Gebot gewesen!

FÜR -50 IN 3♠ BEKAMEN WIR 11:9

Matchpunkte (irgendwie ist dieser Durchschnittsscore wohl auch einigermaßen gerecht, weil 3♠ von Nord/Süd irgendwie wie der normale Kontrakt auf dieser Hand aussieht), aber für +100 in 3♥ mit Kontra (wie im übrigen auch für +50 in 3♥ ohne Kontra) hätten wir den richtig fett guten Score von 18:2 Matchpunkten bekommen. Zunächst gut gemacht von uns, in 2♠ stehen zu bleiben, dann gut gemacht von Ost/West, die billige Verteidigung zu finden (3♥ mit Kontra ist bei dieser Verteilung laut Computer tatsächlich der →

Par-Kontrakt, also der optimale Kontrakt für beide Seiten), aber am Ende habe ich es vermasselt, weil ich vom Gesetz abgefallen bin. Im Ergebnis bin ich dafür mit dem Verlust von 7 Matchpunkten bestraft worden (11 Matchpunkte statt 18 Matchpunkten). Und womit? Mit Recht!

ZUR ÜBERPRÜFUNG DES Lernerfolgs kam im nächsten Spiel in Board 18 gleich noch einmal ein ähnliches Problem direkt hinterher. Diesmal hielt ich auf Nord in vierter Hand (nur Nord/Süd in Gefahr):

Nord:

18, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ DB
♥ KB107
♦ A1072
♣ 874

Die linke Gegnerin passte erst einmal an, meine Partnerin eröffnete diesmal in zweiter Hand mit 1♣, die rechte Gegnerin passte, ich bot halt mal 1♥, die linke Gegnerin mischte sich jetzt nachträglich doch noch mit 1♠ ein und meine Partnerin zeigte mit 2♥ ihre Unterstützung (was zwingend eine 4er-Farbe versprach, weil wir in dieser Bietsituation ein support double im System haben). Die rechte Gegnerin sprang daraufhin zum Sperren in 3♠ (was nicht unbedingt viele Punkte verspricht, aber auch zwingend einen 4er-Trumpfanschluss garantieren sollte).

Und jetzt? Mit 4♥ weiterreizen oder passen oder strafkontrieren? Genau diese drei Optionen hatten wir doch gerade eben schon mal. Und auch ein Board später ist die Entscheidung wieder keinesfalls trivial. Wieso ist Bridge eigentlich so schwierig? Und überhaupt: Was reizen diese Gegnerinnen so unverschämt in der Gegend rum? Schon wieder sind sie auf der Dreierstufe. Was haben sie da eigentlich verloren? Können sie nicht mal still sein? Il valore delle donne è il loro silenzio. Der Wert der Frauen liegt in ihrem Schweigen. Auf Sizilien hält man solche Erkenntnisse bis heute in Ehren, aber auf deutschen Bridgeturnieren herrschen im 21. Jahrhundert offensichtlich andere Sitten.

JA, FRÜHER WAR ÜBERHAUPT ALLES besser, aber kulturpessimistisches Jamern bringt uns jetzt auch nicht weiter, wenden wir also wieder das Gesetz an. Diesmal sind es 17 Trümpfe: Nord und

Süd haben im 4/4-Fit zusammen genau 8 Cœur-Karten, Ost und West haben im 5/4-Fit zusammen genau 9 Pik-Karten (mit einer 6er-Länge hätte sich Ost wahrscheinlich für eine sofortige Weak-Two-Eröffnung entschieden). Also gibt es insgesamt 17 Stiche, davon sollte man mal ausgehen können, vor fünf Minuten hat das mit den Trümpfen und mit den Stichen ja auch noch alles perfekt gestimmt.

- Wenn wir 8 Stiche machen können, können die Gegner 9 Stiche machen. Das würde in Scores umgerechnet bedeuten: => 4♥ bieten bringt -200.
=> 3♠ passen bringt -140.
=> 3♠ kontrieren bringt -530.
- Wenn wir 9 Stiche machen können, können die Gegner 8 Stiche machen. Das würde in Scores umgerechnet bedeuten: => 4♥ bieten bringt -100.
=> 3♠ passen bringt +50.
=> 3♠ kontrieren bringt +100.
- Wenn wir 10 Stiche machen können, können sie 7 Stiche machen. Das würde in Scores umgerechnet bedeuten: => 4♥ bieten bringt +620.
=> 3♠ passen bringt +100.
=> 3♠ kontrieren bringt +300.

NA, DIESES MAL IST LARRY'S ORAKEL aber nicht so übersichtlich ausgefallen. Der Hinweis auf das Kontrieren im vorigen Board war irgendwie deutlicher. Dieses Mal kann dagegen so ungefähr alles ganz richtig oder ganz falsch sein. In Anbetracht der beiderseitigen Punktstärken, die ja auch einigermaßen genau bekannt sind (wir ungefähr 23, sie ungefähr 17), sollte allerdings die mittlere Variante (wir 9 Stiche, sie 8 Stiche) am wahrscheinlichsten sein. Das würde auch diesmal wieder für ein Kontratsprechen. So haben auch (meines Erachtens eindeutig vernünftigerweise) die meisten Spieler reagiert, die vor dieses Problem gestellt wurden, jedenfalls bei den Experten in der Champagnergruppe: Dort wurde viermal kontriert (=> vier Experten!), einmal wurde gepasst (=> ein Feigling!) und einmal wurde weitergereizt (=> ein Trottel!). In der Pikkologruppe wurde dagegen viermal gepasst und fünfmal weitergereizt, aber kein einziges Mal kontriert (so riskante, wenn auch streng logisch eigentlich richtige Paarturnierkontrats sind aber auch tatsächlich mehr was für echte Experten).

UND ICH? Das war doch ganz offen eine Provokation des Schicksals (wenn man es

kulturell-philosophisch betrachtet) oder eine Provokation des Kartenmischprogramms (wenn man es technisch-mathematisch betrachtet) oder eine Provokation irgendwelcher Bridgegötter (wenn man es religiös-theologisch betrachtet) oder eine Provokation von wem auch immer (wenn man es resigniert-unwissenschaftlich betrachtet). Wenn ich jetzt in Board 18 kontrieren würde und es wäre diesmal falsch, nachdem ich in Board 17 nicht kontriert hatte, obwohl es damals richtig gewesen wäre, das wäre ja wohl die ultimative Erniedrigung. Aber passen? Bei unserer deutlichen Punktemehrheit? Das wäre ja wohl Feigheit vor dem Feinde. Schließlich entschied ich mich für 4♥, obwohl ich genau wusste, dass es – vor allem wegen der offensichtlich wertlosen Pik-Figuren – eigentlich nicht richtig sein konnte. Die rechte Gegnerin dachte immerhin eine Weile an eine 4♠-Verteidigung (die Hoffnung darauf ist wohl das einzige vage Argument, das zugunsten des dämlichen 4♥-Gebots spricht), aber dann war sie doch clever genug, mich einfach meine 4♥ spielen zu lassen. Der einzige Trost in dieser schweren Stunde war, dass sie nicht clever genug war, mich zu kontrieren.

Und das war diesmal die gesamte Verteilung (Board 18, Teiler Ost, Nord/Süd in Gefahr):

18, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ DB
♥ KB107
♦ A1072
♣ 874

♠ 10743
♥ 853
♦ B6
♣ AK92

♠ A9862
♥ D6
♦ K953
♣ 103

♠ K5
♥ A942
♦ D84
♣ DB65

West	Nord	Ost	Süd
—	1♥	—	1♣
3♠	4♥	1♠	2♥
—	—	—	—

Und wieder stimmt das Gesetz genau! 17 Trümpfe, 17 Stiche:

- Nord/Süd machen (höchstens) 8 Stiche in Cœur (für 8 Stiche muss man die Trumpf-Dame finden, manche haben auch nur 7 Stiche gemacht).
- Ost/West machen (mindestens) 9 Stiche in Pik (nach dem nicht ganz fern

liegenden Angriff mit Treff-Dame haben manche auch 10 Stiche gemacht).

Für 8 Stiche und den Score von -200 bekamen wir genau 10:10 Matchpunkte. Hätte ich kontriert, hätte ich für den Score von -530 nur 5:15 Matchpunkte bekommen. Hätte ich gepasst, hätte ich für den Score von -140 immerhin 13:7 Matchpunkte bekommen.

UND WAS IST JETZT ALSO DAS Gesamtergebnis dieses heroischen Duells in zwei Akten zwischen mir und dem Gesetz? Mit meinen beiden echt unsinnigen „gesetzeswidrigen“ Aktionen bin ich mit 21:19 Matchpunkten noch einigermaßen glimpflich davongekommen, die Boardzettel mit den Ergebnissen von den anderen Tischen waren (aus unserer Sicht) eher hilfreich, das hätte schlimmer kommen können. Hätte ich mich brav und vernünftig an das Gesetz gehalten und zweimal kontriert, hätte ich mit 23:17 Matchpunkten ein ganz kleines bisschen besser abgeschnitten (aber der alles entscheidende Gottesbeweis für das „law of total tricks“ ist dieser Unterschied von 2 Matchpunkten auch nicht gerade, bei Board 17 hat sich das „Law“ zwar als ziemlich hilfreich erwiesen, bei Board 18 hat es aber nicht so viel geholfen). Eindeutig am erfolgreichsten wäre es im Übrigen (trotz der beiden eindeutigen Nord/Süd-Punktemehrheiten!) gewesen, ich hätte zweimal einfach gepasst und den Gegner unkontriert spielen lassen, das wäre näm-

lich ziemlich heftig mit 31:9 Matchpunkten belohnt worden (auf diese Idee sind aber weder das „Law“ noch ich selbst gekommen). Vielleicht gilt das mit dem Schweigen ja nicht nur für die Frauen in den sizilianischen Mafia-Bergdörfern.

Aber eigentlich heißt es doch immer: „Bridge is a bidder's game.“ Bei diesen beiden Boards hat das mal eindeutig nicht gestimmt.

Bei den Reden anlässlich der Siegerehrung gab es viel Lob für die Organisatoren und für die Turnierleitung, und vor allem gab jeder Redner seiner Freude über die vielen jungen Teilnehmer Ausdruck. Anschließend gab es die üblichen alkoholischen Preise für die üblichen Verdächtigen. Weil Bea und Alexander Wodniansky dieses Jahr nicht dabei waren, durften zwar zur Abwechslung mal andere gewinnen, aber alles in allem waren trotzdem weitgehend die erwarteten Namen ganz vorne in der Siegerliste zu finden (mit Ausnahme von einem der beiden Vorjahressieger, aber ich nenne da keinen Namen, und ich mache mich schon gar nicht über irgendjemanden lustig). Die Medaillen machten fünf Paare unter sich aus, die mit einem deutlichen Abstand zu den Verfolgern über die Ziellinie kamen, wobei der erste Platz mit weit mehr als einem Top Vorsprung nicht wirklich umkämpft war, während auf den Rängen 2 bis 5 jede Kleinigkeit wie ein Überstich mehr oder weniger gleich über mehrere Plätze entscheiden konnte:

1. Anja Alberti / Niko Bausback
64,42%
2. Hartmut Kondoch / Felix Alter
60,58%
3. Josias Prinz zu Waldeck / Stig Jesse
60,20%
4. Ulrike Schreckenberger / Berthold Engel
59,80%
5. Herr Aghir / Herr Filipascu
59,50 %

In der Pikkologruppe gewannen mit Viktor Otto und Maximilian Litterst zwei der jüngsten Spieler mit klarem Vorsprung vor vielen Paaren mit viel mehr Erfahrung und Routine, und das war aus Sicht des Bridge-sports eigentlich das erfreulichste Ergebnis dieses Turniers.

DIE TRADITIONELLE AUFFORDERUNG an alle, die da waren, und vor allem an alle, die dieses Mal nicht da waren, gilt aber natürlich nicht nur für den erfreulich zahlreich vertretenen und erfreulich spielstarken Nachwuchs, sondern auch für diejenigen Bridgespieler, die sich nicht mehr unbedingt zu den hoffnungsvollen Nachwuchskräften zählen: Kommen Sie nächstes Jahr alle zum Frankfurter Jahresanfangsturnier! Es lohnt sich wirklich. ♦

BRIDGE – ERHOLEN – KULTUR – WANDERN – AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

Alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

Thema: **Alles rund ums Kontra**

18. – 21. Mai 2017

DZ: 400,- € **EZ:** 460,- €
incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag)
mit Obst oder Kuchen
7 praxisorientierte Einheiten, 2 kleine Abendturniere. Sehr gut geführtes Haus, exzellente Küche, gemütliche Atmosphäre, ruhige und sehr schöne Umgebung. Gute Autobahn-Anbindung.



Lissabon Hotel Mundial 21. – 31. März 2017
noch 10 Restplätze frei

Bardolino / Gardasee Hotel Du Lac & Bellevue 23. April – 05. Mai 2017
noch 7 DZ frei

PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

18. – 28. Juni 2017

DZ: ab 1.209,- € **EZ:** 1.409,- €

incl. ¾-Pension

Eigener Badesee, Hallenbad, Wellness, Fitness, eigene Tennisplätze, Golf 5 Min. zu Fuß, 6 Hütten- und Almwanderungen. 10 schöne Sommertage im Gebirgsidyll

zum Wandern, Baden, Relaxen, Bridge spielen in angenehmer Gesellschaft bei gutem Essen und feinen Getränken. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)



BARCELONA

Hotel Colon****

27. Oktober – 10. November 2017

7 Tage **DZ:** 769,- € **EZ:** 1.049,- €

14 Tage **DZ:** 1.499,- € **EZ:** 2.015,- €

incl. ÜF

Das Hotel ist nicht umsonst ein „Charme“-Hotel. Sie werden sich dort sehr, sehr wohlfühlen. Vor dem Hotel genießen Sie den Blick auf die Kathedrale und die Altstadt Barri Gotic wird Sie stets mit ihrer Schönheit und Atmosphäre verwöhnen. Die Turniere finden im täglichen Wechsel am Abend bzw. Spätmittag statt. Das lässt Raum für Barcelona am Abend erleben und genießen. 3 Stadtführungen bieten wir an mit unserem bewährten holländischen Guide. Wir beginnen die Reise und lassen sie ausklingen mit je einem festlichen Gala Dinner im Colon (im Preis inkludiert).



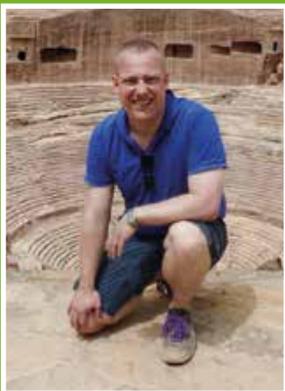
Grenzenlos

Jugendbridge in der Welt



In dieser Ausgabe: **NIEDERLANDE**

Im Interview: **Niek Brink**



Als Niek 12 war, hat sein Vater ein Bridgeturnier mit den Tischen in verschiedenen Kneipen organisiert; Niek musste die Score-Zettel aus allen Kneipen zusammensammeln. Am Abend beschwerte er sich abgehetzt bei seinem Vater, der sagte: „Dann musst du halt mitspielen.“ Also las er einige Bridgebücher und fing an, mit seinem Bruder zu spielen.

Bald darauf wurde er in das Nationalteam berufen. Dort wurde er sowohl in den Kategorien U20 als auch U25 Vize-Europameister. Erste Trainererfahrungen machte er am Ende seiner Juniorenzeit, als er für eine Europameisterschaft das Juniorenteam coachte – dieses schnitt aber

nur mäßig ab. Danach machte er eine Pause vom Bridge und begann seine Arbeit als Aktuar, bevor er vor vier Jahren das U21-Team übernahm und seitdem für die gesamte Saison coacht. Unter ihm war das niederländische U21-Team eines der weltweit stärksten, gewann die EM 2015 in Tromsø und verpasste den Weltmeistertitel 2016 in Salsomaggiore nur knapp.

Hallo Niek. Die kleinen Niederlande schneiden bei Jugendturnieren immer ausgezeichnet ab, werden regelmäßig Welt- und Europameister. Wie kommt es?

Niek: Zunächst gibt es bei uns relativ viele Spieler, etwa 110.000 im Verband registrierte Spieler insgesamt und davon etwa 300 Junioren (Im DBV etwa 26.000 und 60 Junioren, Anm. d. Red.). Bridge-lich gesehen sind die Niederlande also gar nicht so klein. Der Verband unterstützt das Training der Nationalmannschaften aber auch sehr großzügig, dazu ist alles ziemlich professionell.

Wie sieht das Trainingsprogramm denn genau aus?

Niek: Zunächst gibt es acht Trainingstage, zu denen Junioren, Youngsters und Girls gemeinsam kommen, meistens etwa 20 Paare. Diese werden nach Stärke in drei Gruppen eingeteilt. Das Programm ist

meistens morgens Theorie, danach 16 Boards spielen, welche abends mit den Trainern besprochen werden. Die Trainer dafür variieren.

Dazu gibt es noch sechs Trainingstage nur für Youngsters, zu denen nur sechs Paare eingeladen werden. Diese Trainings leitet der zweite Juniorencoach, Maarten Schollaardt. Alle Trainings finden im Nationalen Bridgecenter in Utrecht statt.

DER VERBAND IST SEHR GROSSZÜGIG

Dazu sieht man das niederländische Nationalteam häufig auf Turnieren. Übernimmt das auch der Verband?

Niek: Ja, alle Ausgaben werden für die Junioren übernommen. Auch hier ist der Verband sehr großzügig, sodass wir auf

zahlreiche Turniere wie zum Beispiel auch die German Bridge Trophy fahren können.

Wie sieht es mit dem Internet aus, spielt das auch eine Rolle?

Niek: Ja, alle Junioren haben einen kostenlosen U-Bid-Account (ein Programm, mit dem Partner ihre Reizabsprachen trainieren können, Anm. d. Red.). Dazu gibt es ein monatliches Trainingsmatch auf Bridge Base Online.

Wie wird das Anwerben junger Spieler in der Breite organisiert?

Niek: Im Moment gibt es ein größeres Programm, mit dem Kinder bis zu 12 Jahren zum Minibrige gebracht werden sollen. Dem Verband gelingt es, jedes Jahr 1500 Minibrige-Zertifikate auszuhändigen, in dem Sinne ist das Programm sehr erfolgreich. Leider verlieren aber alle Kinder schlagartig die Lust Bridge zu spielen, wenn sie auf die weiterführende Schule kommen, in diesem Sinne ist es das also auch nicht. Dadurch treten sie nie dem Verband bei und spielen keine Turniere. Wenn ich auf Turnieren erzähle, dass ich ein Juniorenteam coachte, höre ich also trotz dieser Zahlen manchmal nur ein erstauntes: „Es gibt auch junge Bridgespieler?“

Insgesamt zehrt die Jugendförderung an der Basis aber von enthusiastischen Lehrern vor Ort, die AG's anbieten.

Also ähnlich wie in Deutschland. Hättest du trotz des ganzen Engagements des Verbands bei den Nationalmannschaften noch etwas, was du ändern würdest, wenn du die Macht hättest?

Niek: Ja, ich würde die Beiträge pro Mitglied um 2 Euro erhöhen, Geld, dass in das Jugendbridge investiert werden würde.



Das niederländische
U21-Team

Zum Beispiel würde ich die Leitung des Jugendbridge-Komitees zu einer Vollzeitstelle machen.

2 Euro bei 110.000 Mitgliedern, das wären ja 220.000 Euro nur an Erhöhung. In Deutschland beträgt der gesamte Jugendetat (Nationalmannschaften und Deutsche Juniorenmeisterschaft) etwa 65.000 €. Wie groß ist denn dann der Unterschied jetzt schon?

Niek: Tut mir leid, dazu darf ich aber leider keine Angaben machen.

Was ist denn sonst dein Eindruck vom Jugendbridge in Deutschland?

Niek: Mich überrascht, dass ich außer Hartmut Kondoch kaum jemanden kenne, der sich für den Verband um das Jugendbridge kümmert. Er engagiert sich sehr, aber was ist, wenn er eines Tages das Training nicht mehr übernehmen kann? Als Deutscher hätte ich da wirklich Angst vor. In letzter Zeit haben die deutschen U21-Spieler aber sehr gut abgeschnitten, sich für die WM in Salsomaggiore zu qualifizieren und dort das Halbfinale zu erreichen ist ein großer Erfolg. Und auch die Junioren konnten sich ja für die WM qualifizieren.

Trotz des Erfolgs deines U21-Teams willst du im Sommer als Trainer aufhören. Wie kommt es?

Niek: Ich trainiere die Youngsters wirklich gerne, aber es ist einfach zu zeitintensiv. Gerade ziehe ich in ein neues Haus um,

dazu lässt mir meine Arbeit als Aktuar schon nicht allzu viel Freizeit. Ich freue mich schon auf einige entspannende Wanderungen.

JUGENDBRIDGE IST SCHÖN – ABER SEHR ZEITINTENSIV

Hättest du denn zum Abschluss noch ein lustiges Erlebnis aus dem Jugendbridge?

Niek: Ja, tausende. Ich nehme mal dieses aus meiner eigenen Juniorenzeit:

In einem Jugendturnier spielte ich gegen zwei nette Iren und hörte die Reizung: 2♣ (Gameforcing) – 2♥ – 4♣ – 4♦ – 4SA – 5♦ – 7SA. Die Gegner sammelten 13 einfache Stiche ein, nach dem Spiel fragte ich den Gegner aber noch nach dem 4♣-Gebot, da er weder ein Kontrolle noch irgendetwas dort hatte. Er antwortete: „Ich wollte nur sicher gehen, dass wir nicht wieder in 3SA stranden.“ (lacht)

◆ Aus dem Englischen
von Lauritz Streck



Bridge & Reisen 2017

SEMINAR: Erfolgreiche Gegenreizung



21. – 27. Mai 2017

Maritim Hotel Bonn
(Nähe Rheinaue)

Für alle Bietsysteme: Die Gegenreizung ist unabhängig vom Eröffnungssystem. Morgens Seminar, nachmittags Training mit gelegten Boards, abends Turnier. Christi Himmelfahrt seminarfrei mit Stadtführung und Turnier mit 2 Durchgängen (alternativ Teilnahme am Bonn Cup)

Komfortables Hotel mit Schwimmbad, Dampfbad, Sauna und Beauty-Studio.

Seminar mit DZ/HP p.P. 655 €

Seminar mit EZ/HP p.P. 715 €

SOMMERURLAUB MIT BRIDGE

9. – 21. Juli 2017



Seehotel Großherzog von Mecklenburg
Ostseebad Boltenhagen

Bridge mit DZ/HP p.P. 1.183 €

Bridge mit EZ/HP p.P. 1.399 €

WEITERE INFOS:

www.kaiser-bridge.de

Dort auch ausführliche Infos über meine Bridgeprogramme am Computer

KONTAKT:

(02205) 2353; E-Mail: info@kaiser-bridge.de



Die richtigen Spielzüge

zur rechten Zeit

◆ Sigrid Battmer & Stefan Preuß



Beherrschen Sie Ihr „Werkzeug“ und kombinieren Sie Ihre Spielzüge optimal

Das Rückspiel im Farbkontrakt

Beim Rückspiel ist tatsächlich von Bedeutung, ob man sich im SA- oder Farbkontrakt befindet. Während beim SA der Wettlauf um das Entwickeln der eigenen Längen im Vordergrund steht und die Erreichbarkeit des Partners mit der Länge in die Überlegungen einbezogen werden muss, können beim Farbspiel ganz andere Dinge vorrangig sein.

Grundsätzliche Überlegungen:

Versuchen Sie zu eruiieren, welche Strategie Ihr Partner mit dem Ausspiel verfolgt hat. Hat er von einer Kürze ausgespielt oder von einer Länge? Im ersten Fall möchte er gerne Schnapper haben. Er rechnet mit einem Einstich bei Ihnen. Welche Rückschlüsse lassen sich ziehen? Er hat keine Naturstiche in Trumpf wie beispielsweise DBx, möglich allerdings wäre Axx. Die nächste Überlegung, hat er vom Single oder Double ausgespielt? Dies ist nicht immer leicht zu beantworten, aber was ist bei Doubles zu tun? Sie sollten den ersten Stich unbedingt ducken, wenn Sie das Ass halten. Zieht der Alleinspieler Trumpf, nimmt der Partner Trumpf-Ass und spielt seine letzte Karte der ausgespielten Farbe. Sie gewinnen mit dem Ass und geben ihm den Schnapper. Das war noch relativ leicht nachzuvollziehen.

Beispiel 1:

Teiler: S									
♠ K									
♥ DB54									
♦ K9863									
♣ KB4									
♠ DB1087									
♥ 102									
♦ A74									
♣ 952									
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>N</th> <th>O</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>♠ A652</td> <td>♥ A73</td> </tr> <tr> <td>♥ A73</td> <td>♦ 105</td> </tr> <tr> <td>♦ 105</td> <td>♣ 10873</td> </tr> </tbody> </table>	N	O	♠ A652	♥ A73	♥ A73	♦ 105	♦ 105	♣ 10873
N	O								
♠ A652	♥ A73								
♥ A73	♦ 105								
♦ 105	♣ 10873								
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>W</th> <th>S</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>♠ 943</td> <td>♥ K986</td> </tr> <tr> <td>♥ K986</td> <td>♦ DB2</td> </tr> <tr> <td>♦ DB2</td> <td>♣ AD6</td> </tr> </tbody> </table>	W	S	♠ 943	♥ K986	♥ K986	♦ DB2	♦ DB2	♣ AD6
W	S								
♠ 943	♥ K986								
♥ K986	♦ DB2								
♦ DB2	♣ AD6								

West	Nord	Ost	Süd
—	1♦	—	1♣
—	4♥	—	1♥
—	—	—	—

Ausspiel: ♠D, höchste der Sequenz. Nach Ansicht des Dummys ist Pik-Nachspiel nicht sinnvoll, als Ost mit ♠A am Ausspiel ist. Die einzige Hoffnung, den Kontrakt zu schlagen ist, ♦A beim Partner zu finden und einen Schnapper zu bekommen. Die Trumpfhaltung von Axx ist ideal, allerdings wird der Partner nicht allzu viele Entrees haben. Darum muss West nach Erkennen des Doubles durch Osts Ausspielkarte das Ass unbedingt einmal ducken! Das Ziehen der Trümpfe stoppt Ost sofort mit dem Ass und spielt sein letztes Karo. Nun gewinnt West mit dem Ass und spielt Karo zurück. Das Ergebnis: 3 Asse plus der Karo-Schnapper besiegeln das Schicksal des Kontrakts: 4♥-1.

Ein anderes Szenario: Partner hat von einer Länge ausgespielt. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Alleinspieler auf der langen Seite schnappen muss, ist groß. Betrachten Sie Ihre Trümpfe: Haben Sie einen oder vier, kann es sich lohnen, den Alleinspieler in Trumpf zu kürzen, damit die eigene Seite einen Längstich in Trumpf entwickeln kann. Dann sollte man auf das Spiel des Partners eingehen und die Farbe zurückspielen.

Teiler: S									
♠ D754									
♥ 765									
♦ K876									
♣ K10									
♠ 1063									
♥ 4									
♦ B543									
♣ 98752									
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>N</th> <th>O</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>♠ AKB98</td> <td>♥ A832</td> </tr> <tr> <td>♥ A832</td> <td>♦ 102</td> </tr> <tr> <td>♦ 102</td> <td>♣ 64</td> </tr> </tbody> </table>	N	O	♠ AKB98	♥ A832	♥ A832	♦ 102	♦ 102	♣ 64
N	O								
♠ AKB98	♥ A832								
♥ A832	♦ 102								
♦ 102	♣ 64								
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>W</th> <th>S</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>♠ 2</td> <td>♥ KDB109</td> </tr> <tr> <td>♥ KDB109</td> <td>♦ AD9</td> </tr> <tr> <td>♦ AD9</td> <td>♣ ADB3</td> </tr> </tbody> </table>	W	S	♠ 2	♥ KDB109	♥ KDB109	♦ AD9	♦ AD9	♣ ADB3
W	S								
♠ 2	♥ KDB109								
♥ KDB109	♦ AD9								
♦ AD9	♣ ADB3								

West	Nord	Ost	Süd
—	2♥	2♠	1♥
—	—	—	4♥
—	—	—	—

Ausspiel: ♠3 in Partnerfarbe. Das Ausspiel gewinnt Ost mit dem Buben. Da Partner vom Double hoch ausspielen wird, zeigt die 3 eine 3er-Länge. Demzufolge müsste Süd bei Fortsetzung der Farbe mit der langen Trumpfseite schnappen, was bekanntermaßen unschädlich für die Gegner ist, weil es keine Zusatzstiche produziert. Man verliert zwar momentan das Tempo, aber letztlich wendet sich das Blatt zugunsten der Gegner. Mit dem ersten Schnapper hat Süd nur noch vier Trümpfe, genauso viele wie Ost! Das nun folgende Trumpfspiel gewinnt Ost mit dem Ass und spielt ein weiteres hohes Pik, das Süd wieder schnappen muss. Nun haben Dummy und Alleinspieler jeweils noch zwei Trümpfe, aber Ost hält noch drei. Man kann so den Kontrakt auf 4♥= halten, was sicher eine gute Anschrift wird, denn ohne die Trumpfkürzung des Alleinspielers werden viele den Kontrakt mit Überstich gewinnen.

KÜRZEN SIE DIE TRÜMPFE AUF DER LANGEN SEITE!

Nach Ansicht des Dummys kann es aber auch notwendig sein, sofort Trumpf zu spielen. Das wird vor allem notwendig sein, wenn sowohl der Dummy als auch der Alleinspieler je eine lange Farbe haben, die sich gegenseitig schnappen lässt (= Cross ruff).

Das Vorhandensein einer langen, stabilen Farbe am Dummy sollte Sie hingegen dazu animieren, sofort Ihre hohen Stiche zu realisieren, bevor der Alleinspieler seine

Verlierer über Dummys Länge entsorgt hat. Beispiel:

Teller: S

♠ D1097
♥ AB873
♦ K
♣ B83

♠ 543
♥ 65
♦ D10962
♣ 1097

W N O S

♠ A2
♥ KD1094
♦ 54
♣ A654

♠ KB86
♥ 2
♦ AB873
♣ KD2

West	Nord	Ost	Süd
—	1♥	—	1♦
—	3♠	—	1♣
—	—	—	4♣

Ausspiel: ♣10. Ost zieht einmal schnell Bilanz: Die Gegner haben sicher das Vollspiel gereizt, selbst hat er 13 F. Bleiben im

besten Fall 2 F für West. Schnell sollte man den Gedanken an Schnapper vergessen, weil der Partner wahrscheinlich nie ans Ausspiel kommt, daher ist ein Strategie-wechsel nötig. Süd scheint lange Karos zu haben, und der Dummy schreit geradezu nach Schnappern. Nord hingegen hat lange Cœurs. Um ein wechselseitiges Schnappen zu verhindern, spielt Ost sofort ♠A und dann ♠2, womit der dem Alleinspieler das Hochschnappen der roten Farben erschwert. Durch das gezielte Trumpfspiel sind nun jeweils zwei Trümpfe aufeinander gefallen (bei Alleinspieler und Dummy), die ansonsten einzeln hätten genutzt werden können. Man wird den Kontrakt nicht schlagen können, aber man verhindert so den Überstich, der sich in einem Turnier stets schlecht macht.

**TRUMPFSPIEL
ERSCHWERT DEN
CROSS RUFF!**

Die Reizung im Auge zu behalten, schadet ebenfalls selten, wie das folgende Beispiel zeigt.

♠ 7653
♥ 765
♦ 2
♣ K5432

♠ B82
♥ AD1094
♦ D654
♣ A

W N O S

♠ AD4
♥ KB8
♦ KB109
♣ D109

♠ K109
♥ 32
♦ A873
♣ B876

West	Nord	Ost	Süd
1♥	—	2♦	—
3♦	—	3♥	—
4♥	—	—	—

Ost ist zu stark für die direkte Hebung auf 4♥ und bietet zunächst mit 2♦ eine neue Farbe auf der Zweierstufe. West hebt die Karos, was bei ihm einen Zweifärbler →

Bad Kissingen
Hotel Sonnenhügel
Kein EZ-Zuschlag



23.02. – 02.03.
Karten statt Karneval
Mit großartiger Badelandschaft und Saunawelt ausgestattetes Hotel. Getränke zum Abendessen sind inklusive (Wein, Bier etc.).
DZ oder DZ=EZ/HP € 666

Grömitz
Carat Hotel & Residenz ****



Kein EZ-Zuschlag

30.04. – 10.05.
Ostsee – erholsamer Urlaub
Neu: CARAT SPA auf 1.700 qm
DZ/EZ/HP Landseite p.P. € 949
DZ/EZ/HP Seeseite p.P. € 999
DZ als EZ + € 25 / Tag
Buchung bis 05.02. erforderlich

Willingen – Sauerland
Wellness Hotel Friederike
Kein EZ-Zuschlag



12.03. – 19.03. ausgebucht
05. – 12.11. + 12. – 19.11.
Seminar mit S. Kosikowski
im schönsten Tal Willingens.
DZ und EZ/HP je Woche € 499
und im Parkhotel Bad Griesbach
12. – 19.02. + 26.03. – 02.04.
DZ/HP ab € 606 DZ=EZ/HP € 641

Bulgarien – Varna
Riviera Beach Hotel *****



All inclusive

14.09. – 28.09.
Bulgarische Riviera
mit All incl., Meerblick, Flug und herrlichen Bridgeräumen.
Oper – Varna, Konzerte, Ausflüge.
DZ € 1.270 DZ=EZ ab + € 9/Tag
Frühbucherrabatt bis 10.02.

Ulm
Maritim Hotel ****



Kein EZ-Zuschlag

11.04. – 18.04.
Ostern am grünen Donauufer
Entdecken Sie den Ulmer Münster, den höchsten Kirchturm der Welt, die Altstadt ...
DZ oder DZ=EZ/HP ab € 748
Buchung bis 15.02. erforderlich

Tschechien – Prag
Green Garden Hotel ****



29.05. – 04.06.
Prag zur schönsten Jahreszeit
Kombi-Reise mit Joachimsthal
DZ/ÜF € 590 DZ=EZ/ÜF € 798
Stadtrundgänge, Schiffsfahrt, Oper, Konzerte, Galadiner.
Buchung bis 30.03. erforderlich

Türkei – Icmeler
Hotel Aqua, Hotel L'etoile und Marti Resort *****



29.04. – 15.05.
Frühlingstraum in Ägäis
Aqua DZ/AI € 1.010 DZ=EZ+€ 12
L'etoile DZ und DZ=EZ/AI € 735
Marti DZ/HP/Getränke € 900
DZ=EZ + € 14 – Preise für 14 Tage pro Person zzgl. Flug

Tschechien – Joachimsthal
Radium Palace ****



04.06. – 19.06.
Kur im ersten Radonheilbad der Welt! Busanreise mit Haus-türservice und Krankenkassen-zuschüssen. EZ-Zuschlag ab € 13
DZ/Vollpension/Kur ab € 1.298
Bis 25 Kuranwendungen/Woche



Bridge – Kreis Reisen
Reisen 2017
Ludmila Dedina & Jan-Dirk Dedina

Bridge-Kreis GmbH
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau

Informationen & Buchungen unter
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
www.bridge-kreis.de



zeigt, 5er+Cœur und 4er+Karo. Ost reizt nun forciert 3♥ und West schließt mit Vollspiel ab.

Nord spielt ♦2 aus. Am Dummy erscheint ein 4er-Karo und Süd weiß aus der Reizung sofort, dass ein Single ausgespielt wurde. Er nimmt das Ass und spielt seine höchste Karokarte zurück! So hat er via Lavinthal seine Präferenz für Pik signalisiert.

Wie vorhergesehen schnappt Nord das Karo-Nachspiel und spielt Pik, und der Alleinspieler ist gut beraten, wenn er hier nicht schneidet. Irgendwann bekommt Süd seinen ♠K und der Kontrakt ist erfüllt. Die ♦2 als Single zu identifizieren war hier die Aufgabe von Süd, der dafür die Reizung mit einbeziehen musste. Sicher werden einige Alleinspieler den Kontrakt mit Überstich erfüllen dürfen, wenn die Reizung nicht in Süds Überlegungen einfließt. Bei unvorsichtigem Alleinspiel (Pik-Schnitt gefolgt von zweitem Karo-Schnapper) wäre der Alleinspieler hingegen sogar gefallen.

BEI UNVORSICHTIGEM SPIEL FÄLLT DER ALLEINSPIELER!

Farbwechsel bieten sich beispielsweise an, wenn das Rückspiel der Partnerfarbe von

Ihrer Seite am Tisch einen Stich entwickeln könnte. Dann sollten Sie eine andere Farbe wählen. Es wäre vorteilhaft, dabei Ihrem Partner mitzuteilen, ob Sie in dieser Farbe eine Figur halten oder nicht. Das Rückspiel einer kleinen Karte verspricht eine Figur, das Rückspiel einer hohen Karte verneint es. Diese Art der Ausspiele nennen sich „Attitude“. Entweder spielt der Partner von seiner Seite die ausgespielte Farbe weiter oder versucht Ihre Figur in der neuen Farbe zu entwickeln.

Beispiel:

Teiler: N

♠ KB9
♥ K32
♦ D85
♣ KB76

♠ 765
♥ 1065
♦ A10432
♣ 98

	N		
W		O	
	S		

♠ AD1083
♥ 94
♦ 976
♣ A52

♠ 42
♥ ADB87
♦ KB
♣ D1043

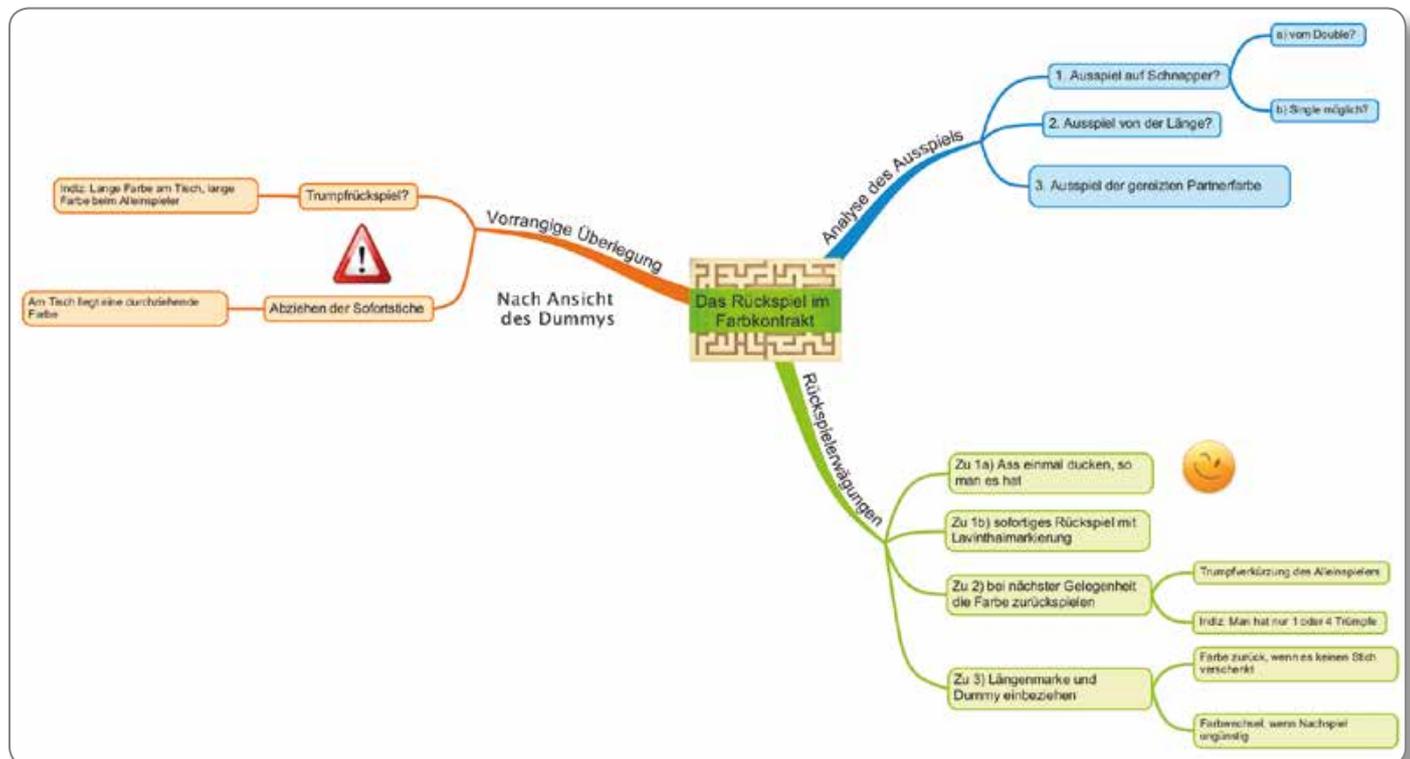
West	Nord	Ost	Süd
—	1♣	1♠	2♥
—	4♥	—	—

West spielt ♠5 in Partnerfarbe aus und weiß nach Ansicht des Dummys, dass der Alleinspieler maximal ein Double haben kann. Welche Karte auch immer am Dummy eingesetzt wird, Ost gewinnt und weiß, dass er die Farbe nicht weiter spielen darf, ohne am Dummy einen Stich zu entwickeln. Abgesehen von der Trumpffarbe hat er nichts in Karo, aber das Ass in Treff, unter dem er nicht wegspielen will.

„ATTITUDE“-AUSSPIELE SIND EINE NÜTZLICHE VERABREDUNG!

Also spielt Ost seine höchste Karokarte zurück und signalisiert dem Partner damit, dass er nichts in der Farbe hat und sie auch nicht zurückgespielt haben möchte. Also setzt West mit ♠7 zurück (hoch vom Rest-Double) und Ost kann noch einen Pik-Stich plus ♣A für -1 abziehen. ♦

Hier **Werkzeug Nr. 17**, Das Rückspiel im Farbkontrakt:



Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ K983
♥ AD74
♦ 64
♣ 752

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	2♣	x

2)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	x	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ?	Pass	2♣ 2♠	Pass Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	2♦	1♣ x	Pass Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	2♣	1♦ Pass	Pass Pass

DER WEG IST DAS ZIEL Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 7
♥ 532
♦ 742
♣ K108652

[N]
W O
[S]

♠ AD84
♥ AKDB104
♦ AK6
♣

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	1♠	x
Pass	6♥	Pass	4♥
Pass		Pass	Pass

Süd ist im Känguruh-Stil in 6♥ gelandet. West spielt eine friedliche ♠6 zu ♠7, ♠9 und ♠D aus. Wie sollte Süd nun planen?

KEINE HEXEREI ... Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ K932
♥ 8
♦ A7542
♣ 643

♠ 7
♥ KB653
♦ KB93
♣ AB7

[N]
W O
[S]

♠ B108
♥ 94
♦ D86
♣ K10982

♠ AD654
♥ AD1072
♦ 10
♣ D5

West	Nord	Ost	Süd
2♥ Pass	4♠	Pass	1♠

West's verräterisches und schlechtes 2♥-Gebot erzählte Süd, dass er nicht viele Cœurs am Tisch trumpfen kann, ohne von Ost überstochen zu werden. Stattdessen gewann Süd West's Pik-Ausspiel mit Nord's ♠K und orderte vom Tisch ♥8. Kommt Süd so zum Erfolg, oder siegt die Verteidigung?



Die Lösungen
finden Sie auf Seite 20. →

"Die Darmstädter"

Unsere Frühlingsreise entführt Sie nach

ZYPERN

**** **Hotel Pioneer – Paphos**

Exzellentes individuelles Hotel nur für Erwachsene (Schwesterhotel vom Athena Beach) direkt an der Badebucht. Paphos: eine beschauliche Stadt für Geschichtsbegeisterte!

Kulturhauptstadt 2017! 2 Golfplätze 15 Min. entfernt. Neue Direktflüge nach Paphos: deshalb Terminänderung!

29.03. – 12.04.2017

14 Tage DZ ab € 1.360,-

(EZ + € 17,50 p.T.)

GRAN CANARIA

**** **Luxushotel Palm Beach**

– Maspalomas

Bereits zum 3. Mal dürfen wir die Gastfreundschaft, die exquisite Küche und das einmalige Ambiente des legendären Seaside-Hotels genießen: Bridgeurlaub auf höchstem Niveau! Das Hotel besticht durch seinen wunderschönen tausendjährigen Palmenhain (Pool 25°+, Thalasso-Schwimmbad mit Meersalz und Mineralien 28°+, Solebad mit speziellen Mineralien und Salzwasser 33°) und seine privilegierte Lage wenige Meter vom 6 km langen Sandstrand und den Dünen von Maspalomas entfernt.

26.04. – 08.05.2017

12 Tage DZ p.p. € 1.900,-

(EZ + € 37,50 p.T.)

Für alle Reisen gilt:

Flug/DZ/HP/Bridge/Transfer

Karin und Günter Buhr

Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt

Tel. 06151-71 08 61 – Handy 0172-9201659 (G. Buhr)

0151-17819171 (K. Buhr)

gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de

www.diedarmstaedter.de



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) Am besten West nutzt den Spereffekt des „Laws“ und springt mit zehn gemeinsamen Trümpfen sofort in 4♠. Wer weiß, vielleicht landen die Gegner nun zu hoch oder bleiben zu niedrig oder erwischen die falsche Farbe – so viel „Nettes“ kann passieren, wenn man den anderen schnell und effektiv Bietraum nimmt.

2) Soll West in 2♥ oder 2♠ springen, um seine mindestens 8 F zu übermitteln? Ost wird darauf mit einem normalen Info-Kontra bis zu 14/15 F allerdings immer passen, denn er hat ja die Entscheidung in Wests Hände gelegt. West kann aber hier nicht alleine entscheiden, ob 2♥ oder 2♠ der bessere Endkontrakt ist, weil er nicht weiß, in welcher Oberfarbe Ost drei oder vier Karten hält. Er darf aus diesem Grunde via 2♣-Überruf Ost fragen, welche dessen längere Oberfarbe ist.

3) Ost hält ein Semiforcing in Pik und Wests Aufgabe ist es nun, mit 9 schönen F Schlemminteresse zu übermitteln. An dieser Stelle ist 3♠ stärker als 4♣, weil beide Partner wissen, dass jede positive Hand gegenüber einem Semiforcing zum Vollspiel forciert. Folglich würde West mit nur 4-7/8 FV 4♣ bieten und unter 4 FV einfach passen. Der nötige Bietraum ist somit vorhanden, mit 3♠ den Weg für Kontrangebote zu ebnen.

4) Osts Unterstützungs-Kontra zeigt exakt drei Cœurkarten. West muss nun mit einer schwachen Hand den Ball flach halten und bietet 2♥. Es gibt Schlimmeres, als auf Zweierstufe im 4-3-Fit zu landen. Passe kommt überhaupt nicht in Frage, 2♠ wäre hochspekulativ und würde Reverse-Stärke (13+F und 4-5) zeigen.

5) Diesmal hat Ost ein Unterstützungs-Kontra (= 3er-Cœur) verweigert. Soll West nun einfach 2♣ stehen lassen? Nein, mit 9 ordentlichen F lohnt es sich, das 4er-Pik mittels eines Wiederbelebungs-Kontras ins Geschäft zu bringen. Aber auch wenn Ost 2♦ bietet, hat West erreicht, dass Nord

keine billigen 2♣ spielen darf. Wests Aktion ist also erfolgreich, wenn seine Achse einen erfüllbaren Kontrakt auf Zweierstufe erreicht, oder der erreichte Kontrakt eine günstige Verteidigung für einen Falller ist. Werden Nord/Süd in 3♣ getrieben und fallen ihrerseits einmal, ist West ebenfalls der Held des Tages. Natürlich geht eine Wiederbelebung auch einmal schief, aber dann muss man sich damit trösten, dass wo gehobelt wird, auch einmal Späne fallen.

abwerfen statt zu trumpfen, schnappt der Tisch und Süd verliert am Ende nur einen Karostich.

Keine Hexerei ...

Süd ließ ♥8 zu Wests ♥B laufen, dann zog er bei nächster Gelegenheit die Trümpfe und spielte ♥A, auf das Osts ♥9 fiel. Nun konnte Süd per Ruffing Finesse Wests ♥K ausschneiden. West deckte zwar Süds vorgelegte ♥D, aber Süds restliche Cœurs waren zu gut für West:

WIEDERBELEBUNGEN SIND NICHT IMMER VON ERFOLG GEKRÖNT

Der Weg ist das Ziel

Süd kann hier ganz schnell down gehen. Angenommen, er zieht im zweiten Stich ♠A, um ein Karo am Tisch abzuwerfen und spielt ein drittes Pik dann schnappt West und setzt mit Trumpf fort:

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ 7		♠ B108
♥ KB653		♥ 94
♦ KB93		♦ D86
♣ AB7		♣ K10982

	N	
W	[]	O
	S	

♠ K932		
♥ 8		
♦ A7542		
♣ 643		
♠ AD654		
♥ AD1072		
♦ 10		
♣ D5		

Süds Plan war gut und funktioniert, wenn bei Ost ♥9x oder ♥Bx steht. Dennoch sollten die Gegenspieler Süd nicht zum Erfolg kommen lassen. Dazu aber muss Ost Nord's ♥8 mit ♥9 decken! Legt Süd bspw. ♥10, gewinnt Wests Bube den Stich. Nun sind Wests Cœurs gerade gut genug, um Süds ♥AD72 in Schach zu halten und nicht komplett hoch werden zu lassen. Solange er kein Cœur wegwirft, wird West an Ende einen weiteren Cœurstich bekommen und Süd ist einmal gefallen. ♦

♠ 7		♠ KB10953
♥ 532		♥ 8
♦ 742		♦ DB105
♣ K108652		♣ AD

	N	
W	[]	O
	S	

♠ 62		♠ AD84
♥ 976		♥ AKDB104
♦ 983		♦ AK6
♣ B9743		♣

Süd nimmt, zieht ♦AK, schnappt ein Karo am Tisch, schnappt ein Treff und spielt sein letztes Pik. West aber kann noch einmal höher trumpfen als der Tisch, und der Schlemm ist gefallen.

Was hat Süd falsch gemacht? Er muss ♠A behalten und gleich ein zweites Pik schnappen. Danach kehrt er mit ♦A zurück in seine Hand und spielt das letzte kleine Pik. Falls West trumpft, wirft der Dummy ein Karo ab, schnappt später ein Karo und claimt. Sollte West aber ein Karo



◆ Stefan Back

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Zweifärber! Teil 5: 5-5-Verteilungen

Sind Sie sattelfest bei Eröffnung und Wiedergebot, wenn Sie einen Zweifärber halten? Auf Sie wartet das Problem, 5-4-, 5-5-, 6-4- und 6-5-Hände möglichst präzise zu beschreiben, ohne gewisse Punkte-Regeln zu verletzen, die verhindern, dass Sie ohne Fit viel zu hoch geraten.

Des Weiteren gilt es zu berücksichtigen, ob der Partner durch eine neue Farbe bei der Einerstufe unlimitiert 6 FL+ gezeigt, via 1SA ein limitiertes Gebot (6-10 FL) abgegeben oder durch eine neue Farbe bei der Zweierstufe 11 FL+ schon mindestens einladende Stärke übermitteln hat.

Sie werden im Rahmen dieser Serie verstehen lernen, dass je länger Ihre Farben sind, Sie umso mehr Gebote brauchen, um Ihre Verteilung perfekt zu zeigen. Auf Grund fehlender Punktstärke werden Sie leider manchmal nicht alles zeigen dürfen oder nach Ausbessern des Partners auf Ihre erstgeritzte Farbe nicht alles zeigen können bzw. wollen.*

5-5 IN JEDER BELIEBIGEN KONSTELLATION

Die richtige Eröffnung & der erhoffte Reizplan

Korrekt zu eröffnen sollte mit einer 5-5-Hand kein größeres Problem darstellen: Man eröffnet IMMER die ranghöhere Farbe!

Die Hoffnung des Alleinspielers sollte mit einem 5-5-Blatt darauf liegen, dass er

- einmal seine ranghöhere und danach
- zweimal seine rangniedrigere Farbe bietet!

Gelingt dies, hat er exakt 5-5 durchgegeben. Ein Beispiel:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	Pass
2♣	Pass	2♠ ¹	Pass
3♣ ²			

¹ Vierte Farbe Forcing
² 5er-♦ + 5er-♣

Das Wiedergebot nach einer Antwort auf der Einerstufe

Im Wiedergebot kann der Eröffner daher eigentlich keine Fehler machen, denn er muss IMMER seine rangniedrigere, zweite Farbe ins Rennen schicken. Mit 12-18 F tut er dies ohne Sprung, ab 19 F springt er. Auf diese Art und Weise zeigt er natürlich zunächst einmal ein 5-4-Blatt.

MERKE:

Die fünfte Karte in der rangniedrigeren Farbe kann in der dritten Bietrunde übermittelt werden!

Ein kleines Quiz: Was soll West mit den folgenden drei Händen reizen?

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
?			

a)

♠ 2
♥ KB872
♦ ADB32
♣ 54

b)

♠ 2
♥ AK432
♦ KDB32
♣ K4

c)

♠ 2
♥ AKD54
♦ ADB76
♣ K3

Lösungen:

In allen drei Fällen ist Vorsicht geboten, denn es liegt keinerlei Fit vor und Partner könnte eventuell nur gerade einmal 6 F für seine 1♠-Antwort halten. Daher sind folgende Wiedergebote des Eröffners sinnvoll:

a) West hält eine Minimum-Eröffnung, die zumindest dadurch besticht, dass alle 11 F sich in den beiden langen Farben des Eröffners befinden. Es sollen auch schon ganz andere Hände mit 1♥ eröffnet worden sein, wie z.B.:

♠ K
♥ D8532
♦ A7432
♣ D2

Dennoch gilt, dass sowohl mit der obigen Hand als auch mit dieser Scheußlichkeit 2♦ das richtige erste Wiedergebot des Eröffners ist.

Die Ökonomie des billigen Zweifärbers bedeutet zwar, dass man zwischen 12 und 18 F das gleiche Wiedergebot wählen muss, aber sie garantiert auch, dass man – egal, wie die Farben bestückt sind – die Reizung niedrig hält.

b) Der lange Monolog zu Hand a) macht es unnötig, noch einmal viele Worte zu verschwenden. Diesmal hält der Eröffner zwar eine wesentlich bessere Hand, aber solange keine 19 F erreicht sind, ist an einen Sprung „ins Ungewisse“ überhaupt nicht zu denken. Auch hier ist 2♦ korrekt.

c) Nun hält der Eröffner 19 schöne F, so dass selbst gegenüber nur mickrigen 6 F →

beim Partner Vollspiel im Bereich des Möglichen liegt. Ein Sprung in 3♦ ist daher gerechtfertigt.

Das Wiedergebot nach einer Antwort auf der Zweierstufe

Zeigt der Partner durch den Gang in die Zweierstufe 11 FL und mehr, darf der Eröffner weiterhin ab 11/12 F seinen billigen Zweifärber durchgeben, solange er damit die Zweierstufe nicht verlässt. Muss er in die Dreierstufe, sollte er seinen Zweifärber nur ab 14/15 F zeigen, da hierdurch eine partiefördernde Situation entsteht. Mit Minimum muss der Eröffner – egal, ob nur 5-4 oder 5-5 verteilt – zunächst das Notgebot (= Wiederholung der eröffneten Farbe) abgeben, um KEIN Partieförderung heraufzubeschwören.

DAS NOTGEBOT VERHINDERT EIN PARTIEFORCING!

Nun auch dazu wieder ein kleines Quiz: Was soll West mit den folgenden drei Händen reizen?

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	2♦	Pass

a)

♠ KD643
♥ ADB32
♦ 54
♣ 2

b)

♠ ADB76
♥ B
♦ 54
♣ K8754

c)

♠ AK542
♥ 2
♦ 53
♣ AKB73

Lösungen:

a) Mit 5er-Pik und 5er-Cœur hat der Eröffner kein Problem, denn er kann Partners 2♦ einfach auf der Zweierstufe mit

2♥ überbieten. Dafür braucht er keinerlei Extra-Punkte, sondern nur eine 5-4+-Verteilung.

b) Mit 5er-Pik und 5er-Treff hat der Eröffner auf Partners 2♦-Antwort ein Problem, denn er hält nur 11F und darf daher keine partiefördernden 3♣ bieten. Mit Minimum bleibt ihm nur das sog. „Notgebot“ von 2♠.

Über seinen Blatt-Typ kann er so natürlich keine detaillierte Aussage treffen. Hier hat aber höhere Priorität, nicht über Bord zu gehen, d.h. unter 25 F ohne Fit viel zu hoch zu geraten.

c) Wieder hält Nord ein 5er-Pik und ein 5er-Treff, diesmal aber mit 15 F. Nun darf der Eröffner nach Partners 2♦ mit seiner Blattbeschreibung fortfahren und partiefördernd via 3♣ 5-4+ durchgeben.

Das große Finale im zweiten Wiedergebot

1. Nach einem **schwachen** vierten Gebot des Partners

Bessert der Partner aus und zeigt damit Schwäche, muss der Eröffner mit 12-15 F passen! Nur mit 16-18 F – der oberen Hälfte des billigen Zweifärbers – beschreibt er seine Verteilung zu Ende:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
2♦	Pass	2♥ ¹	Pass
3♦ ²			

¹ 6-10, 2er♥
² 16-18,5-5

2. Nach einem **einladenden** vierten Gebot des Partners

Wählt der Partner ein exakt einladendes (und somit passbares) Gebot, benötigt der Eröffner ca. 14/15 F, um seine Verteilung partiefördernd zu Ende beschreiben zu dürfen:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
2♣	Pass	2SA ¹	Pass
3♣ ²			

¹ 11-12 FL
² 14/15+ FL,5-5

Mit 11-13 F sollte der Eröffner auf 2SA passen!

3. Nach einem **starken** vierten Gebot des Partners

Wählt der Partner ein starkes (= partieförderndes) Gebot, darf der Eröffner selbst mit absolutem Minimum seine Hand zu Ende beschreiben:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
2♦	Pass	3♣ ¹	Pass
3♦ ²			

¹ 13+ F, Vierte Farbe auf Dreierstufe
² ab 11/12 F,5-5

4. Nach einem „nur“ **einladenden** vierten Gebot des Partners und vorangegangenen „2 über 1“

Wählt der Partner ein weiterhin nur einladendes Gebot, darf der Eröffner nur mit Zusatzwerten seine Hand zu Ende beschreiben:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	2♣	Pass
2♦	Pass	3♣ ¹	Pass
3♦ ²			

¹ 11-12 F, 6er
² ab 14/15 F, 5-5

Mit nur 11-13 F sollte der Eröffner auf 3♣ passen!

NACH STARKEM GEBOT DARF DER ERÖFFNER MIT MINIMUM REIZEN

5. Nach einem **starken** vierten Gebot des Partners und vorangegangenen „2 über 1“

Wählt der Partner ein starkes (und somit partieförderndes) Gebot, darf der Eröffner selbst mit absolutem Minimum seine Hand zu Ende beschreiben:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	2♣	Pass
2♦	Pass	2♠ ¹	Pass
3♦ ²			

¹ ab 13 F, Vierte Farbe Forcing
² ab 11/12 F, 5-5

Hier nun noch ein abschließendes Quiz, in dem Sie Sachkenntnis demonstrieren können: Was soll West mit den folgenden fünf Händen reizen?

a)

♠ 2 ♥ A3 ♦ KB765 ♣ AD1083			
West	Nord	Ost	Süd
1♦ 2♣ ?	Pass Pass	1♥ 2♦	Pass Pass

b)

♠ K2 ♥ 3 ♦ K8765 ♣ AB1083			
West	Nord	Ost	Süd
1♦ 2♣ ?	Pass Pass	1♥ 3♥	Pass Pass

c)

♠ 2 ♥ A3 ♦ K9765 ♣ AB1083			
West	Nord	Ost	Süd
1♦ 2♣ ?	Pass Pass	1♥ 2♣	Pass Pass

d)

♠ KDB65 ♥ AD872 ♦ 2 ♣ D2			
West	Nord	Ost	Süd
1♠ 2♥ ?	Pass Pass	2♦ 2SA	Pass Pass

e)

♠ KB765 ♥ AD872 ♦ 2 ♣ D2			
West	Nord	Ost	Süd
1♠ 2♥ ?	Pass Pass	2♦ 3♣	Pass Pass

Lösungen:

a) Osts 2♦-Ausbessern zeigt eine schwache Hand, mit der Ost lieber 2♦ als 2♣ spielen möchte. Er könnte folgendes Blatt halten:

♠ K432 ♥ B8752 ♦ A2 ♣ 76			
-----------------------------------	--	--	--

Da West sich mit 14 F in der unteren Hälfte des billigen Zweifärbers (= 12-18 F) bewegt, darf er sein 5-5-Blatt leider nicht zu Ende beschreiben, muss den Ball flach halten und sollte passen.

b) Ost verspricht diesmal ein exakt einladendes Blatt mit 6er-Cœur. Da West eine Minimumhand und zudem keinen Fit für Partner mitbringt, darf er auf 3♥ nur eines tun: Passen. Hält der Partner

♠ D73 ♥ AK10965 ♦ 43 ♣ D2			
------------------------------------	--	--	--

wird er froh sein, kein Vollspiel mit nur 22 F erfüllen zu müssen.

c) Der Partner hat diesmal mit 13+ F und „Vierte Farbe teuer“ um weitere Blattbeschreibung gebeten. Hielte West ♠Kx, wäre er in einem Dilemma, ob er mit 2SA den Pik-Stopper oder mit 3♣ seine 5-5-Hand durchgeben soll. Mit nur der Single-♠2 im Blatt verbietet sich natürlich jeder Gedanke an SA, nur 3♣ ist hier korrekt. Kleine Nebenaufgabe – was würde West denn mit folgender Hand auf das partiefördernde 2♣-Gebot antworten?

♠ 52 ♥ A3 ♦ K9765 ♣ AB108			
------------------------------------	--	--	--

MERKE: Immer, wenn man keinerlei neue Botschaft überbringen kann, kehrt man zurück auf seine längste Farbe. Mit 2-2-5-4 ohne Pik-Stopper müsste West folglich 3♦ bieten.

d) Diesmal hat schon Osts erstes Gebot mindestens einladende Werte (11+FL) gezeigt. Leider blieb es dabei. Osts 2SA kann hier aus der Not heraus geboren sein. Er verneint ein 3er-Pik und ein 4er-Cœur, zeigt nun zudem exakt 11-12 FL, aber ob ein schöner oder gar kein Treff-Stopper an Bord ist, konnte Ost mangels Bietraum nicht mehr durchgeben.

Nur gut, dass West 14+ F hält und zur Partie forcieren darf. Er tut dies, indem er mit 3♥ seine 5-5-Verteilung zu Ende beschreibt.

Ohne Zusatzwerte müsste West sicherheitshalber auf 2SA passen, denn Ost könnte bspw. 2-2-5-4 verteilt sein.

MERKE: Nach Partners Zweitunden-2SA ist ein Fit in einer der Oberfarben nicht garantiert!

Mit nur 11-12 FL hat er nach 2♥ ohne eigene 6er-Länge überhaupt nur noch 2SA zur Verfügung, um exakt einladende Werte zu übermitteln.

e) Vierte Farbe Forcing auf der Dreierstufe ist immer Partieförderung und zeigt somit gegenüber einem billigen Zweifärber 13+ F. Dieses Partieförderung gibt wiederum West das Recht, selbst mit absolutem Minimum seine Hand zu Ende beschreiben zu dürfen. 3♥ ist folglich Eröffners korrekte Aktion in seinem dritten Gebot. ♦

**Sollten Sie manchmal kleinere Punkte-Abweichungen zu FORUM D feststellen, so sehen Sie diese dem Autor bitte nach. Ziel dieser Kolumne ist nicht, den Leser abzuheulen, ob er peinlichst genau Punktspannen auswendig kann, sondern ihm den logischen Aufbau von Reizungen so verständlich wie möglich zu erklären.*

WODNIANSKY Bridge- & Kulturreisen

www.wodniansky.de
Telefon: 069 – 86007500
Handy: 0172 – 6128306
wodniansky.reisen@gmail.com



GRAN CANARIA 19.04.2017 – 30.04.2017

LOPE SAN VILLA DEL CONDE *****
Bereits zum 3. Mal Bridge im exklusiven Rahmen in

MASPALOMAS

11 Tage:
DZ: ab € 1.850.-
EZ: + € 32.- / Tag



SÜDITALIEN

11 – 14 Tage: ab € 1.370.-

TRAUMHAFT SCHÖN
September / Oktober

PAPHOS 29.12.2017 – 12.01.2018

zum 3. Mal: Neujahr in der Kulturhauptstadt 2017

Hotel Athena
Royal Beach****

14 Tage:
DZ / MB: ab € 1.590.-
EZ: + € 14.- / Tag
Inkl. Galadinner



Alle Reisen inkl. DZ / HP / Flug /
Transfer / Bridgeprogramm

♦ Thorsten Roth

Der Motzki

Folge
12

UNTER DEN BRIDGERN

Sie werden sich bestimmt schon fragen, wo unser allseits beliebter Bridgeheld diese Woche Bridge (oder so etwas ähnliches) spielt. Aber es ist wenig spektakulär. Es ist nämlich wieder einmal ein Mittwoch in Hintertupfingen, und Herr Motzki hat ein neues, absolut bedauernswertes Opfer gefunden. Diesmal ist es ein Anfänger aus dem örtlichen Volkshochschulkurs, der nun das erste Mal Turnierluft schnuppern möchte. Leider war seine Dozentin etwas zu spät vor Ort, und so schnappte sich der wie so oft partnerlose Motzki den armen jungen Mann, dessen Namen unser Held wenige Sekunden später auch schon wieder vergessen hatte.

„Das ist also Ihr allererstes Bridgeturnier?“, fragte Motzki noch in einer besonders süffisanten Tonlage.

„Ja, unsere Bridgelehrerin meinte, die ersten von uns wären jetzt so weit und sollten ins kalte Wasser springen.“

„Das ist gut, hoffentlich erkälten Sie sich nicht dabei.“

„Wird schon gut gehen. Ich mache zwar bestimmt noch Fehler, aber das Spielen klappt recht gut, und das Reizen wird auch immer besser.“

„Sehr schön. Dann passen Sie mal gut auf, junger Mann, von mir als Spitzenspieler können Sie nämlich noch sehr viel lernen.“

„Ich wusste gar nicht, dass wir hier so starke Spieler im Club haben. Meine Lehrerin meinte, hier gäbe es nur durchschnittliche Spieler und Möchtegern-Köner.“

„Das mag schon sein. Ich spiele ja auch nur eher unregelmäßig, das Niveau hier im Club ist halt meistens so niedrig, dass ich keinen Partner finde, der das mitmachen möchte.“

„Okay, ich freue mich jedenfalls darauf. Können wir das neue FORUM D 2012 als Grundlage nutzen, was anderes kann ich nämlich nicht?“

„Das ist doch klar. Der stärkere Spieler muss sich immer an den schwächeren Partner anpassen.“

„Das ist gut. Müssten wir denn noch etwas absprechen, meine Lehrerin meinte, dass es manchmal Abweichungen zwischen den Systemen oder Vorlieben gibt, zum Beispiel bei der Ass-Frage, der Behandlung der Zweierstufe oder den Markierungen?“

„Das ist nicht nötig, das wird schon so klappen. Ich wollte ja selbst noch ein Bridgebuch zu diesem modernen FORUM D herausgeben, aber dieser Herr Doktor war da ein wenig schneller. Ich wollte ihn ja auch nicht vor allen anderen Bridgespielern bloßstellen, indem ich ihm Konkurrenz mache und ein besseres Buch schreibe. Aber dafür hätte er ja wenigstens einige Systemvorschläge von mir integrieren können, oder wie sehen Sie das?“

„Sie werden schon Recht haben. Das Spielen mit Ihnen wird jetzt bestimmt richtig spannend“, sagte der junge Mann noch zum Abschluss, wobei er noch nicht wusste, wie genau er damit ins Schwarze traf.

DAS SPIEL MIT MOTZKI IST IMMER EINE „ERFAHRUNG“!

Das Turnier nahm seinen Lauf, die ersten Boards waren wenig spektakulär, auch diese Hand aus der 9. Runde machte nicht den Eindruck, etwas Besonderes zu sein. Herr Motzki hielt als Teiler und alle in Gefahr diese Karten auf Süd:

♠ KDB98
♥ A82
♦ DB9
♣ 98

13 F, 5er-Pik, keine Abwertungsfaktoren, eine ganz normale Eröffnung auch in ers-

ter Hand, nicht einmal ein Minimum, also 1♠. Doch nach dem Passen seiner linken Nachbarin erkannte er schon, das leicht rot anlaufende Gesicht seines Partners. Der hielt nämlich:

Nord:

♠ A32
♥ KD3
♦ AK432
♣ A2

Für den jungen Mann natürlich eine Herausforderung, denn seine Schlemmerfahrten abseits von gelegten Karten tendierten gegen Null. 20 F, dazu eine eigene Länge und eine Kürze ergaben 22 FV. Ca. 34-35 FV müssten an Bord sein und Kleinschlemm sollte eigentlich das Minimalziel sein, eher dachte er bereits an einen Großschlemm. Er hatte nämlich beim Erlernen der Schlemmerreize gut aufgepasst und wusste daher, wie er an diese Aufgabe heranzugehen hatte.

Zunächst war es hilfreich zu wissen, wie stark der Partner war. Da die Konvention 2SA Sternberg erst in den nächsten Wochen auf dem Lehrplan stand, begann er daher mit natürlichen 2♦, einem selbstforcierendes Gebot. Für Motzki natürlich auch schon eine Herausforderung, aber nach der einen oder anderen Null nach 2-über-1-Reizungen war er inzwischen darauf geeicht, mit schwachen Händen nicht zu hoch zu reizen. Daher schieden die normal aussehenden 2SA (15-17) und 3♦ (14/15+) aus, und Motzki musste den Ball mit 2♠ flach halten, ohne damit eine eigene 6er-Länge in Pik zu versprechen.

Für den jungen Mann ein Hinweis, dass ein Großschlemm vielleicht noch möglich, aber eher nicht mehr so wahrscheinlich war, sein Partner hielt ein Minimum. Doch der Kleinschlemm war immer noch Pflicht. Deshalb musste nun die Assfrage klären, ob Keycards fehlten, also 4SA.

„Puh“, dachte sich Motzki, der junge Mann geht ganz schön ran. Vielleicht war es besser, ihn zu bremsen, bevor er zu hoch hinaus geht, furchtbar auf die Nase fällt und dabei die Lust am Bridge wieder verliert. Schließlich hatte er ja eine Verantwortung gegenüber dem Bridge-Nachwuchs. Doch die Assfrage musste er natürlich beantworten. Kurz kramte er in seinem Gedächtnis, zählte noch einmal die Asse mit 1 und antwortete daher mit 5♦.

Für den jungen Mann die nächste Enttäuschung, eine Keycard fehlte, also entweder der ♠K oder ♥A. Großschlemm ausgeschlossen, aber noch war der Kleinschlemm möglich. Ihn direkt anzusagen war aber immer noch gefährlich, denn was war mit der Trumpf-Dame? Nach Königen zu fragen, machte keinen Sinn mehr, dafür sollten nämlich alle Keycards an Bord sein. Aber ♣D war wichtig, ihr Vorhandensein würde den Kleinschlemm endgültig absichern.

NORD STELLT „ROLLEND“ DIE FRAGE NACH TRUMPF-DAME!

Daher fragte er trotz der bisher recht ernüchternden Antworten mit 5♥ weiter nach ♠D. Leider erwischte er unseren Freund Motzki wieder einmal auf dem falschen Fuß, denn der konnte mit dem 5♥ nicht viel anfangen. Was sollte das bloß? Wollte sein Partner doch Cœur spielen? Bei einem Anfänger war das ja vielleicht möglich. Oder wollte er noch mal nachfragen, ob es wirklich ♥A war, das Motzki hielt. Unsinnig, vielleicht, aber nicht unmöglich. Aber wie sollte er dann antworten? Ging er über 5♠ hinaus, so war vielleicht auch der letzte erfüllbare Kontrakt außer Reichweite. Oder sein Partner würde 5SA passen – eventuell auch nicht schön mit den dünnen Treffs. Daher entschied sich Motzki für das Platz sparende 5♣ und bereitete seinem Partner damit das nächste Problem.

Der war natürlich kurz vorm Verzweifeln, denn auf dem Weg zum Schlemm war das nun die dritte Absage. Erst Minimum, dann fehlte eine Keycard und nun auch noch die Trumpf-Dame. War das überhaupt möglich? Klar, alleine 6 F konnte Motzki in Treff halten und damit immer noch eine vollwertige Eröffnung ohne die beiden wichtigen Karten haben. Alles im Rahmen des Möglichen. Wie standen die Chancen für den Schlemm nun? Fehlte ♥A, so machte das ♥K Dx von

Nord auch nicht wirklich besser. Und fehlte ♠K zusätzlich zur Dame, so musste mindestens ein Verlierer in Trumpf einkalkuliert werden. Vielleicht fehlte ja auch noch ♠B, so konnte das Klären der Trümpfe noch viel problematischer werden und schon gingen dort immer zwei Stiche verloren. Schön war der Schlemm nun wirklich nicht mehr, und deshalb entschied sich Nord, die Antwort von 5♠ zu passen. Hier noch einmal die komplette Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
	Anfänger		Motzki
Pass	2♦	Pass	1♠
Pass	4SA	Pass	2♠
Pass	5♥	Pass	5♦
Pass	Pass	Pass	5♠

Herr Motzki war gar nicht so überrascht, als sein Partner nicht mehr höher wollte, die Jugend war ja vielleicht auch manchmal etwas zu stürmisch. Doch als der Tisch herunter kam, wurde ihm schnell bewusst, dass die Stichambitionen ihrer Gegner sehr übersichtlich bleiben würden. Nach drei Runden Trumpf verschwand schließlich ein Treff auf die langen Karos, und dreizehn Stiche konnte geclaimt werden.

War Motzki erst noch sehr positiv gestimmt, weil er ja wie üblich perfekt abgespielt hatte und somit die Anschrift nicht so schlecht sein konnte. Doch das änderte sich schnell, nachdem er den Boardzettel geöffnet hatte. Nur ausgereizte und erfüllte Schlemms waren dort zu finden, 6♠ und 7♣, beide noch jeweils leicht von 6SA bzw. 7SA getoppt. Es waren ja auch 14 Sofortstiche, da machte auch der SA-Kontrakt Sinn. „Was haben Sie denn da für eine starke Hand, mit mehr als 20 Punkten müssen Sie doch den Schlemm ausreizen, ich habe doch eröffnet?“, begann Motzki das Post Mortem. „Aber es fehlten doch eine Keycard und die Trumpf-Dame.“

„Sie haben doch gesehen, dass nix gefehlt hat. Wie kommen Sie überhaupt darauf?“ „Ich habe doch erst nach Keycards gefragt, da haben Sie mir nur eine versprochen und schließlich auch die Dame in Pik verweigert.“ „Ich soll etwas verweigert haben? Vielleicht haben Sie einfach nicht richtig danach gefragt.“

„4SA war doch die Assfrage, Sie haben 5♦ geantwortet, aber Sie haben 2 Keycards.“ „Keycards, wieder so ein neomodischer, eingedeutschter Begriff. Was soll →



**33 Jahre
Elisabeth Dierich
Bridge-Reisen
2017**



OSTER-BRIDGE-REISE STEIGENBERGER HOTEL BAD NEUENAHN *****

Erleben Sie die Ostertage in einem eleganten Hotel der Spitzenklasse. Komplett renoviert, elegantes Ambiente, hervorragende Küche. Verbinden Sie in idealer Weise Bridge und Erholung! Direkter Zugang zum Thermal-Hallenbad und zu den Ahr-Thermen. Privatsanatorium angeschlossen.

**12.04.2017 – 22.04.2017
HP/DZ ab € 1.340,-
EZ-Zuschlag € 15,-/Tag**



**Die Reisen werden
in Kooperation mit
COMPASS-Bridge
veranstaltet.**



Anmeldung und weitere
Informationen

COMPASS Stefan Back Bridge-Reisen

Blumenstr. 14, 69198 Schriesheim
Telefon +49.6220.5215 134
Telefax +49.6220.5215 135
info@compass-bridge.de
www.compass-bridge.de



das sein? Schlüsselkarten brauche ich für meine Zimmertür im Hotel, aber nicht beim Bridge.“

„Aber im System fragt 4SA nach Keycards, den 4 Assen und dem König in der Trumpffarbe.“

„Wer spielt denn so etwas? Ich spiele immer nur mit 4 Assen beim Bridge. Oder gehören Sie zu den Leuten, die beim Pokern immer noch ein Ass im Ärmel haben und im richtigen Moment zücken?“

„Natürlich nicht, aber ich habe das so gelernt. Und mit 5♥ habe ich nach der Dame in Pik gefragt.“

„So was machen Sie? Komisches System. Aber dann habe ich doch bestimmt die Dame versprochen, schließlich habe ich 5♠ angesagt. Sie haben doch nach der ♠D gefragt.“

„Das verneint aber die Dame, 5SA hätte die Dame versprochen.“

„Was soll das denn sein? Reize ich die Farbe, verneine ich die Dame, reize ich SA habe ich sie.“

„Aber so habe ich das gelernt.“

„Diese ganzen neumodischen Systeme, da findet doch niemand durch. Wir haben früher immer nur direkt den richtigen Kontrakt angesagt und erfüllt, das war alles. So einen Schnickschnack wie nach Damen zu fragen haben wir nie gebraucht.“

„Aber im Unterricht haben wir das so gemacht, und da hat das gut funktioniert.“

„Da vertun Sie sich, junger Mann. Bestimmt haben Sie da mit gelegten Karten gespielt, die sind ja dann immer so ausgerichtet, dass es funktioniert. Mit meiner jahrzehntelangen Erfahrung kann ich Ihnen sagen, das macht niemand so, wenn er so perfekt Bridge spielt wie ich. Überhaupt, „nach Damen fragen“ – wo soll das hinführen? Wenn wir noch etwas weiter reizen, hätten sie mich vielleicht noch nach ♠6 gefragt, oder?“

„Aber ich habe gelernt, dass die Trumpfdame eine sehr wichtige Karte bei Farbkontrakten ist.“

„Pah, Damen sind wichtig bei anderen Dingen, aber nicht beim Kartenspielen. Vielleicht lernen Sie erst einmal noch ein paar Monate oder Jahre in ihrem Kurs, dann schauen wir weiter. Ich gebe Ihnen natürlich gerne noch weiterhin Bridgeunterricht, dann lernen Sie es vielleicht noch.“

Merke: Ein sehr enttäuschendes erstes Bridgeturnier für den jungen Mann, dessen Namen wir nicht kennen. Dabei hat er alles richtig gemacht, hier einmal eine kurze Zusammenfassung, wie man Schlemms am besten angeht:

1. Die Möglichkeit eines Schlemms erkennen (33 FV sind für den Kleinschlemm oft ausreichend, 37 FV für den großen zu empfehlen. In Farbkontrakten geht es vielleicht auch manchmal mit etwas weniger Punkten bei extremerer Verteilung).

2. Die Stärke des Partners und vielleicht auch noch mehr über seine Verteilung auf niedriger Stufe mittels forcierender Gebote herausfinden.

3. Mit Kontrollgeboten herausfinden, ob der Gegner in einer Farbe schnell zwei Stiche mit Ass und König abziehen kann (diesmal bestand hier keine Gefahr, denn die Nordhand besitzt überall Erstrundenkontrollen und in Cœur eine sehr solide Zweitundenkontrolle).

4. Mit der Assfrage feststellen, ob Keycards fehlen, wobei der Trumpfkönig zur fünften Keycard wird. Die einfachste Antwortstruktur ist dabei:

1. Antwort (5♣) = 0 oder 3 Keycards
2. Antwort (5♦) = 1 oder 4 Keycards
3. Antwort (5♥) = 2 oder 5 Keycards ohne Trumpfdame
4. Antwort (5♠) = 2 oder 5 Keycards mit Trumpfdame

Man nennt dieses System auch RKCB (Roman KeyCard Blackwood) und es macht nur Sinn, wenn beide die Trumpffarbe kennen. Hier legte 4SA nach 2♣ die Piks als Trumpffarbe fest.

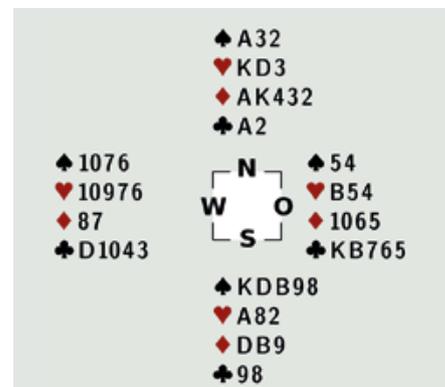
5. Ist die Trumpfdame bei der ersten Antwort noch nicht mitgeteilt worden, so fragt das nächste freie Gebot (hier: 5♥) nach dem Vorhandensein der Trumpfdame. In einem einfachen Antwortsystem ist jeweils das nächste Gebot = Nein (hier: 5♣) bzw. das übernächste Gebot = Ja (hier: 5SA). Diese Gebote variieren aber je nachdem, mit welchem Gebot gefragt wurde.

6. Sind einmal alle 5 Keycards an Bord, darf man auch noch nach den restlichen Königen fragen.

Die Konvention Roman KeyCard Blackwood (RKCB) ist eine gute, aber etwas schwierigere Konvention als das früher verwendete einfache Blackwood. Seit 2012 wird nur noch RKCB benutzt und vieles davon ist für alle Bridgespieler „common sense“. Trotzdem lohnt es sich, mit dem Partner vorher kurz über

die Antwortstruktur auf 4SA (es gibt auch Leute, die gerne 41-30 spielen) oder abweichende Antworten auf die Trumpfdamen- bzw. Königsfrage zu sprechen.

Hier noch einmal alle vier Hände:



Last but not least, fragen Sie sich jetzt wahrscheinlich, ob Herr Motzki nun einen eigenen Bridgeschüler gefunden hat, den er nach seinen Vorstellungen quälen und verwirren darf, um ihn vom rechten Weg abzubringen?

Nein, keine Sorge. Nach dem Turnier konnte der junge Mann mit seiner Lehrerin über den Fall sprechen und erfuhr, dass er völlig richtig gereizt hatte. Sie würde ihm auch nicht verbieten, in Zukunft noch einmal mit Herrn Motzki zu spielen, das sei seine eigene Entscheidung.

DIE LEHRERIN BESTÄTIGTE NORDS REIZUNGEN!

Warum? Hier die Antwort der Lehrerin: „Es gibt es zwei gute Gründe, die dafür sprechen, neben den vielen, die dagegen sprechen. Zum einen kann man hier seine masochistische Ader ausleben, wenn man denn eine hat. Vielleicht macht das ja sogar dem einen oder anderen Spaß. Zum anderen ist Herr Motzki aber ein optimaler Lehrer für die schon etwas gefestigten Anfänger, denn diese müssen einfach nur lernen, genau das Gegenteil von dem zu tun, was er so treibt ...“ ♦

EIN ENTÄUSCHENDES TURNIER FÜR DEN ANFÄNGER!

♦ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers



Die Magie des Gegenspiels

Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 11

Das Ausnutzen einer Länge verhindern

Als Wettlauf zwischen Alleinspieler und Gegenspielern wäre das Bridgespiel im Sans Atout eine einfache Sache. Wir müssen uns jetzt der zweiten Strategie der Verteidigung zuwenden: Dem Hürdenstellen.

In diesem Fall lassen Alleinspieler erkennen, an welcher Farbe sie interessiert sind und welche Länge sie nutzen wollen, um den Kontrakt zu machen. Nutzen bedeutet hier zweierlei: zunächst Hochspielen, also die Kontrollen der Gegenseite in dieser Farbe entkräften, und dann Kassieren, was einen Einstieg braucht, damit die hochgespielten Stiche abgezogen werden können. Wir schauen uns die unterschiedlichen Gegenzüge der Verteidigung genauer an.

Figuren passieren lassen

Diese Verteidigungstechnik wird sehr häufig angewandt. Man lässt eine Figur durchgehen, deckt sie also nicht, um damit dem Alleinspieler den Übergang zu der Farbe zu sperren, die etabliert werden soll.

Hier ist ein einfaches Beispiel:

Teller: O, Gefahr: keiner

♠ DB109
♥ K92
♦ 864
♣ 872

♠ AK6
♥ D3
♦ DB109
♣ D1094

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	1♦	x
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass		Pass	Pass

West spielt ♦2 aus. Süd nimmt den ersten Stich mit dem Ass und spielt ♠5 zurück; von West folgt ♠7 und vom Tisch die Dame. Wie vertreten Sie Ihre Interessen?"

„Das Punkte zählen ist ziemlich einfach“, beginne ich. „Süd hat 18 bis 19 Punkte signalisiert, was für West nur zwei bis drei ärmliche Punkte übrig lässt. Zur Verteilung: Süd hat eine ausgeglichene Verteilung mit drei Karos, denn West hat in meiner Farbe ein Gerade-Ungerade-Signal gegeben, und wenn ♠7 von West die zweithöchste von vier Karten ist, hat Süd zwei Piks.“

„Perfekt! Und was können Sie über die Stiche sagen?“

„Süd hat meines Wissens sechs sichere Stiche, nämlich in Cœur, Karo und Treff jeweils Ass und König. Mit ♣B kann Süd den Schnitt gegen die Dame machen, was den siebten Stich bringt. Die Verteidigung wiederum kann auf zwei Karo-Stiche hoffen, und hat damit vier Stiche.“

♠AK können warten. Ich lasse die erste Pik-Runde durchlaufen, um zu verhindern, dass Süd mehr als einen Pik-Stich macht.“

REICHT DAS ENTWICKELN DER KAROS, UM 3SA ZU SCHLAGEN?

„Ja, genau! Da das Hochspielen der Karos allein den Faller nicht bringen kann, muss man Hindernisse für den Alleinspieler aufbauen. Hier sind die vier Hände:

♠ DB109
♥ K92
♦ 864
♣ 872

♠ 8742
♥ B1075
♦ 752
♣ 65

♠ AK6
♥ D3
♦ DB109
♣ D1094

♠ 53
♥ A864
♦ AK3
♣ AKB3

Süd spielt Pik nach, Sie nehmen ♠K und zwingen ♦K heraus. Der einzige Einstich zum Tisch, ♥K, ermöglicht zwar das Hochspielen, aber nicht das Einsammeln der Piks.

Oft ist die lange Farbe der Gegner gut zu erkennen:

Teller: S, Gefahr: keiner

♠ A73
♥ 74
♦ KB8743
♣ B7

♠ DB105
♥ 1095
♦ A9
♣ KD93

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

West spielt ♥3 aus, Süd macht den ersten Stich mit ♥B und spielt ♦6 zu 5 und Bube. Wie wollen Sie verteidigen? →

„Sie wollen doch wohl nicht, dass ich ducke?“ rufe ich. „Das bringt nichts, wenn Süd drei Karos hat, und wenn Süd zwei hat, verschenke ich einen Stich!“

„Beruhigen Sie sich“, lachte Descartes. „Meinen Sie, Süd könnte verlieren, wenn er die Karos hochspielen kann?“

„Ach so ... Nein! Schauen wir mal ... West hat zwei bis vier Punkte, und hoffentlich ♦D zu dritt. Das lässt West nur zwei weitere Punkte, und wenn West unter ♥D ausspielt, hat Süd zwei Stiche in Pik, drei in Cœur und einen in Treff, braucht also nur drei Karo-Stiche zum Gewinn.

Wenn ich den ersten Stich mit ♦A nehme und eine Oberfarbe zurückspiele, kann Süd den Stich in der Hand nehmen und das zweite Karo spielen. Damit ist die Verteidigung erledigt.

WIE SOLL OST AUF KARO ZUM BUBEN REAGIEREN?

„Das ist richtig! Glauben Sie mir: Die besten Aussichten haben Sie, wenn Sie ♦B durchlassen! Schauen Sie sich die Hände an:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 92
♥ D52
♦ A9
♣ KD10843

♠ D65
♥ K1094
♦ D1052
♣ B2

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

♠ A73
♥ 74
♦ KB8743
♣ B7

♠ 9642
♥ D863
♦ D105
♣ 85

♠ DB105
♥ 1095
♦ A9
♣ KD93

♠ K8
♥ AKB2
♦ 62
♣ A10642

Versetzen Sie sich in die Rolle des Alleinspielers. Er muss in die Hand kommen und wieder Karo spielen. West legt mit ♦D die Karte, die Süd sowieso bei West vermutete. Süd würde höchstens mit Hilfe einer Eingebung am Tisch klein ordern, aber in der Praxis legt er den König und erlebt eine böse Überraschung! Meine Botschaft in Bezug auf diese Austeilung lautet also:

Wenn Verteidiger mit einer hohen Figur eine lange Farbe des Alleinspielers kontrollieren, sollten sie sie nur aus sehr gutem Grund in der ersten Runde legen.

Noch ein Beispiel:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 92
♥ D52
♦ A9
♣ KD10843

♠ D65
♥ K1094
♦ D1052
♣ B2

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

West spielt ♠3 zu Dame und Ass aus. Was denken Sie beim Anblick des Dummy?“

„Was ich denke? Na ja, wir haben keine Chance, wenn Süd ♣A hat. Andernfalls habe ich ein bisschen Hoffnung, dass ♣B einen Stich macht.“

„Perfekt. Süd spielt ♣9 zur 5 von West, denkt eine Weile nach und ordert zu Ihrer großen Befriedigung am Tisch ein kleines Treff. Wie planen Sie Ihr Gegenspiel nach diesem guten Beginn?“

„Die Frage kann ich wohl beantworten. West hat vier bis sechs Punkte, also außer ♣A höchstens ein oder zwei armselige Buben. Cœur unter dem König zu spielen, wäre verrückt, und Karo-Rückspiel bringt den König in der Hand ans Spiel und gefährdet den Kontrakt nicht. Also spiele ich Pik.“

„Und was erhoffen Sie sich? Da West nur drei Pik-Karten hat, bekommt Ihre Seite höchstens vier Stiche: Zwei in Treff und zwei in Pik.“

„Stimmt, aber ich sehe nicht, wie ... ja, jetzt weiß ich, was Sie hören wollen: Ich ducke die erste Treff-Runde!“

WIE ERZIELEN OST/WEST MEHR ALS VIER „SCHWARZE“ STICHE?

Descartes lächelte breit. Ich fuhr fort:

„Süd spielte vermutlich von einem Double-Treff aus und wird den Schnitt gegen den Buben ohne weiteres wiederholen, für den Fall, dass Ass und Bube zu viert bei West sind.“

„Sie haben es genau erfasst! Hier sind die vier Hände:

♠ 92
♥ D52
♦ A9
♣ KD10843

♠ B1073
♥ 873
♦ B74
♣ A75

♠ D65
♥ K1094
♦ D1052
♣ B2

♠ AK84
♥ AB6
♦ K863
♣ 96

Glauben Sie mir, die Gegenseite ist von Ihrem Spiel nicht begeistert. Wenn Sie das zweite Treff mit dem Buben nehmen, kann Süd mit ♦A zum Tisch gehen und die Treffs hochspielen, aber nicht abziehen, weil ♥D kein Einstich ist.

Wenn auf dem Tisch eine lange und bedrohliche Farbe liegt, muss die Verteidigung die Lage im Voraus analysieren und das Abspielen der Farbe hartnäckig verhindern.

Zum Abschluss kommt hier eine Verteilung, bei der Omar Sharif um 1970 herum einer der Gegenspieler war. Die Karten lagen in etwa so:

♠ 92
♥ K
♦ AD109765
♣ 976

♠ B107
♥ DB1083
♦ 83
♣ K83

♠ D653
♥ 754
♦ KB
♣ B1054

♠ AK84
♥ A962
♦ 42
♣ AD2

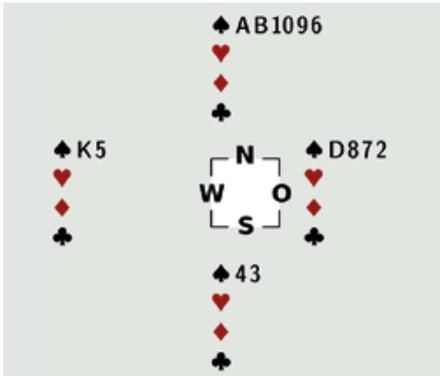
Süd spielte 3SA, ging nach ♥D-Ausspiel mit Pik in die Hand und spielte Karo zur Dame. Sharif, auf Ost, legte ♦B! Ein Glücksfall! Süd ging sofort mit Pik wieder in die Hand und spielte Karo zur 10. Das brachte vier Faller statt der erwarteten zwei Überstiche und ... einen Oscar für Omar!

Zweiter Mann hoch!

Wir kommen jetzt zu einer Technik, die Gegenspieler nur selten anwenden. Man legt dabei an zweiter Stelle ein Bild, das das Hochspielen einer Farbe verhindert, indem

es eine Figur des Alleinspielers herauszwingt, die den Einstich ermöglichen sollte.

Die bekannteste Situation ist die folgende:



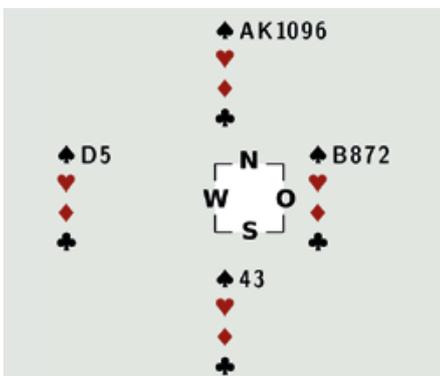
Nehmen wir an, Süd wolle die Piks hochspielen, hätte aber keinen Nebenfarben-Einstieg zum Dummy.

- Am Anfänger-Tisch spielt Süd Pik zu Bube und Dame. Später spielt Süd Pik zur 10 und macht vier Stiche.
- Ein guter Ost-Spieler duckt die erste Pik-Runde. Süd macht dann nur zwei Pik-Stiche.
- Ein guter West-Spieler legt \spadesuit K. Süd lässt den König durch, weil das Übernehmen mit dem Ass nur einen Stich bringt, macht in der zweiten Pik-Runde den Schnitt und ... keinen einzigen Pik-Stich!

Wie das Diagramm zeigt, kann diese Vorgehensweise bis zu vier Stiche Unterschied ausmachen!

WESTS KARTE KANN BIS ZU 4 STICHEN UNTERSCHIED AUSMACHEN!

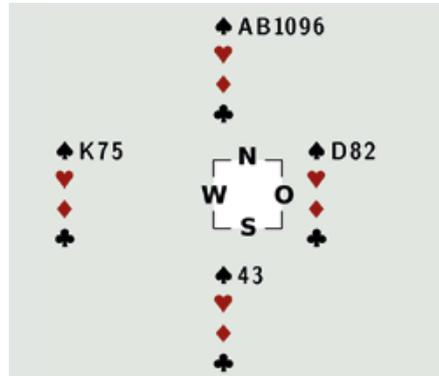
In den folgenden Beispielen möchte Süd die Länge nutzen, hat aber keinen Einstich in einer anderen Farbe:



Süd spielt Pik aus der Hand. Wenn West die Dame legt, macht Süd höchstens zwei Stiche. Spielt Süd klein zu \spadesuit 5 und \spadesuit 10,

gerät Ost unter Druck: Nimmt Ost \spadesuit B, macht Süd vier Stiche, lässt Ost Pik-10 durch, macht Süd drei Stiche.

Betrachten Sie diese Verteilung:



Hier ist die Lage analog zum vorigen Fall. Diesmal muss West den König einsetzen, damit der Alleinspieler nicht mehr als zwei Stiche bekommt.

Jetzt betrachten wir eine komplette Verteilung:

Teiler: S, Gefahr: keiner

\spadesuit KB984
 \heartsuit 763
 \diamond A73
 \clubsuit 94

\spadesuit D3
 \heartsuit D42
 \diamond B1096
 \clubsuit D1083

\spadesuit A1065
 \heartsuit K985
 \diamond 5
 \clubsuit B75

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥	Pass	1SA
Pass	3SA	Pass	2♠
Pass		Pass	Pass

West spielt \diamond B aus. Süd nimmt den Stich mit dem König und spielt \spadesuit 2 nach. Wie soll sich die Verteidigung verhalten?

Ich lasse mir Zeit für die Analyse, und dann verkünde ich das Ergebnis:

„Süd hat sechs Stiche von oben. Zum Gewinn braucht Süd drei Pik-Stiche oder zwei Pik-Stiche und einen weiteren Cœur-Stich.

Die Bedingungen sind klar. Nehmen wir an, Ost legt \spadesuit 3 und Süd ordert \spadesuit 9 am Tisch. Wenn West den Stich mit \spadesuit 10 nimmt, hat Süd drei Pik-Stiche entwickelt, und \diamond A ist der Übergang zum Tisch. Wenn Ost \spadesuit 9 duckt, kann Süd vom Tisch in Cœur

schneiden, das Karo-Rückspiel in der Hand nehmen und Pik zu Dame, König und Ass spielen. \diamond A sichert dann den Zugang zu \spadesuit B, dem achten Stich, und die Wiederholung des Schnittes bringt den neunten.“

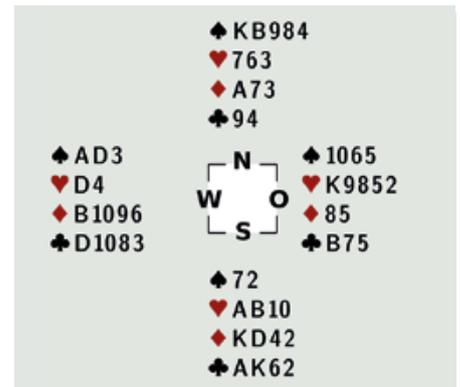
„Genau! Und was passiert, wenn West im ersten Stich \spadesuit D legt?“

„Dann muss Süd den König nehmen ... aber Ost kann ducken. Süd kann dann zwar den Cœur-Schnitt machen, aber keinen zweiten Pik-Stich!“

„Sie haben es verstanden: Der Kontrakt lässt sich schlagen, wenn im selben Stich hoch vorgelegt und geduckt wird! Das Prinzip ist das Folgende:

Wenn der Alleinspieler eine lange Farbe hochspielen möchte und dazu einen Schnitt machen muss, tut die Verteidigung oft gut daran, den ersten Stich zu ducken, um die Kommunikation zu unterbrechen.

Wir verändern die Verteilung ein wenig:



Wieder spielt Süd 3SA, nimmt das \diamond B-Ausspiel mit dem König und spielt Pik nach. Diesmal legt West die Dame! Wieder macht der König des Tisches den ersten Pik-Stich. Süd spielt dann Cœur zum Buben, West gewinnt mit der Dame, Süd gewinnt das zurückgespielte Karo in der Hand und legt sein letztes Pik. West legt \spadesuit 3, und Süd ist in der Klemme. Bei der gegebenen Verteilung muss Süd den König ordern, hätte West jedoch \spadesuit D103 gehabt, wäre \spadesuit 9 richtig!

Diese Verteilung veranschaulicht das Prinzip, denn wäre Ost beim zweiten Stich prosaisch mit \spadesuit 3 in zweiter Hand geblieben, hätte der Alleinspieler mühelos drei Pik-Stiche gemacht, und die Verteidigung hätte außer \spadesuit A höchstens noch \spadesuit 10 bekommen. \blacklozenge

Expertenquiz

Februar 2017

◆ Michael Gromöller

Ein neuer Monat, vier neue Probleme – stürzen wir uns also gleich einmal in die Arbeit!

PROBLEM 1

West:
Team, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ AK
♥ K1093
♦ D105
♣ K987

West	Nord	Ost	Süd
1SA	2♠ ¹	3♠ ²	4♣
x ³	Pass	4SA	Pass
?			

¹ ♠ und Unterfarbe
² Frage nach Stopper, Partieföring
³ Pass wäre forcing

Bewertung: Passe = 10 ; 5♣ = 5 ; 6♣ = 1 ; 6SA = 1

Das erste Problem beinhaltet im Wesentlichen die Frage, was das 4SA-Gebot des Partners bedeuten soll: Zeigt dies einen Zweifärber, ist es die Assfrage oder ist es gar zum Spielen? Ich bin nicht abgesprochen mit meinem Partner, was dies nun sein sollte. Mal sehen, was die Experten so meinen:

C. Farwig: Passe. Was soll ich denn jetzt reizen? Partner hat vermutlich eine lange, starke Unterfarbe und braucht nur einen Pik-Stopper, um haufenweise Stiche zu machen. Da ich einen doppelten Pik-Stopper habe und in beiden Unterfarben gute Werte, kann ich mit reinem Gewissen passen. Hätte der Partner Schlemm-Interesse, wäre 3♠ ein selten blöder Start gewesen.

Was Du reizen sollst? Nun, da gibt es die 5♣-Fraktion mit ihren Argumenten:

A. Pawlik: 5♣. Zwei- oder Dreifärber gegenüber, starker Verdacht auf Pik-Chicane. Dies denkt auch:

C. Schwerdt: 5♣. Ich bin gespannt, was Partner hat. Ich tippe auf 0-4-4-5.

R. Rohowsky: 5♣. Mein Partner reizt 4SA als take-out für die Unterfarben. Ich habe Minimum, und der ♠K wird in der Offensive wenig wert sein. Soll ich passen, nur weil ich zwei Stopper in Pik habe? Bin ich mir sicher, dass 4SA besser als 5♣ ist? Nein, ich bin nicht sicher und reize brav meine längste Unterfarbe.

M. Schomann: 5♣. Es hört sich so an, als ob Partner einen extremen Unterfarben-Zweifärber hat. Wenn ich mich verhält habe, werde ich es gleich erfahren.

Einen Zweifärber mit Cœur plus Unterfarbe hat im Sinn:

A. Alberti: 5♣. Ich nehme an, dass Partner Cœur und eine Unterfarbe hat, anhand meiner Topfiguren in allen Farben kann ich erkennen, dass er keine stehende Farbe hat und mit 3♠ einfach nach Stopper gefragt hat. Aber wer weiß das so genau. Mal sehen, ob und wie die Reizung noch weitergeht. Passen werde ich nicht, ich denke nicht, dass Partner mit 4SA nach dem Pik-Stopper fragt, zumal ich auf 4♣ nicht forciert gepasst habe.

Auf Nummer sicher will gehen:

H. Kondoch: 5♣. Ein merkwürdiges 4SA-Gebot, das sicher einer Absprache bedarf. Ich nehme es als Assfrage, weil passen mir zu gefährlich ist.

Trotz des angenommen Unterfarben-Zweifärbers wird lieber gepasst:

W. Rath: Passe. Der Lehrer empfiehlt zu passen. Sicher, wir haben gleich zwei Unterfarben-Fits, da Partner vermutlich in etwa 6-5 in Unterfarben hat. Mit dem Doppelstopper in Pik hoffe ich deshalb auf zehn Stiche in Sans-Atout. In 5♣ habe ich Sorge um Schnapper in Karo und Cœur, da die Verteilung des Gegners sicher extrem unausgeglichen ist. Schlemm scheidet

aus, weil meine 7 Punkte in Pik in anderen Farben fehlen werden.

Also für mich als Autor wäre ein sofortiges 4♠-Gebot mindestens 6-5 in den Unterfarben gewesen oder ein Zweifärber mit Karo und Cœur. Daher kann ich der Argumentation der Zweifärber nicht zustimmen, wengleich auch einer noch höher ran geht:

H. Werge: 6♣. Ich habe doch mit Kontra vorgewarnt! Auf 6♦ dann 6♥.

M. Egelling: 5♣. Mein Partner muss jetzt eine Verteilungshand haben, die er lieber selbst spielen möchte als 4♠ X (möglicherweise mit Schlemminteresse). Ich habe ein schlechtes Minimum und reize meine längere Unterfarbe. Für mich wären neue Farben auf der Dreierstufe nach 2♣ forciert, aber die Reizung meines Partners spricht dafür, dass das hier nicht so gewesen wäre.

Das wäre in der Tat hilfreich gewesen zu wissen, ob eine neue Farbe auf Dreierstufe forciert gewesen wäre!

H. Klumpp: Passe. Man sollte wissen, ob Gebote von Ost in der Dreierstufe forcing gewesen wären. Spekuliert er jetzt mit langen Karos auf 4SA und erwartet Pik-Stopper von mir? Oder hat er einen Zweifärber? Ohne zusätzliche Infos nicht lösbar.

Eine lange Farbe erwarten die folgenden Helden:



R. Marsal:
Partner hat
eine gute, lange
Unterfarbe!

R. Marsal: Passe. Partners Reizung beruht vermutlich auf einer langen guten

Unterfarbe und Kürze in Pik. Nach meinem Blatt haben wir mehr Chancen, 10 Stiche in SA zu erzielen als 11 Stiche in „seiner“ Farbe.

K.-H. Kaiser: Passe. Eine plausible Haltung beim Partner ist: ♠x ♥Axx ♦AKxxx ♣xxx. Dann ist 4SA ein Aufleger und 5♦ wird voraussichtlich nicht gehen.

S. Reim: Passe. Ich gehe von langen Karos beim Partner aus und dass er (je nach Stopper-Situation) 4SA oder 5♦ spielen möchte.

Dann gibt es noch die Zweifler, die alles beim Partner für möglich halten. Da sie es aber nicht wissen können, passen sie lieber:

H. Häusler: Passe. Es ist nicht ganz klar, ob Partnerin mit einer langen Unterfarbe nach Stopper gefragt hat oder nun beide Unterfarben zeigen will. Mit dem Doppelstopper wird 4SA aber in den meisten Fällen der beste Kontrakt sein.

C. Günther: Passe. Tja, welche Alternativen hätte Partner denn zu 3♠ gehabt? Ohne Kenntnis ist eine Entscheidung nicht so einfach. Ich habe mit meinem Kontra bereits Minimum bzw. eine schlechte Hand für einen eigenen Farb-Kontrakt (tendenziell verschwendete Pik-Werte) gezeigt. Will Partner jetzt in der Gefahrenlage doch lieber 4SA spielen oder hat er auf einmal einen Zweifler, vielleicht sowas wie beide Unterfarben? Ich glaube mal an ersteres und selbst wenn, sehe ich nicht, warum wir in 5 in Unterfarbe besser aufgehoben sind. Mit Schlemminteresse hätte er dann ja wohl 5SA gereizt oder?

Tja ... was Partner wollte, ist leider nicht überliefert!

PROBLEM 2

West:
Paar, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ A53
 ♥ AD109
 ♦ B93
 ♣ DB4

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
1SA	Pass	2♦ ¹	Pass
2♣	Pass	2SA	Pass
?			

¹ NUF, einladend+

Bewertung: 3SA = 10, 3♥ = 9

Ich denke, dass die Reizung ein 5er-Pik mit (10) 11-(12) Punkten und einer

SA-Verteilung zeigen sollte. Daher wäre ein 3SA-Gebot mit 3-4-3-3-Verteilung für mich die logische Alternative. Mehr SA-Typ geht eben nicht!

H. Häusler: 3SA. Mit Maximum werde ich die Einladung annehmen und der Verteilung entsprechend 3SA vorschlagen. Ob man auf dem Weg dahin seine Cœur-Stärke und Karo-Schwäche herausposaunt, ist eine Stilfrage.



K.-H. Kaiser: 3SA. Schon etwas ungewöhnlich, dass ich mit 14 mein Blatt mit 2♣ als Minimum eingestuft habe. Nord sollte eine gleichmäßige Verteilung mit 5er-Pik und guten 11 F oder gar 12 F haben. Da ich das 3er-Pik schon gezeigt habe, kann ich jetzt guten Gewissens 3SA anbieten.

S. Reim: 3SA. Verwirrend. Hat Partner jetzt eine einladende Hand mit 5-3-3-2? Warum will er dann nicht Pik spielen? Wenn er nur 4er-Pik hat, warum nicht direkt 2SA? Ich habe in jedem Fall Maximum, 3er-Pik habe ich gezeigt und SA ist mir recht.

K. Reys: 3SA. Ach wie schön, dass ich erst mein 3er-Pik zeigen konnte und jetzt die Chance bekomme, mit 3SA zu zeigen, dass ich eigentlich lieber 3SA spielen will. Was Partner hat, ist ein bisschen Vereinbarungssache, vielleicht 11 Punkte mit schlechten Piks ...? Wie es auch immer gemeint war, 3SA von mir muss richtig sein.

Das mit den schlechten Piks sieht auch:

W. Rath: 3SA. Mit 14 Punkten nehmen wir natürlich die Einladung zum Vollspiel an. Partner lädt uns mit 2SA anstatt mit 3♣ ein, weil er entweder schlechte Piks hat und ausgeglichen ist oder weil er uns ein Schlupfloch lassen möchte, falls wir mit nur einem Double-Pik ein „Notgebot“ abgegeben hatten. Die weichen Werte in den Unterfarben, die fantastischen Cœurs und die 4-3-3-3-Verteilung sprechen für 3SA.

Also das mit der Not halte ich für sehr fragwürdig. Welche Verteilung soll denn das sein, dass ein 2♣-Gebot an dieser Stelle nur 2 Karten zeigen könnte? Mit 2-3-4-4 hätte man 1♦ eröffnet; mit 2-4-3-4 hätte man 2♥ geboten; mit 2-3-3-5 hätte man 3♣ gereizt! →



**„Perfektes Gegenspiel“
 10. - 12. März 2017 in Hamburg**

- 4* Ramada Hotel in Hamburg-Bergedorf
- DZ/HP 279 € pro Person / EZ/HP 319 €
- 3 Tage Seminar - 7 Einheiten

**Frühsommer auf Mallorca
 30.03. - 13.04.2017 in Colonia Sant Jordi**

- 4*^S Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.209 € p. P. / EZ/HP 1.379 € (Preis ohne Flug)



**Hurtigruten - Die schönste Seereise der Welt
 15. - 27. Mai 2017 auf der MS Trollfjord**

- modernes, komfortables Schiff mit Top-Bewertung
- Preis auf Anfr., Einzelkabine ab ca. 3.800 € inkl. Flug



**Kuren wie die Römer
 20. Mai - 04. Juni 2017 in Italien**

- 4*^S Hotel Garden Terme in Montegrotto
- 14 Nächte im DZ/HP ab 1.323 € p. P. / EZ/HP 1.463 €



**Zeitlose Eleganz im 5* Steigenberger
 25. Juni - 02. Juli 2017 in Bad Pyrmont**

- schönster Kurpark Deutschlands / Top SPA Bereich
- DZ/HP 899 € pro Person / EZ/HP 999 €



**„Benjamin & Gegenreizung nach 1SA“
 25. - 27. August 2017 in Hamburg**

- 4* Ramada Hotel in Hamburg-Bergedorf
- DZ/HP 279 € pro Person / EZ/HP 319 €
- 3 Tage Seminar - 7 Einheiten

Anmeldung und weitere Informationen:
 Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3
 51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91
 Email: hopfenheit@bridgereise.de
 Internet: www.bridgereise.de

Eine ganze Menge Fragen stellt:

F. Zimmermann: 3SA. Wieso hat mein Partner nicht sofort 2SA gereizt, wenn er mich einladen möchte? Soll das Schlemminteresse zeigen? Wieso habe ich nicht erst 2♥ gereizt, um platzsparend mein 4er-Cœur auf Zweierstufe zu zeigen? Piks kann ich über Partners 2♠ auch noch bestätigen. Mit meiner 4-3-3-3-Hand reize ich aber unabhängig davon jetzt 3SA. Und lasse mir später erklären, was er von mir wollte.

Ich denke, es kommt auf meine Abmachungen an, ob ich ein 4er-Cœur jetzt einem 3er-Pik vorziehe. Anders gesagt: kann ich noch ein 3er-Pik haben, wenn ich zunächst 2♥ biete?

Diese Frage beantwortet:

R. Marsal: 3♥. Es ist generell besser, mit diesem Blatt nach 2♦ das 4er-Cœur vor dem 3er-Pik zu zeigen, dann hätten wir das jetzige Problem nicht. Wie sieht Partners Blatt jetzt aus? Möglicherweise ein 5er-Pik, gleichmäßig einladend. Dann ist eventuell 3SA der beste Kontrakt. Ich zeige mit 3♥ meine Werte/Länge und Vollspielinteresse.

Die Antworten der Jury waren quasi 50-50 zwischen 3♥ und 3SA verteilt:

C. Farwig: 3♥. Da ich Maximum bin, will ich auf jeden Fall weitergehen. Ich nutze den Bietraum, um Partner nicht nur mein Maximum, sondern ein passant auch mein 4er-Cœur zu zeigen; unklar, ob ihm das bei der Entscheidung hilft, schaden wird es aber nicht.

Für ein ganz klares Forcing halten das 2SA-Gebot:

R. Rohowsky: 3♥. Nachdem ich ein 3er-Pik gezeigt habe, muss 2SA forzierend sein, sonst hätte sich der Partner den Umweg über „New minor forcing“ schenken können. Ich habe massive Werte in Cœur – dass ich vier Karten habe, ist Zufall –, also zeige ich dies meinem Partner. Über folgende 3♠ würde ich wegen 4-3-3-3 dann 3SA reizen, aber dies ist ja nicht die Frage.

M. Eggeling: 3♥. Ich verstehe nicht, warum ich weder meine Cœurs gezeigt habe, noch das Maximum. Aber wenn mein Partner eine nur einladende Hand hätte, müsste er auch ein 5er-Pik haben. 2SA ist für mich Partieförderung und fragt mich weiter nach Verteilung. Ich zeige mein 4er-Cœur, nachdem ich es vorher schon nicht gemacht habe (wenn ich jetzt 3SA sage, wird Partner wohl von einem 4er-Treff ausgehen).

J. Linde: 3SA. 2SA ist forzierend. Ich könnte noch mein 4er-Cœur nennen, aber mit

einer 4-3-3-3-Verteilung bin ich mit Sans Atout ganz zufrieden. Und trotz Maximums fühle ich mich nicht verpflichtet zu springen.

Egal wie der Partner es auffasst, es passt:

M. Schomann: 3♥. Ob jetzt 3♥ Cue bid, Farbe oder was auch immer zeigt, ich bin gut positioniert.

Auf eine Schwäche in Karo hinweisen will:



M. Horton:
Ich zeige
schwache
Karos!

M. Horton: 3♥. Die Hauptaufgabe des 3♥-Gebots ist der Hinweis auf die schwache Karofarbe.

Erneut voller Zweifel über die Bedeutung des bisherigen Reizverlaufs ist:

C. Günther: 3♥. Hmm merkwürdig: 2♦ ist einladend oder mehr. Ich reize nun mit Fit und immerhin Punktmaximum (14) bei schlechter 4-3-3-3-Verteilung nur 2♠. Ist nun 2SA eine Hand, die zu gut war für 3SA ohne 5er-Pik, oder ein allgemeines Trial-Bid mit der Idee, noch 3SA zu spielen? In der unklaren Situation reize ich mal 3♥ und zeige, wo ich massive Werte habe. Schauen wir mal, was passiert.

PROBLEM 3

West:			
Team, Teiler: N, Gefahr: keiner			
♠ KD85			
♥ AKD4			
♦			
♣ D10986			
West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	1♠	Pass

Bewertung: 2♦ = 10, 4♦ = 9, 5♦ = 2, 6♠ = 2, 3♦ = 1

Mit diesem Blatt möchte man auf jeden Fall Vollspiel spielen und eventuell einen Schlemm. Die Frage ist, wie es man so hinkommt, dass der Partner am besten kooperieren kann. Ein sofortiges 4♠ scheidet aus, da man dafür viel zu stark ist. Es bleibt ein Überruf mit 2♦, ein Splinter-

gebot mit 4♦ oder die sogenannte „Exclusion Blackwood-Variante“.

Exclusion Blackwood bedeutet, dass man durch einen ungewöhnlichen Sprung in eine Farbe (hier: 5♦) die Assfrage stellt. Der Partner aber soll dann sein eventuelles Ass in dieser Farbe nicht mit durchgeben.

Die Bamberger Reiter sind die einzigen beiden, die sofort mit der Assfrage starten, dies jedoch nur unter der Voraussetzung, dass Partner sein mögliches ♦A nicht mitzählt:

H. Häusler: 5♦. Nach 4♦ werde ich ohnehin nichts herausfinden. Ich könnte direkt 6♠ bieten, doch falls beide schwarzen Asse fehlen, kann ich nach 5♦ Exclusion Keycard noch in 5♠ stoppen.

W. Gromöller: 5♦. Exclusion Keycard. Schwierig wird es, wenn Partner nur eine Keycard meldet.

Genau auf diese Gefahr weist hin:

C. Günther: 4♦. Splinter. Sollte der Partner mit 4♠ ablehnen, dann riskiere ich noch ein Kontrollgebot mit 5♥. ♠A wird er hoffentlich besitzen, und eine Treff-Kontrolle sollte für Schlemm reichen. Für sofort 5♦ Exclusion Keycard gibt es zu viele Hände, in denen eine Treff-Kontrolle fehlt, da Partner ja durchaus Karo-Werte haben kann.

Wie es nach 4♦ weiter gehen würde, sagen uns:

H. Werge: 4♦. Später 5♥. Ich vermute, dass mein Partner sich dann darum kümmert, zu überprüfen, ob einer von uns die Treff-Farbe unter Kontrolle hat.

W. Rath: 4♦. 4♠ wollen wir mindestens spielen, und 6♠ sind noch möglich, falls Partner Werte in Treff hat. Sollte er erwartungsgemäß mit 4♠ ablehnen, versuche ich es noch mit 5♥. Dann wird er erkennen, dass es nur auf Treff ankommt. Das Risiko, in 5♠ down zu gehen, nehme ich für den Traum vom Schlemm in Kauf.

A. Pawlik: 4♦. Und auf 4♠ weiter mit 5♦. Kommen jetzt nur 5♠, haben wir offensichtlich zwei Treff-Verlierer.

Wie es genau weitergehen soll, wissen noch nicht:

N. Schillhart: 4♦. Splinter. Ich muss nach Partners 4♠-Gebot meine Schlemmambitionen noch nicht begraben.

S. Reim: 4♦. Splinter bid. Auf 4♠ von Partner werde ich noch nicht aufgeben.

R. Marsal: 4♦. Man könnte einfach 6♠ zocken. Der „normale“ Weg führt über ein „Splinter-Schlemmversuch“. Partner braucht eben den ♣ und nicht den ♦K.

Eine klare Vorstellung, wie es weiter gehen soll, hat hingegen:

R. Rohowsky: 4♦. Ich reizte mein Splinter. Habe ich Schlemminteresse und einen guten Fit? Ja, ganz bestimmt gibt meine Hand das her. Warum sollte ich das „Keep it simple!“-Gebot verweigern? Auf Partners 4♠ über meine 4♦ passe ich zügig.

Zügig? Mit ♠AB10xx ♥xxx ♦xxx ♣KB sind 6♠ kalt und ich denke nicht, dass Partner damit auf 4♦ Splinter etwas anderes reizt als 4♠. Auf 4♠ passen halte ich für die Unterreizung des Jahres 2017 - somit brauchst Du Dir für den Rest des Jahres keine Sorgen mehr diesbezüglich zu machen! Auf absolute Einigkeit der Jury vertraut:

C. Farwig: 4♦. Ein Null-Problem, denn genau für solche Hände ist uns Splinter geschenkt worden. Trotz einiger wirklich exzentrischen Gebote aus dem Expertenkreis bin ich mir sicher, dass wir bei diesem Problem Einigkeit haben werden.

Nun ja... knapp die Hälfte der Experten hat etwas anderes gereizt, und die Argumente der „Exzentriker“ gefallen mir alle besser, als die der 4♦-Reizer:

M. Horton: 2♦. Dies lässt maximalen Spielraum für alle Manöver. Diejenigen, die 3♦ als Mini-Splinter vereinbart haben,

könnten dann 4♦ als Chicane reizen. Auch 5♦ als Exclusion Blackwood kommt in Frage, wobei das Risiko besteht, dass Partner nichts in Treff hat. Da hier auch ein Großschlemm möglich sein kann, bevorzuge ich den langsamen Start mit 2♦.

Die Frage ist, was der langsame Start bringen soll bzw. wie es danach weiter gehen soll. Dies erläutern gut:

N. Bausback: 2♦. Ein Splinter mit 4♦ scheint verlockend, aber Partner wird sich schwer tun, ohne Cœur-Kontrolle zu kooperieren. Über 2♦ erfahren wir etwas über seine Stärke und haben eventuell später die Möglichkeit, eine Treff-Kontrolle zu erfahren.

C. Daehr: 2♦. Für 4♦ bin ich zu stark, nach 5♦ Exclusion fehlt vielleicht ♣AK.

M. Eggeling: 2♦. Ich überrufe die Gegnerfarbe, um auf 2♠ vom Partner 4♦ (Splinter) zu reizen. Das muss eine bessere Hand zeigen als ein direkter Splinter, und ich hoffe, dass Partner mit ♠A und einer hilfreichen Treffhaltung erkennt, dass das für Schlemm ausreicht. Die dritte Alternative wäre 4♦ und auf Ablehnung nochmal 5♦, aber ich möchte nicht gegenüber drei

kleinen Treffs und Karo-Werten auf Fünferstufe sein.

J. Fritsche: 2♦. Der spontane Gedanke war ja 4♦ Splinter, klar. Aber was wird der Partner machen mit eher schlechten Piks und meist ohne Cœur-Kontrolle? Er winkt mit 4♠ ab, und ich bin nicht schlauer als vorher. Für direkt 5♦ Exclusion hab ich zu wenig, also versuche ich, erstmal niedrig mehr übers Partners Hand herauszubekommen.



F. Zimmermann:
Ich bin zu stark für Splinter!

F. Zimmermann: 2♦. Für einen Splinter bin ich zu stark. Erst wenn Partner über 2♦ mit 2♠ eine schwache Hand zeigt, splintere ich nun. Dann hat er den Hauch einer Chance zu wissen, dass ♠ABxxx ♥xxx ♦xxx ♣Kx für Schlemm reichen kann. →

Timmendorfer Strand
05.03.2017 – 10.03.2017
Grand Hotel Seeschlösschen *****

Ostsee-Erlebnis für Gourmets!
Genießen Sie den Luxus eines First Class-Hauses mit hervorragender Küche (5-Gänge-Menüs), eleganten Zimmern, großzügigem Wellness-Bereich und perfekter Lage an der malerischen Seebücke.
EZ-Zuschlag / Tag 18,- €
DZ/HP pro Person ab **850,- €**

Oberstdorf
01.06.2017 – 11.06.2017
Hotel Wittelsbacher Hof ****

Pfingsten im Allgäu
Gediegenes Hotel in Top-Lage in der Nähe von Ortskern und Kurpark. Außenpool, Hallenbad & Wellness-Anlage.
Alle Bergbahnen inkludiert!
EZ-Zuschlag – Standard: 6,- € / Tag
EZ-Zuschlag – Komfort: 15,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab **1.120,- €**

Bad Neuenahr
12.04.2017 – 22.04.2017
Steigenberger Hotel *****S

Ostern in festlichem Rahmen
Komplett renoviert, elegantes Ambiente, hervorragende Küche und entspannendes Thermalbad.
Die Reise wird in Kooperation von Compass-Bridge und Dierich Bridge-Reisen veranstaltet.
EZ-Zuschlag: 15 € / Tag
DZ/HP pro Person ab **1.340,- €**

Bad Zwischenahn
16.06.2017 – 23.06.2017
Seeschlösschen Dreierbergen ****

Zur Rhododendron-Blüte am See
Atmen Sie die herrlich frische Seeluft auf der Seeterrasse am Nordufer des Zwischenahner Meeres und genießen Sie die sommerliche Blütenpracht des Ammerlandes.
EZ-Zuschlag: 15 € / Tag
DZ/HP pro Person ab **895,- €**

Rhodos
29.04.2017 – 11.05.2017
Kalithea Horizon Royal *****
ALL INCLUSIVE!

Griechischer Sonnenfrühling
Spektakuläre Aussicht über die Ägäis, wunderschöne Gärten, drei Außenpools und ein hoteleigener Privat-Strand garantieren Entspannung pur.
DZ als EZ/Al/Flug/Transfer ab **1.690,- €**
DZ/Al/Flug/Transfer ab **1.440,- €**

Bad Wildungen
30.06.2017 – 02.07.2017
Maritim Hotel *****

Seminar: Markierung – der Schlüssel zum Erfolg!
Moderne Powerpoint-Präsentationen und viele praktische Übungen werden Ihnen helfen, Ihre Signale im Gegensatz entscheidend zu verbessern! 1x Kaffee & Kuchen inkludiert.
Kein EZ-Zuschlag!
DZ Comfort/HP pro Person ab **385,- €**

Isla Cristina, Costa de la Luz
14.05.2017 – 24.05.2017
Sensimar Palace & SPA *****

Sonne, Spanien und Meer
Das exklusive Haus bietet mit seinem 5-Sterne-Service höchsten Komfort in einzigartigem Ambiente. Direkter Zugang zum Santana-Strand durch einen Pinienhain. „All inclusive“ für 200,- € zubuchbar.
DZ als EZ/HP/Flug/Transfer ab 1690,- €
DZ/HP/Flug/Transfer ab **ab 1.380,- €**

Luxemburg
08.07.2017 – 15.07.2017
Alvisse Parc Hotel ****

Sommerwoche im Großherzogtum
Erobern Sie mit uns die Sehenswürdigkeiten der ehemaligen Kulturhauptstadt Europas. Das Hotel bietet Ihnen Zentrumsnähe sowie zur Entspannung einen Innen- und Außenpool.
EZ-Zuschlag: 20 € / Tag
DZ/HP pro Person ab **1.060,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de

VORSCHAU



TONBACH
Hotel Traube *****S
16.07. – 21.07.2017

J. Linde: 2♦. Die Hand ist mir zu gut für einen direkten Splinter. Daher probiere ich einen Überruf, und auf die zu erwartenden 2♠ (Minimum) schlage ich dann mit 4♦ nochmal Schlemm vor.

Wenn ich ein Splinter abgebe – obwohl mein Partner Minimum gezeigt hat –, muss die von ihm aufgezeigte Hand eine Chance auf einen Schlemm besitzen.

Würde der Partner auf 2♦ sogar 3♠ reizen können, wäre für mich danach 5♦ als Exclusion Blackwood die beste Möglichkeit, sogar noch Großschlemm zu finden.

W. Kiefer: 3♦. 4er-Pik und mindestens einladend. Lässt sich mit anschließenden Cue bids eine Treffkontrolle bei Ost lokalisieren, sollte ein Schlemm gute Chancen haben. 5♦ ECKB kann ich bei Bedarf immer noch bieten.

Hmm ...der Partner reizt nun vermutlich 3♠. Nun biete ich 4♦ als Kontrolle. Was mache ich dann über 4♣? Aufgeben? Oder 5♦ jetzt als Exclusion? Dann hätte ich es auch gleich reizen können. Ich denke, dass mich 3♦ mit diesem Blatt gar nicht weiter bringt. Zum Schluss noch ein einsamer „Reiter“, der eine ganz andere Ansicht der Dinge hat und damit in der Praxis vielleicht gar nicht so schlecht liegt:

A. Kirmse: 6♠. Was ist lukrativer? Über Karo-Gebote genau auszuloten, was geht (wenn es denn klappt), und dann auch nur genau das zu machen oder nach dem falschen Angriff nicht gehende 6♠ zu erfüllen? Ich stimme für letzteres.

PROBLEM 4

West:			
Team, Teiler: N, Gefahr: alle			
♦ DB742			
♥ 64			
♦ 86			
♣ A1053			
West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	4♣	Pass

Bewertung: 5♣ = 10, Passe = 7

Die größte Einigkeit besteht in Problem 4. Fast alle bieten 5♣, meist aus dem Grund heraus, dem Gegner die Reizung zu erschweren. Man ist sich durchaus bewusst, dass dies leicht einmal -800 kosten kann, der Gegner ja allerdings einen Klein- oder Grossschlemm von oben haben muss. Ich frage mich nur, wie der Gegner diese

Kontrakte noch erreichen will, wenn ich einfach passe? Daher schließe ich mich der Meinung von Roland Rohowsky et al. absolut an. Er hat seinen Kommentar abgegeben, bevor er wusste, wer das kommentieren würde (grins):



R. Rohowsky:
Das ist ein taktisches Problem!

R. Rohowsky: Passe. Ein taktisches Problem. Vermutlich haben wir keinen Stich in der Defensive und die Gegner können 7♦ und/oder 7♥ erfüllen. Jedes Gebot von mir verrät meinen Fit in Treff. Egal ob es eine ehrliche Hebung oder jedweder Bluff ist. Mit „Passe“ gebe ich dem Gegner maximalen Bietraum, und das ist oft eine schlechte Idee. Hier gebe ich ihm dies absichtlich, damit er in 4♥ bremsen kann oder nicht über 5♦ hinauskommt. (Gegen Gromöller junior ist „Passe“ zu mehr als 100% das beste Gebot).

Ähnlich sieht das auch ein Anderer, jedoch mit abweichendem Gebot:

A. Kirmse: 5♣. Wenn Ost ein normales 4♣-Gebot hat, müssten die Gegner 6 in rot drin haben (vielleicht sogar 7). Meiner Meinung nach hält sie ein bescheidenes 5♣-Gebot am besten da heraus. Nord wird 5♦ reizen (weil er das Gebot hat), Süd wird (obwohl er durchaus was mitbringt) nur passen oder auf 5♥ ausbessern (weil Nord ja „unter Druck“ war) und Nord kann auch nichts mehr machen (weil Süd ja nichts versprochen hat). Wenn ich dagegen 6♣ reize, kann Nord an seinem eigenen Blatt erkennen, dass das nicht zum Erfüllen war, d.h. dass ich keine Defensive und eine Menge Treffs habe, was ihn durchaus zu 6♦ animieren könnte. Wenn ich passe oder auf der Viererstufe herumbuffe, haben die Gegner relativ viel Bietraum und kommen vielleicht konstruktiv in den Schlemm.

R. Marsal: Passe. Im ersten Impuls wollte ich 5♣ bieten, aber die Gefahr, dass der Gegner gezwungen ist einfach zu kontrieren und wir für -800 fallen, ist groß. Der Gegner wird in einer roten Farbe ein Vollspiel, wahrscheinlich sogar einen Schlemm erfüllen können. Dass er nach 4♣ noch einen Schlemm reizen wird ist unwahrscheinlich, also lasse ich ihn „unbe-

helligt“ sein Vollspiel reizen und komme mit 620-680 aus der Affäre heraus.

Ein bisschen in die Richtung denkt auch:

M. Schomann: 5♣. Passe, also dem Gegner suggerieren, dass wir keinen großen Fit haben, als auch 6♣ sind bestimmt Alternativen. 5♣ ist vielleicht auch schon genug, damit der Gegner nicht mehr den optimalen Kontrakt findet.

Auch ein weiterer Experte zieht die Möglichkeit in Betracht, mehr dem Gegner zu helfen:

F. Zimmermann: 5♣. Ich sperre weiter. Vielleicht ist es unklug, dem Gegner zu zeigen, dass wir einen guten Fit haben, so dass der mögliche Schlemm vom Gegner erreicht werden könnte, aber ich möchte dem Gegner auch nicht einfach den Bietraum geben. 4♣ um das Ausspiel zu zeigen, kommt für mich nicht in Frage, da ♠DB zu schwach ist.

5♣ erfüllen will niemand, aber reizen wollen es viele. Dabei hat der ein oder andere keinerlei Ahnung, wo es hinführen soll:

C. Farwig: 5♣. Unklar, wohin es geht. Aber da es der Gegner auch nicht weiß ...

K. Reps: 5♣. Ich bin da simpel gestrickt. Keine Ahnung, was bei uns geht, keine Ahnung, was beim Gegner geht. Ich hebe in 5♣, weil ich vier Stück dazu habe. Ich sage keinesfalls 4♣, weil ich gegen keinen gegnerischen Kontrakt Pik-Ausspiel haben möchte.

Die Angst vor -800 hält einige aber dennoch nicht davon ab, 5♣ zu bieten:

H. Werge: 5♣. Die 800 sind eine gute „Versicherung“ dagegen, dass Nord/Süd Schlemm in aller Ruhe untersuchen können. 620 haben die Gegner ja sowieso.

In aller Ruhe untersuchen – wie soll das gehen?

M. Eggeling: 5♣. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Gegner einen Cœurfit und/oder Karofit haben. Es ist denkbar, dass bei ihnen Schlemm geht, sie könnten aber auch schon auf Fünferstufe zu hoch sein. Mit 5♣ nehme ihnen den Bietraum, um das herauszufinden. Im Team und in rot muss Partner eine Hand haben, mit der das im schlimmsten Fall -800 gegen gegnerisches Vollspiel kostet.

H. Klumpp: 5♣. Sperre verlängern. Die Gefahr, für -800 down zu gehen, ist zwar gegeben, aber der Gegner hat wohl mindestens Kleinschlemm in den roten Farben drin. ♦

+++ LESERWERTUNG JANUAR 2017 +++

LIEBE EINSENDER, aufgrund von Feiertagen und Urlauben haben einige Einsender die Lösung der Januar-Probleme verpasst. Das ist aber auch in Zukunft kein größeres Problem, denn am Ende des Jahres zählen nur die acht besten Ergebnisse eines jeden Mitspielers. Vier Streichwertungen dürfen somit zu Buche stehen, so dass ein Einstieg in das Expertenquiz bis April auf jeden Fall noch Sinn macht.

Wie in jedem Jahr erfolgt an dieser Stelle auch wieder der Aufruf an unsere Vereine: Schicken Sie doch einfach einmal einen Club-Tipp ab! Die

Eingabe Ihrer Gebote über die Homepage des DBV ist denkbar einfach, und vielleicht gewinnen Ihre Mitglieder Spaß daran, die vier Problemstellungen zu diskutieren, bis der Club-Tipp „steht“ und übermittelt werden kann!

MONATSWERTUNG CLUBS

- | | |
|-----------------------|-----------|
| 1. BC Alert Darmstadt | 38 |
| BC München | 38 |
| 2. BC Dietzenbach | 29 |

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

- | | | |
|----|---------------------|-----------|
| 1. | Alfried Bocker | 38 |
| | Norbert Dörflein | 38 |
| | Friedhelm Hermanns | 38 |
| | Josef Koch | 38 |
| | Bernhard Nobis | 38 |
| | Michael Pauly | 38 |
| | Martin Stoszek | 38 |
| | Wanda Stoszek | 38 |
| 9. | Werner Kühn | 37 |
| | Dr. Ralf Pasternack | 37 |
| | Dr. Bernd Pickel | 37 |

♠♥♦♣ MÄRZ 2017 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Februar** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Team, alle in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	♠	A 8 5 2
		1♥	X	♥	D B 8 5 4 3
?				♦	D
				♣	7 2

2. Team, N/S in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	♠	A
			1♥	♥	A 8 6 3
p	2♥	2♠	p	♦	10 8 7 6 4
?				♣	A D 10

3. Team, alle in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	♠	7
		1♠	p	♥	A K D B 10 6 5
2♥	p	3♠	p	♦	6 3
?				♣	D 8 6

4. Team, O/W in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	♠	D 5 2
	1♠	X	4♠	♥	A B 9 2
?				♦	8
				♣	K D 10 6 2

EXPERTEN	1	2	3	4	FEBR. 2017	PUNKTE 2017	ANZ.
Alberti, A.	5♣	3♥	2♦	5♣	34	71	2
Bausback, N.	-	3SA	2♦	5♣	40	77	2
Daehr, C.	-	3SA	2♦	5♣	40	70	2
Eggeling, M.	5♣	3♥	2♦	5♣	34	73	2
Farwig, C.	-	3♥	4♦	5♣	38	73	2
Fritsche, J.	-	3SA	2♦	5♣	40	78	2
Gromöller, M.						32	1
Gromöller, W.	-	3SA	5♦	5♣	33	71	2
Günther, Dr. C.	-	3♥	4♦	5♣	38	67	2
Gwinner, H.-H.	5♣	3SA	5♦	5♣	28	28	1
Hackett, B.	-	3SA	2♦	5♣	40	40	1
Häusler, H.	-	3SA	5♦	5♣	33	65	2
Herbst, O.	5♣	3SA	4♦	5♣	34	67	2
Horton, M.	6SA	3♥	2♦	5♣	30	46	2
Kaiser, Dr. K.-H.	-	3SA	4♦	5♣	39	68	2
Kiefer, W.	-	3♥	3♦	5♣	31	63	2
Kirmse, A.	-	3SA	6♣	5♣	32	32	1
Klumpp, H.	-	3♥	3♦	5♣	31	62	2
Kondoch, H.	5♣	3SA	4♦	5♣	34	73	2
Linde, J.	-	3SA	2♦	5♣	40	80	2
Marsal, R.	-	3♥	4♦	-	35	35	1
Pawlik, Dr. A.	5♣	3♥	4♦	5♣	33	33	1
Rath, W.	-	3SA	4♦	5♣	39	69	2
Reim, S.	-	3SA	4♦	5♣	39	72	2
Reps, K.	-	3SA	2♦	5♣	40	75	2
Rohowsky, R.	5♣	3♥	4♦	-	30	70	2
Schilhart, N.	-	3SA	4♦	5♣	39	76	2
Schomann, M.	5♣	3♥	4♦	5♣	33	63	2
Schwerdt, C.	5♣	3♥	2♦	5♣	34	62	2
Werge, H.	6♣	3♥	4♦	6♣	20	50	2
Zimmermann, F.	-	3SA	2♦	5♣	40	80	2

DIE RÄTSEL-REGELN

auf einen Blick



Das Monatsrätsel „Knack die Nuss“ von Dr. Ulrich Auhagen hat seit Jahren eine feste Fan-Gemeinde, wobei auch immer wieder neue Mitspieler hinzukommen. Weitere Neueinsteiger sind uns herzlich willkommen. Hier noch einmal die Rätsel-Regeln auf einen Blick:

- Die Einsendung von Lösungen ist generell bis zum **15. des Folgemonats** möglich. Das heißt: Lösungen zur Februar-Aufgabe, also zur zweiten „Nuss“ des Jahres, können noch bis zum **15. März 2017** per Mail an die Redaktion geschickt werden.
- **Die Preise** bleiben bei „Knack die Nuss“ im Jahr 2017 gleich: Wir verteilen Geldpreise für die Plätze eins, zwei und drei in der Jahres-Wertung – über 160, 110 und 60 Euro. Es gibt drei Streichresultate: Die besten neun Ergebnisse jedes Teilnehmers kommen in die Jahres-Wertung. Sollten mehrere Spieler auf dieselbe Punktzahl kommen, entscheidet das Los. Es ist damit also möglich, dass auch noch Mitspieler auf die volle Punktzahl kommen können, die erst im Februar, März oder April in unsere Rätsel-Serie einsteigen. Wer allerdings vom Anfang des Jahres an mitmacht, erhöht natürlich seine Siegchancen.

Wir wünschen allen Rätselfreunden auch in diesem Jahr viel Spaß mit den kniffligen Nüssen, die Dr. Ulrich Auhagen sich ausgedacht hat. ♦ pez

Lösung zu Nuss 12

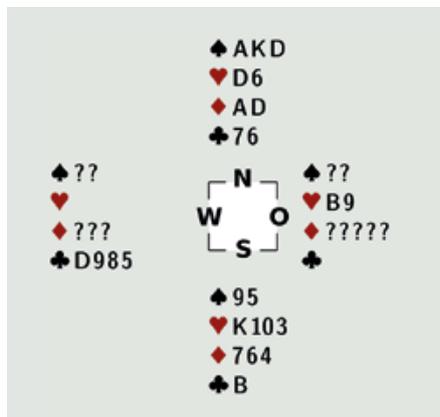
BM Dezember 2016

NACH REIZUNG und bisherigem Gegenspiel erwarten Sie bei West ♣KD98xxx, Atout-Chicane und sechs Karten in Pik und Karo.

Wo ♦K steht, wissen Sie allerdings nicht. Die Idee, die dritte Karorunde am Tisch zu schnappen und vorher ♦A und dann ♦D zu spielen, ist viel zu riskant: Steht der König bei West, nimmt er und zieht in Treff dankbar den Fallner ab.

Wenn Sie stattdessen im dritten Stich zur ♦D schneiden, könnte Ost nehmen und Atout spielen. Nun kommen Sie nach der zweiten Trumpfunde und ♦A wegen Transportproblemen nicht dazu, Karo zu stechen, Atout zu ziehen und auf die Piks ♣B abzuwerfen. Ein Gambler könnte hier eine Münze werfen, doch das wäre unprofessionell. Fanden Sie einen Weg, unabhängig vom

Stand des ♦K eine gute Erfüllungschance zu haben? Wenn Sie mit Pik am Tisch ♥5 zu ♥7 und ♥8 schneiden, erreichen Sie etwa diese Position



Nach Pik zum Tisch folgen ♥6 zu ♥9 und ♥10. Sie ziehen die beiden letzten Pik-Bilder und werfen Ihren Treff-Verlierer

ab. Trumpft Ost mit ♥B, muss er in die ♦AD-Gabel antreten. Sticht Ost nicht, schnappen Sie Treff und gehen mit Karo zum Ass (zu schneiden wäre ein unnötiges Risiko: Sie fallen, wenn Ost ♦K nimmt und ♥B - seinen letzten Trumpf - spielt).

Nach ♦A stechen Sie das letzte Treff, geben ♦D an den gegnerischen König ab und machen am Ende mit ♥D den zwölften Stich.

Großer Beifall, wenn Sie ohne „Königs-Rathaus“ diesen Plan fanden und erfolgreich umsetzen: 10 Punkte und +1430 fürs Team.

Versuchten Sie Karo-Impass (West hat ♦K, direkter Stichgewinn) oder zogen ♦A und ♦D (Ost hat ♦K, Sie stechen dann Karo am Tisch): 4 Punkte. ♦

Knack die Nuss



WAS LIEF FALSCH?

Im Rubberbridge war Süd in vierter Position (nur Ost-West in Gefahr) und hielt dieses Blatt:

♠AB7 ♥D10 ♦D106542 ♣64.

West eröffnete 1♥. Nord sprang auf 2♣ (Sechserfarbe, 6-9). Ost bot 6♣! Süd wollte den Rubber nicht kampflös hergeben und verteidigte mit 6♣. Nach zweimaligem Passen entschloss sich Ost zu 7♣! Alle passten. Süd griff Atout an (FRAGE: Welche Karte?). Nord gab ♣10. Süd sah diese Karten:

♠8654	N W O S	♠AB7
♥AK753		♥D10
♦AB		♦D106542
♣52		♣64

Ost nahm ♣A und setzte ♣K fort. Nord gab ♠2. Es folgte ♦7. Osts weitere Spieldurchführung lief wie ein schweizer Uhrwerk. Etwas später notierten Ost-West einen enormen Rubber für ihre Seite. War möglicherweise irgend etwas schief gelaufen?



Frage

Was meinen Sie zu Süds Gegenspiel? Bestand vielleicht eine Chance, den gegnerischen Großschlemm zu Fall zu bringen?

Auf Ihre sachkundige Einschätzung der Lage sind wir wie immer gespannt!



Bridgetotal

Weizenweg 34
1220 Wien
Tel. +43 1 734 36 93
office@bridgetotal.at

Guten Tag!

Wir sind ein Bridgereiseveranstalter aus Österreich. In letzter Zeit haben jedoch auch immer öfter Bridgespieler aus Deutschland unsere Reisen gebucht. Unsere Reisen sind in schöne, meist 4* Hotels, in Österreich mit ausreichend Platz zum Bridgespielen.

Wir halten pro Tag 2 Turniere ab (mit Bridgemate und vorduplizierten Boards) und haben bei jedem Turnier ca. 15-20 Tische. **Bei uns gilt, dass sie spielen können, aber nicht müssen.** Natürlich gibt es Partnergarantie. Bestätigung für den Deutschen Bridgesportverband über die von ihnen erspielten Meisterpunkte wird natürlich ausgestellt. Der Bridgebeitrag beträgt pro Woche und spielende Person € 50.-

Unsere derzeitigen Reise:

Bad Hof Gastein , Palace Hotel	v. 02.04.2017 bis 08.04.2017	Preis: € 565.- pP kein Einbettzimmerzuschlag
Bad Kleinkirchheim Hotel die Post	v. 28.05.2017 bis 03.06.2017	Preis: € 586.- pP im DZ, EZ € 628.- (Abholung von Flughafen Klagenfurt durch das Hotel möglich)
Windischgarsten Hotel Sperlhof	v. 09.07.2017 bis 15.07.2017	Preis: € 500.- pP im DZ, EZ € 560.-
Klopeinensee Hotel American Holzer	v. 10.09.2017 bis 17.09.2017	Preis ab € 640.- (Abholung von Flughafen Klagenfurt durch das Hotel möglich)

(Germanwings bietet günstige Flüge von Deutschland nach Klagenfurt, Salzburg und Linz an)

Näher Informationen entnehmen sie bitte unsere Homepage www.bridgetotal.at

Falls sie noch Fragen zu den Reisen haben oder sich anmelden wollen, stehen wir unter der Tel.Nr.: +43 1 734 36 93 zur Verfügung, oder schreiben sie uns office@bridgetotal.at

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Bridge & Quellness

im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine 2017:

12.02. – 19.02.17
26.03. – 02.04.17

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH

Am Kurwald 10

94086 Bad Griesbach

www.parkhotel.bayern

info@parkhotel.bayern

Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

Bridge mit Thomas Schmitt

Allgäu

vom 07.05. bis 13.05.2017

Bridgeseminar, Trainingswoche
zum Thema Spieltechnik
im 4**** Hotel Sonnenbichl
in Langenwang bei Oberstdorf
im Allgäu

Nur noch über Warteliste
buchbar!

Mallorca

vom 01.10. bis 13.10.2017

Cala Millor, im 4**** Hotel
Playa del Moro, ab 1025,-€
(ohne Flug, aber incl.
Flughafentransfer)

Frühbucherrabatt 50 € bei
Anmeldung bis zum 15.03.2017

Informationen und Anmeldung:

Tel: 06831/46553

E-mail:

ThoSchmi.Saarlouis@t-online.de

Hessen Hotelpark **** Hohenroda

Bridge und Wellness statt Fasching!

Fr., 24.02. bis Fr., 03.03.2017

Die nächste Sommerreise wird stattfinden
vom So., 16.07. bis So., 23.07.2017.

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite!

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 485,00

1 Woche EZ = DZ HP € 550,00

Infos: Heinz Timmermanns, Elfriede Wolf

Tel.: 06032 / 34 99 24, Fax: 06032 / 34 99 25

E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

Bridgereise Ostern

nach Schifferstadt,
Anmeldeschluss 31.03.2017

Bridgereise im September

nach Warnemünde,
Anmeldeschluss 01.05.2017

Bridge und Hobby-Versand Inge Plein

Tel. 06235-3072

Schomann's BridgeDiscount

Das Bridgebuch
Die Reizung vom Beginn
bis zur Turnierreife

von

Marc Schomann

EUR 22.00

www.BridgeDiscount.de
Telefon: 02156-915 68 58

**Bielefeld, das gibt es
doch, und *Bridgeland*
ist immer noch Ihr
Bridge-Versandhandel
No. 1**

Katalog 2017
kostenlos anfordern!

Merle Schneeweis

Elsternstrasse 37

33607 Bielefeld

0521 2384887

www.bridgeland.de

BESUCHEN SIE

www. www.

**DEN DBV
IM
INTERNET!**

www.bridge-verband.de



ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der

15. FEBRUAR 2017

Anzeigenannahme unter:

anzeigen@bridge-verband.de

Spielpartner/in gesucht? Ein Buch geschrieben?

Machen Sie auf sich aufmerksam ...

... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.

Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!

Fragen Sie ganz unverbindlich an unter

anzeigen@bridge-verband.de

Wir beraten Sie gerne!



**Verpassen Sie 2017
keine Ausgabe ...**

Mit einem ABO
direkt zu Ihnen nach Hause!



Anfragen an abo@bridge-verband.de
oder an Tel.: 02234 60009-0 oder Fax: 02234 60009-20

EINLADUNG

zur Ordentlichen Jahreshauptversammlung 2017

Die Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2017 findet am **Samstag, den 25. März 2017** um 14.00 Uhr im Hotel Vienna House Easy, Auf dem Johannisberg 1, 42103 Wuppertal statt.

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung
2. Aussprache über die Tätigkeit des Präsidiums
3. Bericht des Masterpunktsekretärs
4. Bericht der Referentin für Frauenfragen
5. Bericht des Disziplinaranwalts
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Antrag auf Entlastung des Präsidiums
8. Vorlage und Verabschiedung des Etats 2017
9. Nachwahl einer Stellvertreterin/eines Stellvertreters des Disziplinaranwalts
10. Verschiedenes

Mitgliedsvereine, die selber an der Hauptversammlung teilnehmen, melden sich bitte bis **spätestens zum 05. März 2017** bei der DBV-Geschäftsstelle an, vorzugsweise direkt über die Anmeldefunktion auf der DBV-Homepage www.bridge-verband.de.

Ein Verein, der keinen eigenen Vertreter zur Hauptversammlung entsendet, kann sein Stimmrecht auf den bevollmächtigten Vertreter eines anderen Mitgliedsvereins seines Regionalverbandes oder auf den Vorsitzenden seines Regionalverbandes oder dessen Stellvertreter übertragen. Die Stimmrechtsübertragung muss schriftlich erfolgen. Je angefangene 50 Erstmitglieder hat der Verein eine Stimme, es gilt der in der DBV-Datenbank registrierte Stand.

Im Anschluss an die JHV ist für Samstagabend ein Offenes Paarturnier mit 3-facher CP-Wertung geplant, für das Sie sich auch ohne vorherige Teilnahme an der JHV anmelden können. Die vollständige Ausschreibung und Anmelde-möglichkeit für das Turnier finden Sie auf der DBV-Homepage.

◆ *Frechen-Königsdorf, den 15.01.2017
Für das DBV-Präsidium, Kai-Ulrich Benthack*

ABLAUF AM 25.03.2017:

- ab 13.00 Uhr: Snack und Registrieren der berechtigten Vereinsvertreter/Bevollmächtigten und der Stimmrechte
- ab 14.00 – ca. 19.00 Uhr: Sitzung nach obiger Tagesordnung
- ca. 19.00 Uhr: Abendbuffet
- ab ca. 20.00 Uhr: geplant: Offenes JHV-Paarturnier (1 Runde, 26 – 30 Boards)

UNTERKUNFT:

Im Hotel Vienna House Easy steht unter dem Stichwort Bridge ein begrenztes Zimmer-Kontingent zu Sonderpreisen zur Verfügung: Einzelzimmer 92 Euro, Doppelzimmer 112 Euro pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück und kostenfreiem Eintritt in die Wuppertaler Schwimmpool mit Schwimmbad, Sauna und Fitness. Nicht abgerufene Zimmer gehen 28 Tage vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig und direkt über das Hotel:

Hotel Vienna House Easy
Auf dem Johannisberg 1
42103 Wuppertal
Telefon: 0202/49670
Email: info.easy-wuppertal@viennahouse.com



BRIDGEREISEN KASIMIR



Agadir, Marokko
21.03. – 04.04.2017
5-Sterne-Robinson-Club

Strandnähe, viele Golfplätze im Umkreis
2 Bridgeeinheiten pro Tag
14 Tage incl. Flug und Bridge, **all incl.**, ein Barbecue im Spitzenrestaurant am Strand und Flughafentransfer im DZ: 1849.-/Person (EZ: 2119.-)



Djerba, Tunesien
27.10. – 25.11.2017
Hotel Royal Garden *****

14 Tage ab 1298.- im Doppelzimmer (EZ: 1438.-), **all incl.** (auch Flug), feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit
FRÜHBUCHERRABATT 25.-/Woche bis 30.04.2017

1. ETATANSATZ

für das Geschäftsjahr 2017 in Tsd. Euro

RESSORT 1 GESCHÄFTSFÜHRUNG / VERWALTUNG			RESSORT 5 UNTERRICHT / JUGEND		
Einnahmen	Mitgliedsbeiträge	635,0	Ausgaben	Universitäten	-4,0
	MP-Beiträge Mitglieder	40,0		Projekt Jugend	-25,0
Ausgaben	Beiträge EBL-WBF-Vers.	-48,0		Ausschüsse + ÜL-Seminar	-4,0
	Kosten HV u. Sitzungen	-35,0		Unterst. Jugend / Camp	-25,0
	MP-Sekretariat	-6,0		sonst. Kosten	-13,0
	sonst. div. Kosten	-14,0		Unter 25 Inland	-22,0
	Personal, Lohnst. u. Sozialabgaben	-72,0		Unter 25 Ausland	-39,5
	Büro- u. Mietkosten	-26,0		Ressort 5 insgesamt	-132,5
	Kosten Rechtsberatung	-15,0			
	Kosten Homepage, Datenbank	-7,0			
	Ressort 1 insgesamt	452,0			
RESSORT 2 FINANZEN			GEWERBEBETRIEB		
Ausgaben	Kosten Steuerberater,	-5,0	Einnahmen	BM-Inserate	110,0
	Kassenprüfung, Auslagen	-5,5		Verkauf Unter.Mat., Bücher	75,0
	ext. Buchhaltung + OP Mahnverfahren	-12,0		sonst. Einnahmen	12,5
	Ressort 2 insgesamt	-22,5	Ausgaben	Material / Büchereinkauf	-30,0
				BM-Druckkosten	-32,0
				Vertriebskosten / Versandkosten	-39,0
				sonstige Kosten	-18,5
				Anzeigenverwaltung	-22,0
				insgesamt	56,0
VERMÖGENSVERWALTUNG			STEUERN / AFA / TRANSITOREN *)		
Einnahmen	MP-Lizenzeneinnahmen	22,0	Ausgaben	Gewerbesteuer / KöSt / Soli	-12,0
	sonst. Lizenzeneinnahmen	1,3		Afa	-1,0
	Zinseinnahmen	0,0		Transitoren	-4,0
	Veränderung der Forderungen	0,0		Umsatzsteuer	5,0
	Vermögensverw. insgesamt	23,3		insgesamt	-12,0
RESSORT 3 SPORT			ZUSAMMENSTELLUNG		
Ausgaben	Inland	-78,0	Ressort 1		452,0
	Ausland	-41,0	Ressort 2		-22,5
	TL- sonst. Kosten	-57,0	Vermögensverwaltung		23,3
	Ressort 3 insgesamt	-176,0	Ressort 3		-176,0
			Ressort 4		-238,0
			Ressort 5		-132,5
			Gewerbebetrieb		56,0
			Steuern / Afa / Transitoren		-12,0
RESSORT 4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / BREITENSPIEL			Endergebnis		-49,7
Ausgaben	BM-Bereich	-156,0			
	ideeller Bereich	-82,0			
	Ressort 4 insgesamt	-238,0			

*) Die entgeltigen Etatzahlen werden erst Ende Februar 2017 vorliegen. Erst dann können die steuerlichen Aufwendungen und Abschreibungen ermittelt werden. Durch Zahlungen die das Geschäftsjahr 2016 betreffen (Transitoren) kann sich das Ergebnis noch verändern.

◆ Arie den Hollander / Ressort 2 Finanzen



§

An Turnierleiter, Turnier-Schieds-Gerichte, Disziplinargerichte

Immer wieder kommt es bei Turnieren, auf Doubel bzw. Bridgewinners oder auch im allgemeinen Miteinander zu verbalen Auseinandersetzungen zwischen Vereinsmitgliedern, die mit dem Ethik-Anspruch unseres Sports nur schwer in Einklang zu bringen sind. Nun hatte das Disziplinargericht mit zwei aktuellen Entscheidungen die Grundsätze festzulegen, die für alle Beteiligten Richtschnur sind.

IM MITTELPUNKT STEHT DIE Abwägung zwischen dem Grundrecht auf Meinungsfreiheit und dem Persönlichkeitsrecht und Ehrenschatz in Abgrenzung zur Schmähkritik und der Null-Toleranz-Regel unserer Turnierordnung. Grundlage ist der Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 29. Juni 2016. Danach sind nicht nur Werturteile und Tatsachenbehauptungen erlaubt, die zur Meinungsbildung beitragen, sondern auch pointierte, polemische oder überspitzte Äußerungen.

VORAUSSETZUNG IST allerdings, dass sie der kritischen Auseinandersetzung in der

Sache dienen und nicht die Diffamierung einer Person im Vordergrund steht. Der ehrbeeinträchtigende Gehalt muss, so Disziplinaranwalt Christian Schwerdt, daraufhin geprüft werden, ob er von vornherein außerhalb jedes in einer Sachauseinandersetzung wurzelnden Verwendungskontextes steht. Wenn Entscheidungen zu treffen sind, ist rein formal zu beachten: Die Einstufung einer Kritik als Beleidigung ist schon dann fehlerhaft, wenn die Abwägung zwischen Meinungsfreiheit und Persönlichkeitsrecht unterblieben ist.

ANDERS VERHÄLT ES SICH, das heißt, die Abwägung darf unterbleiben, wenn Vorwürfe eindeutig als Schmähkritik zu werten sind, also die Diffamierung der Person im Vordergrund steht. Sie kann auch dann gegeben sein, wenn eine abfällige, zunächst sachliche Kritik ohne neuen konkreten Anlass in einer Weise wiederholt wird, dass sie sich zur Schmähung auswächst.

EINEN SONDERFALL regelt die Turnierordnung mit der Richtlinie „Null Toleranz für schlechtes Benehmen“. Vorwürfe, die geeignet sind, die Autorität der Turnierleiter oder des Veranstalters zu untergraben, richten sich in der Regel gegen den Funktionsinhaber und stehen nicht unter dem Schutz der Meinungsfreiheit, wenn sonst ein ordnungsgemäßer Ablauf der Turniere

nicht zu gewährleisten ist. Sie sind nach § 19 Absatz 4 als Verstoß im Sinne von Absatz 3 lit. b) der Satzung zu ahnden; nicht immer wird es mit einer Verwarnung getan sein.

NACH REIFLICHER Überlegung hat sich die Spruchkammer darüber verständigt, dass es einen Unterschied macht, ob sich die Kritik gegen eine

Privatperson richtet oder ein ganzes Team einem Vertrauensbruch oder Betrugsvorwurf ausgesetzt wird. Der DBV repräsentiert sich bei nationalen Wettbewerben mit den dazu zugelassenen Teams und seinen Mitgliedern selbst, er lässt sie als seine Repräsentanten auftreten und nicht mehr nur als Privatpersonen agieren; sie sind gleichsam Vertreter →



Bridge-Tage
mit Wolfgang Rath

02.04.-08.04.2017

Thema: Alleinspiel-Blockaden,
fehlende Übergänge und
andere Gefahren

19.11.-25.11.2017

Thema: Wie übermittelt
der Antwortende eine
lange Farbe

des deutschen Bridgesports auf nationaler Ebene und genießen insoweit den gleichen Schutz wie andere Funktionsinhaber. Vorwürfe gegen sie unterliegen somit der Jurisdiktion des DBV, anders kann der Zusammenhalt im Verband nicht gewährleistet werden.

NUR AM RANDE: Doubl und Bridgewinners sind keine vom

DBV autorisierten Medien. Er geht daher verbalen Auseinandersetzungen zwischen Privatpersonen dort nicht disziplinarisch nach, wohl aber Injurien gegen Organ-Verantwortliche und Funktionsinhaber des DBV; denn Vorwürfe werden dort bewusst in die Öffentlichkeit getragen und einem wenn auch überschaubaren Personenkreis zugänglich gemacht.

IN JEDEM FALLE zu begrüßen wäre es, wenn sich jeder von uns an die Anstands-Regeln halten würde, dann brauchte sich niemand über komplizierte Rechtsfragen den Kopf zu zerbrechen, alle könnten sich ganz und gar mit Freude unserem anspruchsvollen Sport widmen.

◆ *Wolrad Koehler, Vorsitzender Richter des DBV-Schieds- und Disziplinargerichts*



**Wir trauern um die Gründerin unseres Clubs,
unser Ehrenmitglied**

Frau

Brigitte Dehlwes

die am 17.12.2016
nach schwerer Krankheit verstorben ist.

19 Jahre hat sie als Vorsitzende, Turnierleiterin und Sportwartin den Club geleitet. Durch ihren Unterricht hat sie viele Spieler für Bridge begeistert und für unseren Club gewonnen. Dankbar nehmen wir Abschied.

**Der Vorstand und die Mitglieder des
Bridge-Clubs München-Isartal e.V.**

**DER DBV
IM INTERNET**



www.bridge-verband.de

**Bridge Magazin
ISSN 1617-4178**

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
Viviane Volz

**Anzeigenverkauf und
Anzeigenverwaltung:**

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag erhalten.

Abbildungen von fotolia
auf den Seiten:

1/2/3/4/5/6/14/16/19/20/27/36/
37/38/39/40/43/44

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der Anzeigenverkauf des DBV entgegen.

Es gilt die Preisliste in den Mediadaten 01/2017

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2017



70. Deutsche Team-Meisterschaft 2017

Hier treffen sich die Bridge-Asse

Wann:	26. bis 28. Mai 2017 - Beginn am 26.05. um 13.00 Uhr - Siegerehrung am 28.05. gegen 16.00 Uhr
Wo:	RAMADA Hotel City Centre Kassel, Baumbachstraße 2, 34119 Kassel, Tel. 0561-7810-0, Fax 0561-7810-100, E-Mail kassel@h-hotels.com - Website: https://www.h-hotels.com/de/ramada/hotels/ramada-hotel-kassel
Wer darf teilnehmen?	Jedes Team besteht aus 4-6 Spielern. Es gelten die Bestimmungen der TO 2016 - insbesondere § 2 Nr. 4 und § 6. Danach sind grundsätzlich nur Mitglieder der Mitgliedsvereine des DBV teilnahmeberechtigt; im Falle ausländischer oder staatenloser Mitglieder ist weitere Voraussetzung, dass sie ihren Wohnsitz oder ständigen Aufenthalt in Deutschland haben und die Mitgliedschaft seit mindestens einem Jahr ununterbrochen besteht.
Kosten:	Das Startgeld beträgt je Team 240 € zuzüglich 25 € pro Spieler für ein gemeinsames Buffet. Für eingesetzte Spieler, die 1990 oder später geboren sind, entfällt ihr Anteil am Startgeld (60 € im 4er-Team, 48 € im 5er-Team, 40 € im 6er-Team).
Preisgelder:	Die Preisgeldtafel richtet sich nach der tatsächlichen Anmeldesituation. Es werden ca. 50% der Startgelder als Geldpreise wieder ausgeschüttet. Bitte beachten Sie die Aushänge vor Ort!
Turnierleitung:	Gunthart Thamm (Hauptturnierleiter) & Mathias Farwig
Systemkategorie:	Das Teamturnier wird nach Systemkategorie B gemäß Anhang B der TO 2016 ausgetragen.
Konventionskarten:	Verwendet werden dürfen die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card (englisch) gemäß Anhang C TO 2016. Die Minikonventionskarte ist nicht zugelassen.
Austragungsmodus:	Generell gibt es 8-Board-Runden – insgesamt 17. Zunächst werden als Qualifikationsphase in einer Gruppe nach Schweizer System 10 Runden gespielt, davon 6 am Freitag und 4 am Samstag. Danach wird die Summe aller erspielten SP (inkl. möglicher Strafen) halbiert und eine Finalphase ausgetragen. Die best-platzierten 8 Teams spielen in der M-Gruppe 7 Runden Round Robin - 3 am Samstag und 4 am Sonntag. Alle anderen Mannschaften spielen in der A-Gruppe zunächst weitere 4 Runden nach Schweizer System (3 am Samstag und 1 am Sonntag), wobei Gegner der Vorrunde wieder möglich sind. Vor den letzten 3 Runden am Sonntag werden am Tabellenende der A-Gruppe 4er-Gruppen abgetrennt, deren Zahl sich nach den Anmeldungen richtet (B, C, (D), ...). Die 4er-Gruppen spielen 3 Runden Round Robin, während die verbleibende A-Gruppe weitere 3 Runden nach Schweizer System austrägt. Das Turnier wird vollständig hinter Screens gespielt. Der Veranstalter behält sich vor, kurzfristig Änderungen aufgrund der tatsächlichen Anmeldesituation oder einem wichtigem Grund vorzunehmen.
Protestgebühr:	Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
Anmelden:	Teamweise (4-6 Spieler) bis spätestens 14.05.2017 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstr. 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax 02234-6000920, e-Mail info@bridge-verband.de Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name und DBV-Mitgliedsnummer für alle Spieler und - sofern gewünscht - einen frei wählbaren Teamnamen. Weitere Details finden Sie auf der Homepage des DBV, bitte beachten Sie dort auch insbesondere die Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Veröffentlichung von Ergebnissen sowie von Berichten mit Bild- und/oder Videomaterial. Die Telefon-Nr. für kurzfristige Absagen ab Donnerstag, 25. Mai ist: 0178-6612242 (Turnierleiter Mathias Farwig)
Rauchen und Alkoholkonsum:	Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden. Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal. Siehe hierzu § 10 der TO 2016.
Unterkunft:	Buchung direkt über das RAMADA Hotel City Centre Kassel unter dem Stichwort „BRIDGE-VERBAND“ zu DBV-Sonderkonditionen (EZ 78 €, DZ 120 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Nicht abgerufene Zimmer gehen ab dem 4. Mai 2017 wieder in den freien Verkauf. Bitte buchen Sie daher rechtzeitig. Bahnreisende Hotelgäste haben die Möglichkeit, ihre Fahrkarten über das RAMADA Hotel zu bestellen und deren Sonderpreise im Rahmen eines Großkundenrabattes in Anspruch zu nehmen. Nähere Informationen dazu erfragen Sie bitte direkt beim Hotel.
Sonstiges:	Das Benutzen von Handys, Smartphones, Tablets etc. ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Selbstverständlich gilt dies für die aktiven Spieler auch außerhalb des Spielsaals. Falls Geräte in den Spielsaal gebracht werden, sind diese offen und abgeschaltet auf den Tisch zu legen. Jede aktive oder passive Bedienung dieser Geräte (auch Klingeln, Vibrieren) führt beim ersten Mal zu einer automatischen Verfahrensstrafe von 2 SP, bei jedem weiteren Verstoß von 4 SP. Am Veranstaltungsort ist der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

Weg auf Föhr

19. DEUTSCHES BRIDGEFESTIVAL

vom 10. bis 18. Juni 2017



Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Uhrzeit	Sa. 10.06.	So. 11.06.	Mo. 12.06.	Di. 13.06.	Mi. 14.06.	Do. 15.06.	Fr. 16.06.	Sa. 17.06.
10:00		Coaching-Day für Anfänger (bis 13:00)	Unterricht* „(fast) Alle Informationskontras“	Unterricht* Längenmarken im Gegenspiel, Einführung	Unterricht* Schlechtwetterunterricht 	Unterricht* Die Haupthand in Trumpfspiele (für Turnierspieler)	Unterricht* Die Splinterkonvention	
13:30		Qualifikations-Paarturnier 1. Durchgang	Mixed-Paarturnier alternativ Damen-Paarturnier	„Wyk-Sechstagerennen“ Paarturnier 2 Klassen Durchgang 1-3	Freizeit 	Teamturnier 2. Durchgang Nebenpaarturnier 2 Beginn 13:45	Haupt-Paarturnier 1. Durchgang 2 Klassen	Haupt-Paarturnier 3. Durchgang
	Einschreibung 15:00 – 18:00	35 Euro	15 Euro	35 Euro		15 Euro	45 Euro	
19:00	Begrüßungscocktail							Siegerehrung aller Turniere
19:30	Eröffnungsturnier	Qualifikations-Paarturnier 2. Durchgang 2 Klassen	„IMPs-across-the-field“ 2 Klassen	„Wyk-Sechstagerennen“ Durchgang 4-6	Teamturnier 1. Runde 2 Klassen 180 Euro pro Team Nebenpaarturnier 1 Beginn 19:45	Teamturnier 3. Durchgang Nebenpaarturnier 3 Beginn 19:45	Haupt-Paarturnier 2. Durchgang	anschließend Tombola, Imbiss zum Abschied
	20 Euro		20 Euro		20 Euro	20 Euro		

* Bridgedozent Wolfgang Rath

HTL Gunthart Thamm, TL Helmut Häusler, TL Torsten Waaga

Anmelden in der Geschäftsstelle bis 14. Mai 2017

– vorzugsweise online über www.bridge-verband.de!

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“, Kurgartensaal, Sandwall 38 statt. Voraussichtlich gibt es einen weiteren Spielraum, Details dazu geben wir baldmöglichst bekannt. Für die Vorbereitung ist unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahlen pro Turnier haben. Bitte geben Sie bei der Anmeldung möglichst schon an, welche Turniere Sie spielen möchten, Änderungen sind später vor Ort selbstverständlich möglich.

Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden. Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust, auch einmal am Festival teilzunehmen. Die Nennfelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen bieten wir Ihnen pauschal für 190 Euro an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 Euro. Wird der Protest vor dem Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 Euro einbehalten. Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keine Quartiervermittlung vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 11c, 50226 Frechen-Königsdorf
 Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/6 00 09-20
info@bridge-verband.de,
www.bridge-verband.de
www.foehr.de • www.faehre.de

ACHTUNG: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!

